

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Gründer gesucht
„Start-up meets KMU“

**Regionale
Ausbildungsbilanz**
Weniger Azubis
in Mainfranken

**Weniger
Schadstoffe**
Klimaneutrales Heizöl
für die Rhön

Ein starkes Netzwerk

Wirtschaftsjunioren
in Mainfranken



MOZARTFEST-OSTERAKTION

Lauscher auf!

ZU OSTERN
GIBT'S WAS
FÜR DIE OHREN



AKTIONSKONZERTE:

MO 05.06. 20 UHR · RESIDENZ, KAISERSAAL
ARMIDA QUARTETT

DI 06. + MI 07.06. 20 UHR · RESIDENZ, KAISERSAAL
B'ROCK - BELGIAN BAROQUE ORCHESTRA GHENT
RENÉ JACOBS LEITUNG

FR 16.6. 20.30 UHR · BÜRGERSPITAL, KELTERHALLE
ANNETTE POSTEL GESANG
KLAUS WEBEL KLAVIER

MI 21.06. 20 UHR · KILIANSDOM
MOZART »REQUIEM«
DRESDNER KAMMERCHOR
BAMBERGER SYMPHONIKER

DO 22.06. 20 UHR · RESIDENZ, KAISERSAAL
DOMINIQUE HORWITZ SPRECHER
FAURÉ QUARTETT

www.mozartfest.de · Tel. 09 31 / 37 23 36

Wir möchten Sie beschenken!

Limitiertes Angebot bis 21. April 2017

Kaufen Sie mindestens zwei Tickets pro Konzert und Sie erhalten zu jedem Ticket

- + 1 stylischen Mozartfest-Shopper
- + 1 Programmheft am Abend des Konzerts
- + 1 köstliche Mozartpraline im Wert von ca. 10 € geschenkt.



MOZARTFEST
WÜRZBURG

„Heute schon genetztwerkt?“



Haben Sie heute schon Ihren Facebook Account gecheckt oder online Nachrichten gelesen? Obwohl wir Zugang zu praktisch unbegrenzten Informationen haben, steht laut Studien bei 83 Prozent der Deutschen immer noch die persönliche Empfehlung unangefochten an erster Stelle, wenn es um Vertrauen bei Kaufentscheidungen geht. Darin liegt auch in Zeiten der digitalen Transformation der große Mehrwert von persönlichen Netzwerken.

Ein besonderes Netzwerk sind die Wirtschaftsjuvenen. Kein anderer Verband für junge Unternehmer und Führungskräfte bietet ein derart breites Spektrum an Möglichkeiten, von denen Mitglieder und Gesellschaft gleichermaßen profitieren. Darunter sind echte Alleinstellungsmerkmale, wie etwa der Know-how-Transfer im bayerischen Landtag oder dem Bundestag, in denen ein Unternehmer und ein Abgeordneter eine Woche lang Seite an Seite gehen, oder die umfassende Trainingsstruktur, in der sich Junioren gegenseitig in business- und verbandsrelevantem Wissen schulen. Aber auch soziale Projekte und gesellschaftliche Events gehören dazu. Der gemeinsame Unterbau für die Arbeit der Wirtschaftsjuvenen ist, Verantwortung für eine bessere gemeinsame Zukunft zu übernehmen. Und das nicht nur auf Landes- oder Bundesebene, sondern weltweit – denn dank der Zugehörigkeit zum Weltverband Junior Chamber International (JCI) können die Mitglieder ihr Netzwerk global ausweiten.

Die Wirtschaftsjuvenen Unterfranken gehören mit rund 620 Mitgliedern zu den aktivsten Regionen Bayerns. Die vielschichtigen Aktivitäten der mainfränkischen Kreise Bad Kissingen, Hassberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Würzburg sowie am Untermain Aschaffenburg suchen ihresgleichen und werden für ihre ehrenamtliche Arbeit regelmäßig mit Auszeichnungen belohnt. Meine herzliche Einladung gilt allen Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren: Werdet Teil dieses einzigartigen Netzwerkes. Wir sind die Wirtschaft, die mehr schafft.

Marlen Wehner
Regionalsprecherin der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Unterfranken



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Ein starkes Netzwerk.
Wirtschaftsjunioren in Mainfranken.

10



Ausbildungsbetriebe.
IHK verleiht Urkunde und Siegel.

08



Kammern im Gespräch.
Fachkräfte binden ist das Ziel.

70



Wirtschaftsraum Mainfranken.
WiM-Serie – Teil 3: Landkreis Würzburg.

74



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Ausbildungsbetriebe.
IHK verleiht Urkunde und Siegel... 08

TITELTHEMA

Ein starkes Netzwerk.
Wirtschaftsjunioren in Mainfranken... 10

Energieeffizienznetzwerke.
Gemeinsam Energie sparen... 15

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region... 24

Projektarbeit. Gründen macht Schule... 25

Bewerbungsphase. „Start-up meets KMU“... 28

IHK-Bezirksausschuss. Wirtschaft
empfiehlt Würzburgern Win-Win-Situation... 30

Spitzentreffen. SPD-Politiker
zu Gesprächen in der IHK... 31

Lizenzierungen. IHK erhält Microsoft Zertifikat... 31

CSR-Umfrage. Unternehmer zeigen Verantwortung... 32

Ausstellung. Kunst in der IHK... 33

IHK informiert. Meldungen und Informationen
aus den IHK-Geschäftsbereichen... 36-38

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompendium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen... 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Daten sammeln und intelligent verwerten... 64

Weniger Schadstoffe.
Klimaneutrales Heizöl für die Rhön... 73

WiM-Serie. Wirtschaftsraum Mainfranken – Teil 3:
Landkreis Würzburg... 74

Interview. Reform der Arbeitnehmerüberlassung... 76

Selbstmanagement. Ausbildungsreihe für Azubis... 78

Jubiläum. 30 Jahre GTI-control... 79

Jubiläum. 50 Jahre Union Verwaltungs GmbH... 80

Letzte Seite. Impressum... 82
Inserentenverzeichnis... 75

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss,
16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG**
für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS):
innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission
(g/km): kombiniert 148.

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).

Privatkundenangebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 30.06.2017.

IWM
IWM Autohaus GmbH

Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken

Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31 / 2 00 21-0

Fax 09 31 / 2 00 21-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



**QUALITÄT FÜR
IHREN ERFOLG.**

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL

...eine gute Wahl!



Kirchner pflanzt Weinbergsbaum 2017

RAMSTHAL Ihren ersten großen Auftritt hatte die neue Fränkische Weinkönigin Silena Werner beim offiziellen Startschuss der Aktion „Baum für Frankens Weinberge 2017“.

In den Weinbergen von Ramsthal (Landkreis Bad Kissingen) pflanzte die frisch gekürte Weinkönigin Silena Werner zusammen mit dem Präsidenten der IHK Würzburg-Schweinfurt Otto Kirchner (2. v. r.) und zahlreichen prominenten Helfern eine Fränkische Hauszwetschge. „Bäume sind sehr wichtig für die Landschaft. Ein Baum kann die Kulturlandschaft prägen, so auch die Zwetschge“, sagte Frankens Weinbaupräsident und Leiter des Arbeitskreises „Franken-Wein.Schöner.Land!“ Artur Steinmann (3. v. r.) in seiner Begrüßungsrede.

Die Aktion wird heuer bereits zum 18. Mal durchgeführt. „Seit 2000 wurden bereits mehr als 1.500, die Weinbergs-kulturlandschaft prägende Bäume sowie rund 1.000 Strauchrosen gepflanzt“, so Steinmann. Wie der Silvaner sei auch



die Zwetschge ganz typisch für die fränkische Weinregion und werde deshalb seit 2015 besonders gefördert. Unterstützung gibt es dabei von den Volks- und Raiffeisenbanken, die jedem Weinbauverein in Franken einen Zwetschgenbaum kostenlos zur Verfügung stellen.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Flyeralarm ausgezeichnet

WÜRZBURG Die Onlinedruckerei Flyeralarm gehört zu den „Top 100 Wachstums- und Ertragsstars aus dem Mittelstand“. Im diesjährigen, mittlerweile siebten Ranking der Munich Strategy Group (MSG) und der Tageszeitung „Die Welt“ erreichte Flyeralarm Platz 68 und zählt damit auch zu den 20 besten mittelständischen Firmen in Bayern. Analysiert wurden die Eckdaten von insgesamt rund 3.500 Unternehmen über



einen Zeitraum von fünf Jahren. Über die Auszeichnung freut sich **Hartmut Kappes** (Foto), CFO (Chief Financial Officer) bei der Flyeralarm GmbH.

Hugo Reinhard feiert 75. Geburtstag

BAD KÖNIGSHOFEN Hugo Reinhard aus Bad Königshofen im Landkreis Rhön-Grabfeld feierte am 13. Februar dieses Jahres seinen 75. Geburtstag. Der Inhaber eines Kaufhauses engagierte sich viele Jahre für den unterfränkischen Einzelhandelsverband, der dieses Engagement 1994 mit der goldenen Ehrennadel auf Landesebene würdigte. Bei der IHK Würzburg-Schweinfurt brachte er



sich als Prüfer ein, wofür er 1984 die silberne IHK-Ehrendnadel erhielt. Zudem engagierte er sich auf kommunaler Ebene.

Bild: Josef Kleinhenz

Neue Weinkönigin

KOLITZHEIM Silena Werner aus Stammheim (Gemeinde Kolitzheim) ist die neue Fränkische Weinkönigin. Die 20-jährige Groß- und Außenhandelskauffrau aus dem Landkreis Schweinfurt setzte sich gegen zwei Mitbewerberinnen durch. Ihre Vor-



gängerin Christina Schneider krönte sie in Veitshöchheim vor einer Jury aus Politik, Weinwirtschaft und Medienvertretern zur 62. Weinkönigin (Bild).

Foto: LRA Schweinfurt, Uta Baumann

Vier Standorte ab

199 €

netto monatlich¹

Meine sichere Verbindung

Besser vernetzt mit IP-VPN über den M-net MPLS-Backbone.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/ipvpn

1) Angebot gültig bis 31.07.2017 nur für Neubestellungen mit 36 Monaten Mindestvertragslaufzeit. Preis zzgl. MwSt. Enthalten sind max. vier Standorte, ein Standort mit 4,6 Mbit/s SDSL und höchstens drei weitere Standorte mit ADSL, vorbehaltlich der technischen Verfügbarkeit. Solange Sie innerhalb Ihres Firmennetzwerkes von M-net innerhalb Deutschlands kommunizieren, verbleiben Ihre Daten in Deutschland.

m-net
Mein Netz

35 Jahre in der Geschäftsführung

KREUZWERTHEIM Kurtz-Ersa-CEO **Rainer Kurtz** wurde für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. 1982 trat er als Geschäftsführer Produktion in die Kurtz GmbH ein. 1993 übernahm er die Geschäftsführung der ERSA GmbH und betrieb deren Integration in den Konzern. Seit 2003 ist er Vorsitzender der Geschäftsführung. Zusammen mit seinen Brüdern Bernhard und Walter hat der Familienunternehmer 27 Jahre lang die sechste Generation der Familie Kurtz in der Geschäftsführung vertreten. Heute ist das Managementtrio Rainer Kurtz (CEO), Uwe Rothaug (CTO) und Thomas Mühleck (CFO) für die Unternehmensgruppe zuständig.



Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug (li.) mit dem Kurtz-Ersa-CEO Rainer Kurtz.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit tiefem Bedauern davon Kenntnis genommen, dass Dipl.-Kfm. **Dr. Werner Christian** am 2. März im Alter von 83 Jahren verstorben ist. In den Jahren 1971 bis 2006 war Dr. Werner Christian als Mitglied des Steuer- und Finanzausschusses mit der mainfränkischen IHK immer wieder eng verbunden. Sein jahrzehntelanges, herausragendes Engagement wurde 1995 mit der Großen Ehrenmedaille der IHK Würzburg-Schweinfurt geehrt.

Die mainfränkische Wirtschaft trauert um **Georg Büttner**, der am 4. März 2017 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. In den Jahren 1967 bis 1994 war Georg Büttner als Mitglied des Steuer- und Finanzausschusses mit der mainfränkischen IHK immer wieder eng verbunden. Dies wurde 1991 mit der Großen Ehrenmedaille der IHK Würzburg-Schweinfurt gewürdigt.



IHK-Ausbildungsberater Felix Fricke überreicht die Urkunde als „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ und den Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2017“ – stellvertretend für alle aktiven Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Mainfranken – an das Keiler Brauhaus in Lohr am Main. Im Bild (von links): Auszubildender Manuel Semmelweis, Inhaber und Ausbilder Sebastian Merz, IHK-Ausbildungsberater Felix Fricke und Auszubildende Sophia Amir. Bild: IHK

IHK verleiht Urkunde und Ausbildungssiegel

WÜRZBURG Die IHK Würzburg-Schweinfurt verleiht an alle mainfränkischen IHK-Unternehmen, die erstmalig ausbilden, eine Urkunde, die sie als anerkannte IHK-Ausbildungsbetriebe auszeichnet. Darüber hinaus erhalten die IHK-Ausbildungsbetriebe das Siegel „Ausbildungsbetrieb 2017“ in Form eines Aufklebers.

Stellvertretend für alle aktiven Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Mainfranken erhielt Sebastian Merz, Inhaber des Keiler Brauhauses in Lohr am Main die Urkunde als „anerkannter Ausbildungsbetrieb“ und den Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2017“.

Aktuell bilden in Mainfranken 2.445 Unternehmen Berufe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe aus. Sie alle sind durch die Wirtschaftskammer auf ihre Ausbildungseignung hin geprüft. Im vergangenen Jahr konnten die IHK-Ausbildungsberater mainfrankenweit 175 neue Ausbildungsbetriebe gewinnen.

Das IHK-Siegel ist mit einem QR-Code versehen. Er führt zur bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse. Unter www.ihk-lehrstellenboerse.de finden Jugendliche aktuelle offene Ausbildungsplatzangebote und

Unternehmen können sich dort als Ausbildungsbetriebe präsentieren. Die Lehrstellenbörse bietet zudem Informationen zu allen IHK-Ausbildungsberufen.

Das Qualitätssiegel für die aktuellen IHK-Ausbildungsbetriebe hat sich etabliert: an vielen Eingangstüren von Unternehmen und Ladengeschäften sieht man den nach oben gestreckten Daumen mit der aktuellen Jahreszahl. Der Aufkleber hilft den Unternehmen, ihr Engagement für die betriebliche Ausbildung öffentlich zu zeigen.



IHK-Ansprechpartner:
Felix Fricke
Tel.: 0931 4194-296
felix.fricke@wuerzburg.ihk.de

Grundstein für KBA-Democenter gelegt

WÜRZBURG KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann und Christoph Müller, Geschäftsführer der Tochtergesellschaften KBA-Digital & Web Solution und KBA Flexotecnica, haben den Grundstein für ein neues Druckmaschinen-Democenter in Würzburg gelegt.

KBA-Digital & Web baut in Würzburg die größten Inkjet-Rollenrotationen der Welt und entwickelt Bogendruckmaschinen für die steigende Nachfrage bei Wellpappenverpackungen. Die italienische Tochter Flexotecnica bietet Rotationen für Verpackungen aus Folien, Papier und leichtem Karton an. „Für unsere Kunden aus der ganzen Welt wollen wir unsere Lösungen in diesen Wachstumssegmenten in verkehrsgünstiger Lage zum internationalen Flughafen Frankfurt am Main live präsentieren“, so Bolza-Schünemann bei der Grundsteinlegung. Neben Kundenvorfürungen sind hier auch Tests von Neuentwicklungen geplant.

Die Gesamtinvestition in das Democenter beträgt rund 16 Millionen Euro, davon rund sechs Millionen Euro für den Bau mit 2.100 Quadratmetern Nutzfläche und weitere zehn Millionen Euro für die Ausstattung mit Vorführmaschinen. Zum offiziellen Festakt anlässlich des 200-jährigen Jubiläums im September dieses Jahres soll das Gebäude bezugsfertig sein.

Das Vorführzentrum für Digital- und Flexodruckmaschinen in Mainfranken entsteht als Pendant zum Vorführzentrum für Bogenoffset- und Weiterverarbeitungsan-



lagen am sächsischen Standort Radebeul. Mit dem breitesten Druckmaschinenprogramm aller Hersteller hat die KBA-Gruppe Printlösungen für nahezu alle Märkte. Rund 70 Prozent des Neumaschinenumsatzes im Konzern kommen bereits aus dem boomenden Verpackungssektor.

Legen den Grundstein für ein modernes Vorführzentrum in Würzburg: KBA-Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann (r.) und Christoph Müller, Geschäftsführer der Tochtergesellschaften KBA-Digital & Web Solution und KBA Flexotecnica (l.).

Foto: dino



Gründungswachstum in Mainfranken

Gründungssaldo sowie Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in den einzelnen Landkreisen. Eine Erhebung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 1. März 2017.

Region	Gründungssaldo 2016	Gewerbeanmeldungen 2016	Gewerbeabmeldungen 2016	Gründungssaldo 2015
Schweinfurt, Stadt	2	467	465	9
Würzburg, Stadt	14	1.082	1.068	-127
Bad Kissingen	-33	672	705	33
Haßberge	37	554	517	59
Kitzingen	71	629	558	44
Main-Spessart	33	866	833	43
Rhön-Grabfeld	119	576	457	27
Schweinfurt	111	700	589	158
Würzburg	70	1199	1.129	26
Mainfranken	424	6.745	6.321	272


Foto: Rawpixel/stock



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM





Die bayerischen Delegierten auf der Frühjahrsdelegiertenkonferenz (Früko) der Wirtschaftsunioren Deutschland. Gastgeber der Konferenz, die am 17. und 18. März im Konferenzzentrum auf der Schweinfurter Maininsel stattfand, waren die Wirtschaftsunioren Schweinfurt. Bild: Ulf Pieconka

Ein starkes Netzwerk

WIRTSCHAFTSJUNIoren IN MAINFRANKEN Sie sind global vernetzt und gleichzeitig als das größte Netzwerk der jungen Wirtschaft in Deutschland vor allem vor Ort präsent. Wer bei den Wirtschaftsunioren (WJ) mitmacht, ist engagiert in seinem Beruf – will aber auch darüber hinaus etwas bewegen.

Souvenir von der diesjährigen „Früko“ der Wirtschaftsjuvenen in Schweinfurt.



Mike Wong (Mitte), Kreissprecher der WJ Würzburg im Jahr 2000 mit Ulrich Kienzle (li.) und Bodo Hauser (re.), die vor 400 Zuhörern in der Neubaukirche kontrovers die Zukunft Deutschlands diskutierten.

Alle Wirtschaftsjuvenen besuchen regelmäßig Firmen in ihrer Region wie hier die WJ Haßberge 2015 – die Firma Kesstech.



Der Berufsinformationstag (BIT) 2016 in Würzburg: Immer eine sehr gut besuchte Veranstaltung, wie auch die Pendants in Schweinfurt und Bad Kissingen.



Die bayerische Landeskonferenz (LAKO) 2005, der Wirtschaftsjuvenen in Schweinfurt war mit über 450 Unternehmern und Führungskräften aus ganz Bayern ein voller Erfolg. Genau wie die LAKO 2015.

„Jenseits der großen Events spielt die Musik aber im Tagesgeschäft.“

Marlen Wehner

Ein paar Zahlen vorneweg: Zu den Wirtschaftsjuvenen gehören mehr als 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren, die deutschlandweit in 214 Mitgliedskreisen organisiert sind. Zusammen verantworten sie rund 300.000 Arbeitsplätze, 35.000 Ausbildungsplätze und mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz. Alleine in Bayern sind 4.000 junge Menschen in 62 Kreisen aktiv. In Mainfranken engagieren sich rund 600 junge Unternehmer und Führungskräfte, die in sechs bei der IHK Würzburg-Schweinfurt organisierten Wirtschaftsjuvenenkreisen ehrenamtlich aktiv sind. Und über allem steht die weltweit vernetzte Junior Chamber International, die internatio-

nal über 200.000 Mitglieder und eine Idee vereint: Verantwortung übernehmen und der jungen Wirtschaft eine Stimme geben.

„Das größte Jungunternehmernetzwerk der Welt funktioniert. Und nach meinem Eindruck in Unterfranken besonders gut“, so Marlen Wehner, aktuell WJ-Regionalsprecherin Unterfrankens. Erst letzten Monat fand in Schweinfurt die Frühjahrsdelegiertenversammlung 2017 der Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) unter dem Leitthema 2017 „Wir sind die junge Wirtschaft“ statt. Vertreter aus allen deutschen WJ-Kreisen waren eingeladen, um die Themen des Jahres zu besprechen und den Austausch untereinander zu fördern. Den Startschuss zum „Früko“-Wochenende machte die Bun-



Die erfolgreichen Organisatoren des Berufsinformationstag (BIT) Würzburg 2016



Das alle zwei Jahre stattfindende Kochduell der WJ Haßberge in der Realschule Eltmann.



Das Ziel, mindestens drei neue Mitglieder zu gewinnen, haben sich die WJ Main-Spessart um Kreissprecher Dominic Wassmann für dieses Jahr auf die Fahnen geschrieben. Zur Welcome-Party unter dem Motto „Meet, greet and join“ hatten sie zu einem Weißwurstfrühstück ins Autohaus Grampp in Karlstadt eingeladen. Hier konnten sich eingeladene Interessenten in Gesprächen mit den Mitgliedern über den Verband, seinen Zweck und seine Ziele informieren.

Aktion im Rahmen des Berufsinformationstags Schweinfurt: „Ein Azubi – ein Baum. Zukunft pflanzen.“ Unter diesem Motto trafen sich Ausstellungsbetriebe des SBIT, um gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren Schweinfurt Bäume zu pflanzen. Die WJ Schweinfurt riefen die Aktion ins Leben, um den Erfolg der Ausbildungsmesse, sichtbar zu machen.

desvorstandssitzung in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt. Für den Rahmen des Tagungsprogramms sorgte eine „augenöffnende Doppelkeynote“ von Professor Dr. Bernd Ankenbrand („Sinnökonomie: Vermögen nach neuen Maßstäben“) und Professor Dr. Gunter Dueck („Schwarmdumm: So blöd sind wir nur gemeinsam“). Zur Begrüßung der Delegierten im Freistaat kam der bayerische Staatsminister der Justiz Professor Dr. Winfried Bausback, MdL, nach Schweinfurt, um die Teilnehmer mit einer Keynote zu empfangen. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung lud die traditionelle Schweinfurt Schlachtschüssel noch zum Verweilen und Netzwerken ein.

„Großer Kritikpunkt bei den Delegiertenversammlungen sind immer die weiten Anreisen, die viele Delegierte auf sich nehmen müssen. Geographisch sind wir in der Mitte von Deutschland ja quasi im Zugzwang daran etwas zu ändern. Durch das Know-How aus der Landeskonferenz hatten wir jetzt die Chance vielen Delegierten mit einer „Früko“ in Schweinfurt eine kurze Anreise zu ermöglichen, erklärt Kai Vedder, amtierender Kreissprecher der WJ Schweinfurt, die Motivation, warum man sich so kurz nach der Landeskonferenz diesem Projekt gewidmet hat.

Zu Gast in Mainfranken

Glaubt man der Stimmung unter den rund 120 Gästen, ist ihnen das mehr als gelungen. Überhaupt leuchtet der Stern der Junioren in Schweinfurt traditionell hell. Bis heute unver-

gessen ist beispielsweise die Ausrichtung der viertägigen bayerischen Landeskonferenz im Jahr 2015 als Low-Budget-Event mit trotzdem großem Programm unter dem Motto „Wirtschaft am Fluss“. Ebenfalls im vergangenen Monat fand auf der Maininsel der jährliche Berufsinformationstag SBIT der WJ-Schweinfurt statt – inzwischen schon zum 15. Mal. Über 3.500 Schüler, Studenten und zukünftige Auszubildende informierten sich bei 109 ausstellenden Firmen aus der Region kostenlos über Ausbildungsberufe. Vergleichbare Berufsinformationstage bieten in Mainfranken auch die Juniorenkreise Bad Kissingen und Würzburg mit großem Erfolg an. Beide WJ-Kreise haben ebenfalls bereits ehrenamtlich bayerische Landeskonferenzen für meist über 600 Teilnehmer organisiert (Würzburg 1999 und 2010, Bad Kissingen 2008). Anlässlich ihres dreißigjährigen Bestehens feiern die WJ Bad Kissingen am 22. Juli Geburtstag und organisieren den 65. unterfränkischen Juniorentag.

Der Juniorentag bietet tagsüber ein Trainingsprogramm sowohl für erfahrene, als auch für Neumitglieder (in parallelen Slots) sowie eine Stadtführung für die mitgereisten Partner und Förderer. Anschließend findet gemeinsames Netzwerken in besonderer Atmosphäre statt und abends die Feier anlässlich des 30. Geburtstags der WJ Bad Kissingen. „Jenseits der großen Events spielt die Musik aber im Tagesgeschäft“, erklärt Marlen Wehner. „Auch in den kleineren Kreisen Main-Spessart, Haßberge und Rhön-Grabfeld

Wer sind die WJ?

Mehr als 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren sind deutschlandweit in 215 Mitgliedskreisen der Wirtschaftsjunioren organisiert. Sie sind verantwortlich für rund 300.000 Arbeitsplätze, 35.000 Ausbildungsplätze und mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz. Alleine Bayern hat 4.000 aktive Wirtschaftsjunioren in 62 Kreisen.

bringt ein buntes Jahresprogramm interessierte Unternehmer zusammen. Sie besichtigen zusammen interessante Firmen oder organisieren Vortragsveranstaltungen und gesellschaftliche Anlässe. Auch soziales Engagement ist allen Juniorenkreisen ein wichtiges Anliegen.“ Das Engagement der mainfränkischen Kreise wird auch regelmäßig mit Auszeichnungen gewürdigt: Seit vielen Jahren stehen mainfränkische Juniorenkreise auf dem Siegertreppchen im Wettbewerb um den aktivsten Kreis – deutschlandweit und bayernweit sowieso. Zuletzt beanspruchte hier Schweinfurt in der Kategorie „mehr ▶



Zum Bild Gründungsmitglieder der WJ Bad Kissingen: Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen im Jahr der Gründung 1987. Im Bild die Gründungsmitglieder (v.l.n.r.) Klaus Schneider, Hans Baier, Jürgen Heckelmann, Werner Vogel, Oberstaatsanwalt Werner Schauff (Referent zum Thema „Wirtschaftskriminalität“), Susanne Grom, Ass. Ulrich Schwädt (IHK, damaliger Betreuer der WJ Bad Kissingen), Jürgen Brünker (damaliger Sprecher). Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen feiern am 22. Juli 2017 ihr 30. Jubiläum und richten aus diesem Anlass den 65. Unterfränkischen Juniorentag aus.

Die Bayerischen Junioren tagten 1960 in Würzburg: Zahlreiche Ehren-gäste, an ihrer Spitze die Bundestagsabgeordneten Dr. Linus Memmel (CSU) und Hannsheinz Bauer (SPD), Regierungsdirektor Dr. Geyer, Bürger-meister Seitz, der ehemalige Präsident der IHK Würzburg, Dr. Deppisch, der erste Direktor der Landeszentralbank, Dr. Froh, sowie die ehemaligen Hauptgeschäftsführer der IHK und der Handwerkskammer, Rechtsanwalt Brandenstein und Dr. Walle, nahmen an der achten Juniorentagung der Bayerischen IHKs teil, zu der etwa 200 junge Unternehmer und Führungs-kräfte der Wirtschaft nach Würzburg gekommen waren.



Neben Vorträgen stehen regelmäßig Firmenbesuche auf dem Junioren-Programm. Im Jahr 1981 zum Beispiel ein Besuch der WJ Würzburg bei der Deutschen Lufthansa in Frankfurt.

als 51 Mitglieder“ den ersten Platz, gefolgt von Würzburg auf dem zweiten Platz. In der Kategorie „unter 25 Mitglieder“ wurde der Kreis Bad Kissingen Zweiter.

Der Blick in die Region – Wie alles begann

Anfang der 50er-Jahre wurde in Haßfurt der erste Juniorenkreis bei der IHK Würzburg-Schweinfurt gegründet. Ein Zweiter und Dritter kam 1952 in Würzburg und Schweinfurt dazu, 1954 war Lohr an der Reihe, später folgten noch Bad Kissingen und Bad Neustadt. Der Zweite Weltkrieg lag 1952 gerade sieben Jahre zurück. In vielen Städten der Region sah man noch sehr deutlich die Spuren der Zerstörung. Das später viel besprochene deutsche Wirtschaftswunder hatte aber schon begonnen.

In diesem Umfeld griff die IHK den Gedanken der amerikanischen „Junior-Chamber“ auf: den Austausch der jungen Wirtschaft in der Region durch die Bildung von Juniorenkreisen zu fördern. „Es ging vor allem um Gemeinsamkeit“, erklärt IHK-Sprecher Radu Ferendino die Idee: „Die Väter oft im Krieg geblieben, der Betrieb am Boden, keine Erfahrung. Die junge Generation hatte die gleichen Sorgen und Nöte. Zusammenschlüsse junger Unternehmer, die sich durch gemeinsame Diskussionen, Vorträge oder Betriebsbesichtigungen auf ihre Aufgabe in den Unternehmen vorbereiten und Erfahrungen austauschen konnten, schienen daher eine gute

Idee.“ Seitdem sind die sechs mainfränkischen Juniorenkreise völlig eigenständig und – wie die IHK – politisch neutral. Sie sind bei der mainfränkischen IHK organisiert, die für sie Sekretariatsaufgaben erledigt oder mit Informationen weiterhilft. Die Wirtschaftsjunioren beleben auch nach 65 Jahren noch die Organisationsstruktur der IHK. Viele, die sich schon als junge Führungskräfte ehrenamtlich engagiert haben, bleiben dabei und führen diese regionalgesellschaftliche Verantwortung im Ehrenamt der IHK fort.

Text: WiM (dina/MCa); Fotos: IHK/WJ



IHK-Ansprechpartnerin:
Carina Hildebrandt
Tel.: 0931 4194-363
carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de



facebook.de/wj.unterfranken

Weitere Termine:

- **WJ Main-Spessart:** Politische Diskussion mit den Grünen am 25. April 2017 um 18:00 Uhr.
- Die **WJ Haßberge** laden am 29. April ab 15:00 Uhr zu ihrem traditionellen Frühlingsempfang am Zeiler Käppele ein.
- **WJ Bad Kissingen:** Stammtisch mit Kurzvortrag über „Weinwerk“ und Möglichkeit zur Weinverkostung am 3. Mai 2017, Pavillon an der Ludwigsbrücke, Ludwigstraße 1, 97688 Bad Kissingen

Info- und Diskussionsabend

Am Donnerstag, 6. April, veranstalten die WJ Mainfranken gemeinsam mit der IHK den Info- und Diskussionsabend „Von unten nach oben – Start-ups lernen vom Spitzensport“ (Würzburg, Bürgerbräu in der Frankfurter Straße 87, 20 Uhr, Eintritt frei). Sprechen werden Roland Sauer (Geschäftsführer DJK Rimpar Wölfe), Steffen Liebler (Geschäftsführer s.Oliver Würzburg) und Daniel Sauer (Vorstandsvorsitzender FC Würzburger Kickers). Anmeldung Details: www.wj-wuerzburg.de/termine

BIT Würzburg informiert

Der Berufsinformationstag der Wirtschaftsjunioren Würzburg (BIT) findet am Samstag, den 6. Mai 2017 von 9:00 bis 14:00 Uhr in der s.Oliver-Arena in Würzburg statt. Schüler, Studenten und zukünftige Auszubildende können sich hier bei den ausstellenden Firmen aus der Region kostenlos über Ausbildungsberufe informieren.

Gemeinsam Energie einsparen

ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERKE Die effiziente Nutzung von Energie und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes rücken bei steigenden Energiepreisen und höher werdenden gesetzlichen Auflagen immer weiter in den Fokus unternehmerischen Handelns.

Deshalb hat der Förderkreis Umweltschutz Unterfranken (FUU) schon vor rund zehn Jahren damit begonnen, zeitlich befristete Energieeffizienz-Initiativen (EEI) zu gründen, um Firmen für dieses Thema zu gewinnen. Angesprochen sind branchenunabhängig vor allem Betriebe, die einen Energiekostenaufwand von mindestens 200.000 Euro pro Jahr aufweisen.

Im derzeit laufenden Netzwerk EEI4 (2016–2019) arbeiten aktuell elf Unternehmen, die vom FUU für das Projekt gewonnen werden konnten, zusammen. Dabei durchlaufen die beteiligten Betriebe mehrere Phasen, wie Dr. Stefan Müssig vom Förderkreis erklärt. Am Anfang stehen Informationen über das bevorstehende Projekt und Teilnahmevereinbarungen.

In einem weiteren Schritt finden Betriebsbegehungen und eine Energiedatenerhebung statt, in deren Folge bestimmte Zielvereinbarungen formuliert werden. Das heißt, die am Netzwerk beteiligten Firmen erklären beispielsweise, dass sie in den nächsten drei Jahren ihren Energieverbrauch um jährlich zwei bis vier Prozent senken wollen. Nun folgt die Umsetzungsphase, die zwi-

schen 18 und 20 Monate dauert und von Expertenfachvorträgen, Ergebnispräsentationen sowie von Berichten über Maßnahmenumsetzung begleitet wird. In diesem Stadium besuchen sich die Unternehmen gegenseitig und berichten über ihre jeweiligen Fortschritte. Die letzte Phase umfasst rund sechs Monate und beinhaltet eine abschließende Auswertung und öffentlichkeitswirksame Präsentation der Netzwerkergebnisse.

Während der gesamten Dauer des Projektes erhalten die Firmen Gelegenheiten zum Aufbau eines Energie- und Umwelt-Management-Systems, projektbegleitende Gespräche, Förderberatungen und Möglichkeiten zum intensiven Erfahrungsaustausch, wie Dr. Müssig betont: „Das Geheimnis des Erfolgs liegt im regelmäßig moderierten Erfahrungsaustausch unter den Energieverantwortlichen der teilnehmenden Betriebe. Die Teilnehmer treffen sich mindestens viermal im Jahr bei jeweils einem anderen Unternehmen zu einem Energietisch oder zu einer Exkursion. Es erwartet sie eine Betriebsbegehung und im Anschluss Workshops zu

Themen, die sie vorab ausgewählt haben.“ Dieses voneinander Lernen ist ein nicht zu unterschätzender Faktor beim Einsparen von Energie, wie Karl-Heinz Weikard von der Jopp Automotive GmbH aus Bad Neustadt erklärt. Weikard ist Energiemanagementbeauftragter des Unternehmens und spricht von einer achtprozentigen Effektivitätssteigerung beim Gesamtenergieverbrauch in einem Zeitraum von drei Jahren durch die Optimierung von Kompressorstationen und von Steuerungsmaßnahmen bei Sinteröfen. Da die einzelnen Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung dokumentiert werden, lässt sich der Nutzen des gesamten Projekts auch eindeutig belegen, wie Weikard betont. Der große Erfolg der bisherigen Energieeffizienz-Initiativen lässt nach Abschluss des laufenden Projekts auf ein Darauffolgendes hoffen.

Text: Dr. Bernhard Rauh; Fotos: FUU



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



Voneinander lernen beim Netzwerktreffen: Bei den beteiligten Firmen finden regelmäßig Betriebsbegehungen und eine Energiedatenerhebung statt, aus der Zielvereinbarungen formuliert werden.

ERP-Systeme einfach vernetzen

KOMPLEX-E Hinter dem Kürzel Komplex-e verbirgt sich ein deutschlandweites Netzwerk von Projektpartnern, mittelständischen Unternehmen (KMU) und ERP-System-Herstellern. ERP steht für Enterprise Resource Planning und bezeichnet die Aufgabe, betriebliche Ressourcen im Sinne des Unternehmensziels zu planen und zu steuern.

In der Handelsbranche werden ERP-Systeme auch häufig als Warenwirtschaftssysteme bezeichnet. In diesem Netzwerk, initiiert vom Würzburger Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik von Professor Dr. Axel Winkelmann, sollen Unternehmen bei der Einführung elektronischer Standards sinnvoll unterstützt werden.

Zum Beispiel können sich KMU oder B2B-Händler, die ihren Kundenkreis erweitern wollen, mit dieser Fragestellung an den Lehrstuhl von Professor Winkelmann wenden. Hier könnte es den Ratschlag geben, auf neuen elektronischen Marktplätzen aufzu-



Die vier Kernfunktionen des Online-Tools: Angaben, Empfehlung, Schätzung und Auswirkungen.

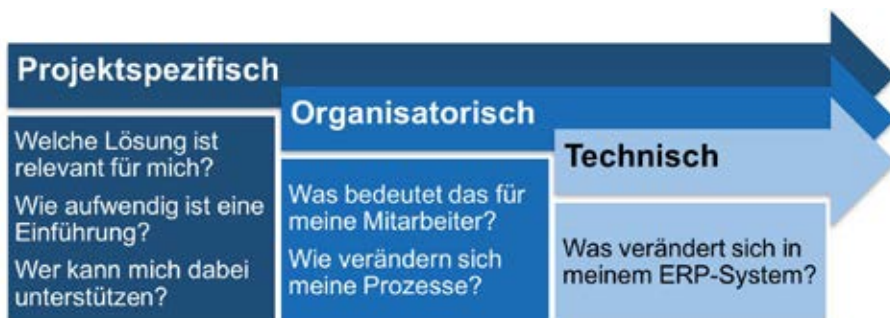
Wir bringen Sie durch den EU-Datenschutz-Dschungel!

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement

© Norbert Rauch
www.atarax.de

atarax
Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de



Komplex-e gibt Antworten auf zentrale Fragen zu elektronischen Standards in interaktiven Online-Tools.

treten und hierzu einen vollautomatischen, mithilfe einer Software gesteuerten Prozess einzurichten. Das heißt, von der Einpflegung eines Produkts, beispielsweise einer Bohrmaschine, in ein Warenwirtschaftssystem, der Bestellung, der Abwicklung bis hin zur Auslieferung und Rechnungsstellung geschehen alle Schritte rechnergesteuert, also ohne menschlichen Eingriff. Damit liefert die Universität Würzburg Impulse zur besseren Abwicklung der Geschäftsprozesse und berät, wie ein Unternehmen diesen Prozess praktisch umsetzen kann. Vorher allerdings ist eine Ist-Analyse erforderlich.

Zentraler Baustein für dieses Angebot ist das Online-Tool zur Komplexitätseinschätzung und eBusiness-Beratung, wie Daniel Neuß, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik erklärt: „Zu Beginn der Onlineberatung werden Informationen zum betriebswirtschaftlichen Anwendungsfall erfasst. Dies geschieht in einer interaktiven, regelbasierten Informationsabfrage, die im Ergebnis ein Unternehmens- und Anforderungsprofil generiert. Auf Basis dieser Informationen werden geeignete elektronische Standards vorgeschla-

gen.“ Im nächsten Schritt wird eine Komplexitätseinschätzung vorgenommen, das heißt, zu erwartende Aufgaben und Herausforderungen werden eingeschätzt und darauf folgend mögliche Projektaufwände abgeleitet. „Abschließend werden konkrete Informationen zur Projektplanung bereitgestellt. Im Vordergrund stehen dabei organisatorische und technische Auswirkungen auf die betrieblichen Arbeitsabläufe“, so Daniel Neuß.

Text: Dr. Bernhard Rauh;
Grafiken: Uni Würzburg

Führungskräfteentwicklung mit Harten & Breuninger:

Seit 10 Jahren unsere erste Wahl, wenn's um Führung geht!

Verena Adam, Leiterin Personalentwicklung & Ausbildung, WITTENSTEIN SE

Erfolgreiches Führen ist eine Herausforderung. Wir vermitteln die notwendigen Instrumente und Fähigkeiten. Praxisnah, zielorientiert! Jetzt informieren und anmelden unter www.harten-breuninger.de

Offene Seminare in 2017 – jetzt anmelden!

- | | |
|---|----------------|
| • Gestern Kollege, heute Führungskraft | 22.06.2017 |
| • Sitzungen und Workshops zielorientiert leiten | 23.06.2017 |
| • Wirkungsvoll führen im Projekt | 28.–29.09.2017 |
| • Erfolgreich kommunizieren in Change-Projekten | 16.–17.11.2017 |



HARTEN & BREUNINGER

Erkennen und verändern.



Neue EU Datenschutz-Grundverordnung bringt viele Änderungen

AB MAI 2018 Die EU Datenschutz-Grundverordnung wird ab 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedsstaaten wirksam. Sie regelt, wie Unternehmen in Zukunft mit personenbezogenen Daten umgehen müssen. Wirtschaft in Mainfranken sprach mit Norbert Rauch und Carolin Keller, Geschäftsführer der atarax GmbH & Co. KG mit Sitz unter anderem in Dettelbach über Datenschutz und das Engagement von Norbert Rauch als Leiter des Erfa-Kreises Datenschutz und Datensicherheit. Die atarax GmbH & Co. KG berät bundesweit Unternehmen und Behörden in Fragen zu IT-Sicherheit, Datenschutz und Compliance.

WiM: Frau Keller, Herr Rauch, was bedeutet die neue EU Datenschutz-Grundverordnung für mainfränkische Unternehmer?

Mit der EU Datenschutz-Grundverordnung kommen im Mai 2018 auf die Unternehmen neue weitreichende Pflichten zu. Bisher umgesetzte Maßnahmen nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) werden dann nicht mehr ausreichen. Die Unternehmen müssen Änderungen vornehmen, die zusätzliche Aufgaben bedeuten und von vielen auch ein Umdenken erfordern. Der neue Datenschutz ist prozessorientiert und geht in Richtung Compliance. Zukünftig werden deshalb entsprechende Regelkreise wie Datenschutz-Management-Systeme und Kontrollen eine große Rolle spielen.

Welche Neuerungen sind für Unternehmer besonders wichtig?

Wir versuchen mal, die Grundverordnung „in Fünf-Punkten“ darzustellen: Betroffene haben das Recht, Informationen leichter wieder löschen zu lassen – also das „Recht auf Vergessen werden“. Daten können von Betroffenen von einem Unternehmen zum nächsten mitgenommen werden, die sogenannte „Daten-Portabilität“. Es wird erweiterte Transparenzpflichten gegenüber Betroffenen bei Datenerhebung geben, beispielsweise ein erweiterter Hinweis auf das Widerspruchsrecht. Es wird europaweit für Betroffene und Unternehmen nur eine Aufsichtsbehörde zuständig sein (sogenannter „One-Stop-Shop“). Und schließlich können Verstöße gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen mit Bußgeldern von bis zu 20 Mio. Euro geahndet werden.

Haben die Unternehmen denn auch Vorteile aus der Neuregelung?

Ein Vorteil wird sicher sein, dass es einen einheitlichen europäischen Rechtsrahmen geben wird. Das macht es Bürgern und Unternehmen einfacher, Datenschutzrechte geltend zu machen.



„Der neue Datenschutz ist prozessorientiert und geht in Richtung Compliance.“

Was müssen Betriebe jetzt tun?

Wie schon gesagt, muss sich der Datenschutz in den Unternehmen zukünftig an den Unternehmensprozessen orientieren. Unternehmen, die beim Datenschutz bisher nur „punktuell“ gearbeitet haben, müssen die Unternehmensbereiche identifizieren, die hinsichtlich der Grundverordnung nachsteuern müssen. Alle Verfahren der Datenverarbeitung und die Maßnahmen zur Erfüllung der datenschutzrechtlichen Forderungen müssen dokumentiert werden. Der Aufbau einer solchen Dokumentation ist sehr zeitintensiv. Man sollte also nicht zu spät beginnen. Sofern die nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schon immer

geforderten Dokumentationen vorliegen, sollten Unternehmen diese Dokumentationen jetzt aktualisieren und um die zusätzlich geforderten Punkte der Grundverordnung ergänzen.

Wer kann Unternehmen bei der Umsetzung helfen?

Zunächst einmal sind die betrieblichen Datenschutzbeauftragten gefordert! Diese erhalten Unterstützung beispielsweise von der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD e. V.). Sie tritt für einen sinnvollen, vertretbaren und technisch realisierbaren Datenschutz ein und setzt sich für wirksame datenschutzrechtliche Selbst-



Lesen Sie die WiM mobil per App.

kontrolle und Selbstregulierung ein. Das soll staatliche Überwachung und Auflagen soweit wie möglich entbehrlich machen. Daher fördert sie die Aus- und Weiterbildung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten und den fachlichen Austausch mit den Aufsichtsbehörden.

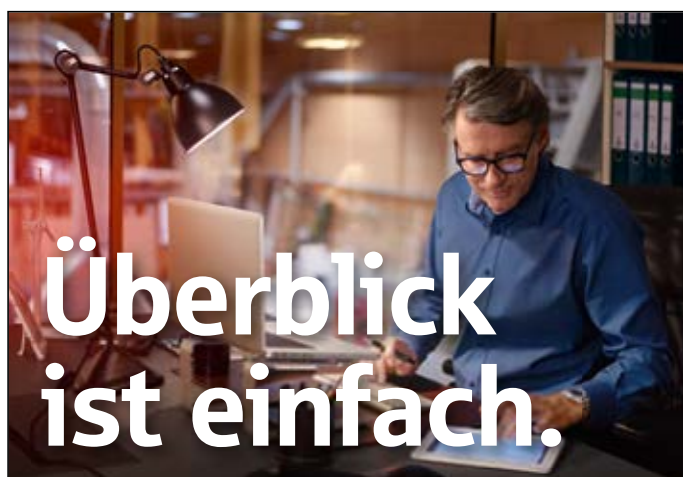
Sie leiten auch den Erfa-Kreis Datenschutz. Wie ist dieser zusammengesetzt und wer kann mitmachen?

Die Erfa-Kreise ermöglichen Fachleuten, sowohl untereinander, als auch in Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden und Verbänden, rechtliche, technische oder organisatorische Fragen zu besprechen und zu lösen. Mitmachen kann jeder, der Interesse an Datenschutz und Datensicherheit hat. Wichtig ist, dass unsere Erfa-Kreise regelmäßig vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht unterstützt werden. Gerade für Daten-

schutzbeauftragte ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit der Aufsicht sehr wertvoll. Für die langjährige Unterstützung danken wir dem Präsidenten des Landesamtes Thomas Kranig, und insbesondere Manfred Ilgenfritz.

Das Interview führte Jan-Markus Momberg, Datenschutzbeauftragter der IHK Würzburg-Schweinfurt

Fotos: Mareen Capristo



Überblick ist einfach.



sparkasse.de

Weil die Sparkasse individuelle Lösungen für einen effizienten Zahlungsverkehr im In- und Ausland bietet.

Wenn's um Geld geht 



SCHOPF
Computersysteme

Ihre Systemadministration:
individuelle Lösungen
für maximale IT - Sicherheit

www.schopf.de



Franz-Ludwig-Str. 9a | 97072 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

Vernetzte Nachwuchssuche

CAREER CENTRE Seit zehn Jahren hilft das Career Centre der Universität Würzburg Studierenden und Absolventen beim Berufseinstieg. Gleichzeitig ist es Kooperationspartner für regionale Firmen und richtet neben verschiedenen Recruiting-Events daher jährlich auch die Jobmesse study & stay der Universität aus. Ganz neu ist das Portal CareerLink, über das Unternehmen akademische Nachwuchskräfte für Praktika oder Festanstellungen suchen können.

Fast 1.600 Studierende haben bei CareerLink schon ein Profil erstellt und ihren Lebenslauf hochgeladen. In diesem Portal können Unternehmen kostenlos Stellenausschreibungen einstellen und ein Firmenprofil mit Logo und Imagevideo erstellen, um Studierende und Absolventen auf sich aufmerksam zu machen. „Natürlich sind wir aber immer auch an einem direkten Austausch mit den Arbeitgebern interessiert und unterstützen gerne bei der Nutzung des Portals“, so Krischan Brandl vom Career Centre.

Studierende, die ein spannendes Jobangebot auf CareerLink finden, können die betreffende Firma entweder direkt über das Portal oder über die Unternehmensseite kontaktieren. Der im Portal gespeicherte Lebenslauf wird automatisch mitverschickt. Je nach Firmenwunsch kann über das Portal außerdem ein Motivationsschreiben formuliert werden. Auch über für sie passende Firmenevents werden angemeldete Studierende regelmäßig informiert.

Durch den engen Kontakt mit regionalen Unternehmen weiß das Team des Career Centres, worauf es im Bewerbungsprozess ankommt und gibt Studierenden wichtige Hinweise für die Bewerbung. Viele Personaler legen großen Wert auf Praktika, Nebenjobs, Auslandsaufenthalte oder Erfahrungen durch Ehrenämter. Dabei ist es für Studierende oft nicht leicht, die Kompetenzen zu benennen, die sie beim Jobben neben dem Studium oder einem freiwilligen Engagement gewonnen haben. „Ich hab doch nur gekellnert“, heißt es im Beratungsgespräch. Nun ist Kellnern jedoch nicht gleich Kellnern. Vielleicht war man für ganze Schichten verant-

wortlich und hat sich auf diese Weise schon mal im Kleinen Führungskompetenzen angeeignet. Auch aus Ehrenämtern lässt sich meist viel mehr herauslesen, als auf Anhieb sichtbar ist. Wer sich zum Beispiel als Gruppenleiter in der katholischen Jugendarbeit mit 17 Jahren zutraute, ein Zeltlager von A bis Z verantwortlich mitzuorganisieren, bewies Mut,




VDP

WEIN
PRÄSENTATION
2017
IN WÜRZBURG

VERKOSTUNG FRÄNKISCHER SPITZENWEINE

Sonntag, 7. Mai 2017
13 bis 17 Uhr
VDP-Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist
Theaterstr. 19, Würzburg
Eintritt 15 Euro, zzgl. Glaspfand

Weitere Infos unter:
Tel: +49 (0)9556-981029
www.vdp-franken.de



VDP.DIE PRÄDIKATSWINGÜTER
FRANKEN

ISO

Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
www.wagert.de

Kreativität, Teamfähigkeit und Organisationstalent.

Um den Kontakt zu den Arbeitgebern in der Region weiter zu intensivieren, veranstaltet das Career Centre am 10. Mai erstmals einen Personalentscheider-Stammtisch. Interessenten können sich per E-Mail beim Career Centre melden: career@uni-wuerzburg.de.

Auch die für Juni geplante „Career Week“ zum zehnjährigen Bestehen wird viele Möglichkeiten zum Austausch bieten. Am 28. Juni findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Employability + Studium“ statt: Reicht Firmen das, was Studierende während ihres Bachelorstudiums lernen? Über diese Frage wird fächerübergreifend seit Beginn der Bologna-Reform debattiert. Im Toscana-Saal der Residenz sind am 28. Mai sowohl Firmenvertreter als auch Studierende und Wissenschaftler eingeladen, ihre Erfahrungen zu diskutieren.

Text: Uni Würzburg; Fotos: /uni/wim



Informationen zum Career Centre unter www.uni-wuerzburg.de/career

Aufgeben kostenloser Jobausschreibungen im CareerLink: <https://go.uni.wue.de/careerlinkoffer>



Das Team des CareerService (von links): Krischan Brandl, Dr. Daniela Seybold, Dr. Annette Retsch, Dieter Schilling, Steffen Eichhorn.



Christoph Rockenstein
rockenstein AG

Unsere Kompetenz für die Sicherheit Ihrer Daten!

„Unsere Rechenzentren werden ausschließlich in Deutschland betrieben. Profitieren Sie damit für die Sicherheit Ihrer Daten. Egal, ob Sie sich für eine unserer Cloud-Lösungen oder eines unserer flexiblen Serverangebote entscheiden.“



- Rechenzentren
- Globale Netzwerke
- Cloud Services
- IT Management

We get IT online!

Schnelle Datenleitungen für die Region

GLASFASERAUSBAU IN WÜRZBURG Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (WVV) erschließt in Kooperation mit dem regionalen Telekommunikationsanbieter M-net das Würzburger Gewerbegebiet Ost mit Glasfaserkabeln. Nach Abschluss der Arbeiten stehen Firmen und umliegenden Privathaushalten leistungsfähige Breitband-Internetanschlüsse zur Verfügung.

Für die Betriebe bringt der Glasfaserausbau große wirtschaftliche Chancen. Außerdem steigert er die Attraktivität des Gewerbegebiets und fördert damit die Ansiedlung neuer Unternehmen. Von dieser Maßnahme profitiert der Wirtschaftsstandort Würzburg“, so Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer beim Spatenstich zum Start des Glasfaserausbaus im Gewerbegebiet.

Das Unternehmen M-net wird im Rahmen des Projekts im Gewerbegebiet sechs

sogenannte Kabelverzweiger mit Glasfaser für rund 300 Gewerbetriebe erschließen. Bei entsprechendem Bedarf können die Glasfaserleitungen bis in einzelne Gebäude verlegt werden, um so noch höhere Bandbreiten zu erzielen. Gerhard Krämmer, Regionalbeauftragter für Unterfranken bei M-net zu den Möglichkeiten des Glasfaserausbaus: „Schnelle und zuverlässige Anschlüsse ermöglichen ein effektives und modernes Arbeiten. Per IP-VPN können beispielsweise



WIRTSCHAFT in Mainfranken

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Titelthema in der Mai-Ausgabe:

MARKETING

Anzeigenschluss: 24.04.2017 // Erscheinungstermin 05.05.2017

Ihre Ansprechpartnerin:
Daniela Dobresko · 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

mehrere Unternehmensstandorte sicher miteinander vernetzt werden.“

Für den Ausbau beziehen die Projektpartner keine staatlichen Fördergelder. „Wir freuen uns, bei diesem für Würzburg zukunftsweisenden Projekt erneut mit unserem langjährigen Partner M-net zusammenzuarbeiten“, sagt Thomas Schäfer, Geschäftsführer der WVV: „Zusammen setzen wir einen weiteren Meilenstein bei der Erschließung schneller Datenleitungen in der Region.“ Neben den Gewerbebetrieben profitieren auch 160 umliegende Privathaushalte von dem Ausbau. Die Arbeiten, so Schäfer, sollen voraussichtlich im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

Im Bild (v. l.): WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer, der Regionalbeauftragte für Unterfranken bei M-net Gerhard Krämmer und Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer beim symbolischen Spatenstich für den Glasfaserausbau im Würzburger Gewerbegebiet Ost.

Energie. Verkehr. Umwelt.



**WER ROCKT
MEINE DIGITALE
ENERGIE-
ZUKUNFT?**

MEINE WVV.

Die WVV bietet smarte Energielösungen für Würzburg und Umgebung. Vor Ort, persönlich, im Kundenzentrum immer erreichbar.

www.wvv.de

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Zeitmanagement mit MS Outlook – Ziele effektiv erreichen

Würzburg, 24.04.2017

Tagesseminar € 145,00

Kniffe für den MS-Excel-Alltag – Funktionen und Formulare

Würzburg, 02.05.2017

Tagesseminar € 145,00

Kniffe für den MS Word Alltag – Korrespondenz voll im Griff – Briefe, Serienbriefe und Profi-Mailings nach DIN 5008

Würzburg, 09.05.2017

Tagesseminar € 145,00

Führungskräfte

IHK Führungskräfte-Training – 6-Stufen-Programm (IHK)

Würzburg, ab 24.04.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.150,00

Arbeitsrecht für Manager/innen und Führungskräfte (IHK)

Würzburg, ab 15.05.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.500,00

Betriebswirtschaft

Kundenorientierung – Fit im Innendienst

Würzburg, 25./26.04.2017

2-Tage-Seminar € 285,00

Überzeugen in Verkaufsverhandlungen

Würzburg, 03.05.2017

Tagesseminar € 165,00

Informationsveranstaltungen

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, 27. April 2018,

18:00 Uhr *kostenfrei*

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, 9. Mai 2018,

18:00 Uhr *kostenfrei*

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in

Veranstaltungstechnik Bühne/Studio

Kompakt (Teilzeit), ab September 2017

ca. 800 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg + Schweinfurt

Vollzeit, ab August 2017

Kompakt (Teilzeit), ab September 2017

ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff und Kautschuk – Kompakt

Würzburg, Mai 2017 + Oktober 2017

Vollzeit, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Elektrotechnik + Mechatronik – Kompakt (Teilzeit)

Würzburg, ab September 2017

ca. 480 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann

Würzburg, April 2017 bis April 2018

Teilzeit, ca. 480 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Lohr a. Main, ab September 2017

Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.900,00

Sprachen

Business English Basics – Intensiv

Würzburg/Schweinfurt ab 08.05.2017

Intensivwoche € 290,00

Weinschule

Die Weinsensorik –

Weingenuss mit allen Sinnen

Würzburg, ab 24.04.2017

2-Tage-Seminar € 399,00



Weitere Weiterbildungstermine unter

www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

25.04., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2017, schriftliche Prüfung Mechatroniker

09./10.05., IHK-Bezirk, kaufmännische schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2017

10.05., IHK-Bezirk, Abgabetermin Reporte Kaufleute für Büromanagement – Abschlussprüfung Sommer 2017

10.05., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2017 schriftliche Prüfung IT-Berufe

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

25.04., Seminar „Vorsorge für Selbstständige“, von 9:00 bis 12:00 Uhr, IHK Würzburg

26.04., Finanzierungssprechtage von IHK Würzburg-Schweinfurt und LfA Förderbank, von 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt

27.04., Seminar „Networking für Existenzgründer“, von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK Würzburg

09.05., Seminar „Namensgedächtnis – Sich an Namen und Gesichter jederzeit erinnern“, von 13:00 bis 16:30 Uhr, IHK Würzburg

Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

03.05., „Neues im Abfallrecht“, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

11.05., „Gemeinsam innovativ sein – Erfolgsfaktor Teamentwicklung im Kontext von Innovationen“, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Würzburg

11.05., „Das Produktsicherheitsgesetz in der Praxis“, 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Würzburg

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

International

05.04., Seminar: „Incoterms 2010“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt

24.04., Seminar: „Zollgrundseminar“, 9:00 bis 15:30 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt

25.04., Wirtschaftstag: „Wirtschaftstag Iran“, 9:00 bis 17:30, IHK Würzburg-Schweinfurt

Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/international

Gründen macht Schule

PROJEKTARBEIT Mit dem Projekt „Gründen macht Schule“ will die IHK Schüler für die Idee begeistern, der eigene Chef zu werden. Dazu zeigt sie den Jugendlichen, wie sie eine Geschäftsidee verwirklichen können.



Daher besuchte IHK-Gründungsberater Ralf Hofmann im Februar das Gymnasium Marktbreit. Dort haben sich 14 Schüler des P-Seminars „Schüler erleben Wirtschaft“ mit ihrem Wirtschaftslehrer Andreas Müller vorgenommen, die Geschäftsidee „Fotoshooting für Familienfeiern“ auszuarbeiten und zeitlich begrenzt umzusetzen. Doch die Idee alleine macht noch keinen erfolgreichen Unternehmer.

Wie genau ist das Produkt oder die Dienstleistung definiert? Wer sind die Kunden? Wer sind die Wettbewerber? Welchen Preis können wir verlangen? Wie werden Kunden auf die Dienstleistung aufmerksam? Ist das überhaupt rentabel machbar? Wie planen wir unser Vorgehen? Solche Fragen beschäftigen die meisten Gründer. Für die Marktbreiter Schüler ist zumindest der rechtliche Rahmen durch das gemeinnützige Projekt „Junior“ abgesteckt. Doch bei der

geschäftlichen Planung und Umsetzung erwarten die Schüler die gleichen Hürden und Herausforderungen, die jedem Gründer begegnen.

Die Marktbreiter Schüler haben bereits durch Umfragen bei den Eltern ihrer Mitschüler den Markt analysiert und sich in sechs betrieblichen Funktionsbereichen wie Finanzen, Marketing, Produktion oder Vorstand organisiert. Bis Mitte 2018 wollen sie ihr Geschäft entwickeln und umsetzen. IHK-Gründungsberater Ralf Hofmann vermittelte ihnen Methoden, mit deren Hilfe sie alle Fragen rund um die Gründung angehen können.



IHK-Ansprechpartner:

Ralf Hofmann

Tel.: 0931 4194-377

ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

Weniger Auszubildende in mainfränkischen Betrieben

AUSBILDUNGSBILANZ In Mainfranken herrscht bei den Ausbildungsplätzen aktuell ein klarer Bewerbermarkt. Die mainfränkischen IHK-Unternehmen konnten im Jahr 2016 insgesamt 3.773 neue Ausbildungsverträge abschließen.

Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 137 Verträgen (3,5 Prozent). Ein Trend, der wenig überraschend kommt, wie der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard bei der Präsentation des jüngsten IHK-Bildungsreports für die Region erklärte: „Bereits seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger deutlich. Der Bewerbermarkt schrumpft zusätzlich, weil Jugendliche vermehrt weiterführende Bildungswege anstreben. Die Ausbildungszahlen liegen jedoch trotz rückläufiger Schülerzahlen auf hohem Niveau, weil die Betriebe in den vergangenen Jahren ihr Ausbildungsengagement gesteigert haben.“

Werbung für die duale Berufsausbildung

Dabei bietet eine duale Berufsausbildung heute Chancen wie selten zuvor. In Zeiten, in denen Fachkräfte rar sind, zählen

dazu nicht nur gute Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern auch interessante Karriereschritte. Um diese Jugendlichen und deren Eltern bewusster zu machen, haben das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sowie die bayerischen Wirtschaftskammern die Kampagne „Elternstolz“ ins Leben gerufen. Auch in Mainfranken zeigen seit letztem Jahr Jugendliche und ihre stolzen Eltern auf Plakaten, im Kino und im Radio, welche Zukunftsperspektiven ihnen ihre berufliche Aus- und Weiterbildung eröffnet hat. Darüber hinaus bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt mit sogenannten IHK-AusbildungsScouts Berufsorientierung an weiterführenden Schulen an. Eigens hierfür geschulte Auszubildende verschiedener Berufe stellen als „Scouts“ an allgemeinbildenden Schulen in Mainfranken ihre Ausbildungsberufe und Erfahrungen vor.

Bei der Erläuterung des Bildungsreportes informierte Deinhard, dass auch die Gruppe der Geflüchteten eine potenzielle Bewerbergruppe darstelle, auch wenn man ihre Bedeutung für die Bekämpfung des gegenwärtigen Fachkräfteengpasses nicht überbewerten dürfe. Unter den Flüchtlingen gebe es viele leistungsbereite Menschen, die sich für eine duale Berufsausbildung interessieren. Integration sei jedoch erst zielführend, wenn sie über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügen. „Das erfordert verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen und ein durchdachtes Konzept aller beteiligten Institutionen“, so Deinhard. Die IHK bietet in diesem Zusammenhang Maßnahmen von Alphabetisierungskursen, Seminaren zu Kultur und Geschichte Deutschlands bis hin zu speziell abgestimmten IT-Kursen.

Auch Flüchtlinge potenzielle Bewerbergruppe

Die regionale Integrationsförderung basiert auf dem „Integrationspakt“ der bayerischen Staatsregierung zusammen mit den bayerischen IHKs und den Spitzenverbänden der bayerischen Wirtschaft. Dessen Maßnahmenplan sieht vielfältige Unterstützungsangebote vor, darunter interkulturelle Schulungen für Ausbildungs- und Personalverantwortliche. Auch zusätzlicher berufsbezogener Sprachunterricht für Flüchtlinge an den Berufsschulen gehört zu den bereits umgesetzten Angeboten. Mit „check.work“ bietet die IHK außerdem einen digitalen Kompetenztest für Geflüchtete an, um deren Vorkenntnisse so für potenzielle Arbeitgeber transparent zu machen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



Der ausführliche Report steht unter www.wuerzburg.ihk.de/publikationen zum Download zur Verfügung





Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



„Start-up meets KMU 2017“

PROJEKT-BEWERBUNGSPHASE 2017 findet zum dritten Mal das Format „Start-up meets KMU“ von IHK und BayStartUP statt. Die Veranstaltung vernetzt fünf Gründer mit bereits etablierten und erfolgreichen Unternehmen aus der Region.

BIT Würzburg informiert

WJ WÜRZBURG Der Berufsinformationstag der Wirtschaftsunioren Würzburg (BIT) findet am Samstag, den 6. Mai 2017 von 9:00 bis 14:00 Uhr in der s.Oliver-Arena in Würzburg statt. Schüler, Studenten und zukünftige Auszubildende können sich hier bei den ausstellenden Firmen aus der Region kostenlos über Ausbildungsberufe informieren.



IHK-Ansprechpartnerin:
Carina Hildebrandt
Tel.: 0931 4194-363
carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de

Gesucht werden in der ersten Projektphase fünf junge mainfränkische Unternehmen und überzeugende Gründerpersönlichkeiten aus dem Bereich Handel, die ihre Ideen und Geschäftskonzepte im Rahmen der Netzwerkveranstaltung am 24. Oktober 2017, von 18:00 bis ca. 20:00 Uhr in der IHK in Würzburg vor erfahrenen klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) aus derselben Branche präsentieren wollen. Die Gründer erhalten so die Chance auf exklusives Feedback und können zugleich Kontakte in die mainfränkische Unternehmerschaft knüpfen.

Alle interessierten Start-ups und Gründer sind aufgefordert, sich zu bewerben. **Bewerbungsfrist ist der 26.05.2017.** Bewerbungen mit Informationen zu Geschäftskonzept, Gründungsdatum, Anzahl der Mitarbeiter, Begrün-

dung des Interesses zur Teilnahme und Ähnliches nimmt Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311 per E-Mail entgegen: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de.

Wie geht es nach Ablauf der Bewerbungsfrist weiter?

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden aus allen Bewerbungseingängen fünf Gründer/Start-ups ausgewählt. Ihre Steckbriefe werden anschließend im IHK-Magazin vorgestellt. Daraufhin können sich ausgewählte, bereits etablierte Handelsunternehmen, vorzugsweise kleine und mittlere Unternehmen (KMU), für den Termin anmelden. Partner der Veranstaltung sind das GRIBS Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt, das Gründerservicenetz (GSN) Main-Spessart, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum, RSG Bad Kissingen, das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg sowie neu dabei das Zentrum für Digitale Innovation Mainfranken (ZDI).



IHK-Ansprechpartnerin:
Vanessa Truskolaski
Tel.: 0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Zentrum Marke & Patent

INFOVERANSTALTUNG Am Mittwoch, 10. Mai 2017 findet von 14:30 bis 19:00 Uhr im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg eine Informationsveranstaltung zu „Patente & Standards – Wege zum erfolgreichen Markteinstieg“ statt. Sie wird unter dem Dach „Zentrum Marke & Patent“ durchgeführt und unter anderem vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, der TÜV Rheinland Consulting GmbH sowie vom Deutschen Institut für Normung (DIN) e.V. unterstützt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Darin ist ein Exemplar des Buches „Patentierung und Standardisierung – Leitfaden für modernen Innovationsschutz“ von Dr. Markus Brock und Professor Dr. Knut Blind enthalten. Die Teilnehmer können sich im Anschluss an die Fachvorträge in Einzelgesprächen mit einem der Fachreferenten zu ihrem individuellen Vor-



haben beraten lassen. Das ausführliche Programm steht unter www.tgz-wuerzburg.de/aktuelle-termine/veranstaltungen/474-patente-und-standards

Weitere Informationen über das Zentrum Marke & Patent im TGZ Würzburg, Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg, Tel.: 0931 467909-0, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de, www.tgz-wuerzburg.de sowie im RSG Bad Kissingen, Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971 7236-0, www.rsg-bad-kissingen.de; www.zentrum-marke-patent.de

Zuwendungen an Arbeitnehmer

TAGESSEMINAR Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am 10. Mai 2017 von 9:00 bis 16:00 Uhr ein Tagesseminar „Zuwendungen an Arbeitnehmer clever gestalten“. Das Seminar vermittelt, wie Zuwendungen nahezu ungeschmälert bei Arbeitnehmern ankommen. Es zeigt praxisnah Möglichkeiten, von denen beide Seiten profitieren können. Das Seminar beschäftigt sich insbesondere damit, wie Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern Geld- oder Sachleistungen niedrig besteuert oder sogar sozialversicherungs- und steuerfrei zukommen lassen können. Kosten: 200 Euro (inklusive Seminarunterlagen und Getränken). Infos bei:

IHK-Ansprechpartnerin:

Nina Malitzig

Tel.: 0931 4194-316

nina.malitzig@wuerzburg.ihk.de

SIE KÜMMERN SICH UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN

BRILLANTER FARBDRUCK MIT
SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

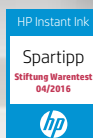
Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.

hp.com/de/aktionspaket



keep reinventing

HP OfficeJet Pro 6970
+ HP Instant Ink
1 Jahr kostenfrei drucken



*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.

Wirtschaft empfiehlt Win-win-Situation

IHK-BEZIRKSAUSSCHUSS WÜRZBURG Die künftige Gestaltung des Kardinal-Faulhaber-Platzes und der Umgang mit der Feinstaubbelastung in Würzburg standen im Mittelpunkt der Frühjahrssitzung des IHK-Bezirksausschusses Würzburg, der im Landratsamt tagte.

Soll der Kardinal-Faulhaber-Platz – heute ein Parkplatz – bebaut oder lediglich begrünt werden? Zu diesem in Würzburg aktuellen Thema hat der IHK-Bezirksausschuss in seiner jüngsten Sitzung im Landratsamt eine Stellungnahme zum Planungsverfahren beschlossen. „Die Wirtschaft befürwortet eine Aufwertung dieses Platzes als Tor zur Innenstadt und zur Fußgängerzone zu einem multifunktionalen und modernen urbanen Raum“, so der Ausschussvorsitzende Dr. Klaus D. Mapara. Die lokale Wirtschaft plädiert also für eine zukunftsorientierte Lösung, die dem Wert des Kardinal-Faulhaber-Platzes als einem der wichtigsten Eingänge in die Fußgängerzone gerecht wird und dabei allen Beteiligten und Anrainern zugutekommt.

Wie diese Aufwertung aussehen sollte, beschreibt ein Positionspapier, das der IHK-Bezirksausschuss entwickelt und verabschiedet hat. Dieses favorisiert eine Teilbebauung mit Platzgestaltung und positioniert sich gegen eine reine Begrünung des Platzes. Den Wirtschaftsvertretern erscheint der von der Fachabteilung ProStadt als „Planungsvariante 8“ kommunizierte Entwurf als am geeignetsten. Der Bezirksausschuss



Landrat Eberhard Nuß (Mitte) hatte die Mitglieder des Ausschusses um den Vorsitzenden Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und den stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard (links) in das Landratsamt eingeladen.

fordert einen multifunktionalen Raum mit einer Funktionsmischung in der Gebäudenutzung, Freiraumgestaltung mit hoher Freizeit und Aufenthaltsqualität sowie einem insgesamt klaren Erlebnischarakter. Diese Forderungen werden im weiteren Verfahren an Politik und Verwaltung kommuniziert. Die Wirtschaftsvertreter positionieren sich damit für einen städtebaulich attraktiven Kardinal-Faulhaber-Platz, der selbst Magnetwirkung entfalten soll.

Derzeit findet das Thema Luftverschmutzung in Würzburg mehr Beachtung denn je. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat bereits im Jahr 2015 den Pakt zur Luftreinhaltung verabschiedet, in dem sie sich gemeinsam mit der Handwerkskammer für Unterfranken (HWK) für eine Verbesserung der Luftqualität in Würzburg ausgesprochen hat.

Luftqualität bleibt Thema

In der letzten Zeit ist bei dem Thema Luftqualität in Würzburg zwar einiges passiert. Dennoch sei aus Sicht der Wirtschaft entscheidend, dass das Ziel einer sauberen Luft nur durch ein durchdachtes, ganzheitliches Maßnahmenpaket erreicht werden kann, bei dem Private, Unternehmen und auch öffentliche Einrichtungen einen gleichen Beitrag leisten und nachweislich positive Effekte langfristig zu erwarten sind. „Kurzfristige Ad-hoc-Maßnahmen ohne definitiv nachgewiesenen und insbesondere dauerhaften Nutzen, die zur Benachteiligung des Wirtschaftsstandortes führen, müssen wir vermeiden“, so Dr. Mapara. „Adaptive Verkehrssteuerung, optimiertes Baustellenmanagement und intelligente Parkraumbewirtschaftung reduzieren den Stau- und Parkdruck in der Innenstadt ebenso wie Angebote an Park&Ride-Möglichkeiten oder die Realisierung der Westumfahrung Würzburg“, so der Ausschussvorsitzende.



Der Kardinal-Faulhaber-Platz in Würzburg. Foto: Radu Ferendino



Gemeinsames Foto beim Besuch der SPD-Politiker zu einer Gesprächsrunde in der IHK.

SPD-Politiker zu Gesprächen in der IHK

SPITZENTREFFEN Bernd Rützel, Mitglied des Bundestages, die Mitglieder des Landtages Volkmar Halbleib, Kathi Petersen und Georg Rosenthal sowie die SPD-Kandidaten der Wahlkreise Aschaffenburg und Schweinfurt-Kitzingen für die kommende Bundestagswahl im Herbst 2017, Alexander Mosca-Spatz und Markus Hümpfer, tauschten sich mit 17 Mitgliedern des IHK-Präsidiums und des IHK-Hauptamtes in der IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg über aktuelle wirtschaftspolitische Themen aus.

Die Teilnehmer zogen eine Bilanz des Integrationspakts Bayern. Insbesondere das Problem der restriktiven Auslegung der „3+2“-Regelung durch die Bayerische Staatsregierung wurde dabei diskutiert. Die Beteiligten waren sich einig, dass weitere Maßnahmen notwendig sind, damit die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit dauerhaft gelingen kann. Außerdem ging es um die Frage, wie die duale Ausbildung und die berufliche Bildung attraktiver werden können.

Die mainfränkischen Wirtschaftsvertreter verdeutlichten, dass sie ohne den schnellen Ausbau der derzeitigen Infrastruktur bei Mobilfunk und schnellen Breitbandinternetanschlüssen die Versorgungssicherheit gefährdet sehen. Außerdem müsse bei der Energieversorgung dringend die Effizienz steigen und gleichzeitig die zunehmenden finanziellen Belastungen für die Unternehmen sinken.

Weitere Themen waren die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP), regionale Verkehrsthemen wie das Container-Terminal Schweinfurt und die Digitalisierung. Die Gesprächsteilnehmer stimmten überein, dass die fortlaufende Umstellung von bestehenden Prozessen auf Arbeit und Industrie 4.0 wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes Mainfranken sind. Hierzu sei eine Modellfabrik, wie die in Schweinfurt geplante i-Factory, bestens geeignet und müsse deshalb seitens der mainfränkischen Mandatsträger parteiübergreifend unterstützt werden.

„Praxismanager/in (IHK)“

ZERTIFIKATSLEHRGANG Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet in Kooperation mit dem Rhön- und Saale Gründerzentrum (RSG) Bad Kissingen im Rahmen der „Akademie für Gesundheitswirtschaft“ ab 9. Mai 2017 den EU-geförderten Zerti-

fikatslehrgang „Praxismanager/in (IHK)“ an. Der Zertifikatslehrgang richtet sich an ärztliches und zahnärztliches Fachpersonal, Inhaber/-innen sowie Assistenten/-innen und Mitarbeiter/-innen von Arzt- und Zahnarztpraxen.



IHK-Ansprechpartnerin:
Doris Kunkel
 Tel.: 09721 7848-641
 doris.kunkel@wuerzburg.ihk.de

Akademie für Gesundheitswirtschaft,
 97688 Bad Kissingen,
 Tel.: 0971 7236-0,
 buero@rsg-bad-kissingen.de

IHK erhält Microsoft-Compliance-Zertifikat

LIZENZIERUNGEN Wie viele und welche Softwareprodukte setzen wir im Unternehmen ein? Sind wir ausreichend lizenziert? Gibt es eine Aufzeichnungspflicht? Solche und ähnliche Fragen stellen sich Unternehmen häufig erst, wenn ein Softwarehersteller sie zur Auskunft auffordert. Die vertraglich vereinbarten Auditrechte der Softwarehersteller beinhalten das Recht, die Einhaltung der vereinbarten Nutzungen beim Lizenznehmer zu überprüfen. Die Rechte des Softwareherstellers genießen umfassenden gesetzlichen Schutz. Nach dem Urhebergesetz dürfen Softwarehersteller die ausschließlichen Rechte über die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung etc. bestimmen (§ 69c UrhG). Wer dies nicht beachtet, haftet zivilrechtlich. Verstöße gegen Urheberrechte sind unter § 106 UrhG geregelt.

Ein Software-Asset-Management (SAM) hilft, die Lizenzierung transparent zu machen und dient der Kostenkontrolle im Lizenzbereich. Ein solches Projekt hilft auch bei der Bestandsanalyse.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat ihre Produkte auf die richtige Nutzung prüfen und dokumentieren lassen, berichtet Christian Maurer, IHK-Bereichsleiter. „Dazu haben wir einen zertifizierten Microsoft-Spezialisten zu Rate gezogen“, so Maurer. Zusammen mit der Firma Monika Dürr License Consult hat die IHK das Projekt erfolgreich durchgeführt und wiederholt es jährlich. Microsoft hat der IHK daher eine Compliance-Bescheinigung ausgestellt.

Monika Dürr License Consult betreut mit sieben zertifizierten Beratern über 400 Kunden und ist bei Microsoft als SAM-Gold-Partner gelistet.



Im Bild (v. li.): Annika Dürr (Firma Monika Dürr License Consult) überreicht IHK-Bereichsleiter IT-Service Christian Maurer, zusammen mit Monika Dürr (Geschäftsführerin Firma Monika Dürr License Consult) das Microsoft-Zertifikat.

Unternehmer zeigen Verantwortung

CSR-UMFRAGE Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen für die Auswirkungen ihres Handelns auf die Gesellschaft. Damit eng verbunden ist das Leitbild des ehrbaren Kaufmannes. Die IHK führte eine Umfrage unter mainfränkischen Unternehmen zum Stellenwert von CSR, Zielen und den wichtigsten Handlungsfelder durch.

Immer mehr Unternehmen erkennen den Mehrwert von CSR, sei es als Alleinstellungsmerkmal gegenüber Wettbewerbern, weil Kunden es wünschen oder um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen“, sagt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung.

21,4 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich mit CSR-Maßnahmen als Arbeitgeber attraktiver machen möchten. Darauf

folgen erhoffte Reputationsgewinne (19 Prozent) und die Verbesserung der Kundenzufriedenheit (16 Prozent). „CSR hat einen klaren Geschäftsvorteil und wirkt sich letztlich auch betriebswirtschaftlich positiv aus“, so Dr. Genders. Vier von zehn mainfränkischen Unternehmen haben sich bereits aktiv mit dem Thema CSR auseinandergesetzt. Ein Drittel berichtet und informiert bereits aktiv über eigene Maßnahmen. „Wer sich nicht aktiv mit dem Thema CSR ausei-

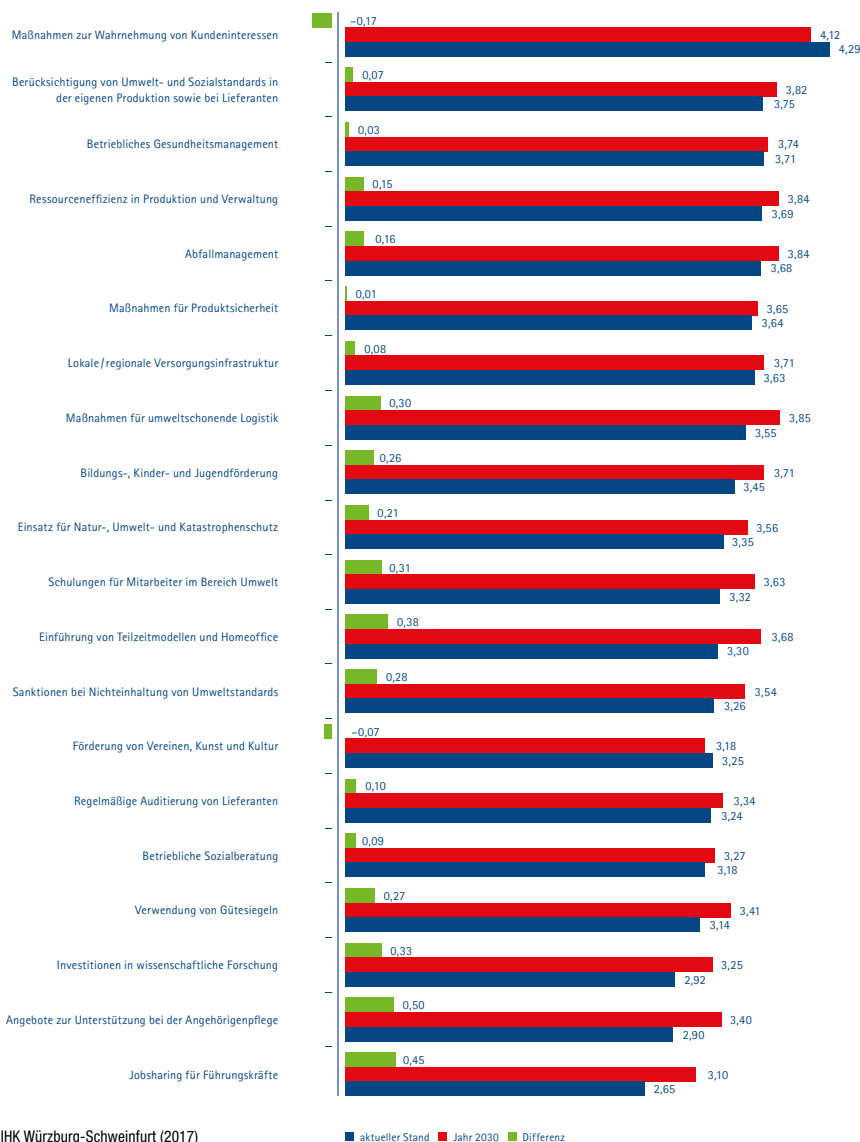
nersetzt, der wird irgendwann womöglich dazu gezwungen. Gesetzliche Vorgaben in Sachen Berichtspflichten sind das eine. Hiervon sind viele Unternehmer zunächst nicht direkt betroffen. Allerdings berichten uns bereits heute knapp zehn Prozent der befragten Unternehmen, dass sie von Geschäftspartnern, Kunden oder Lieferanten zu ihren CSR-Maßnahmen befragt wurden“, betont Dr. Genders. Insbesondere für die vielen Zulieferbetriebe im Rahmen von Wertschöpfungsketten dürften die Anforderungen zur Ausführung und Berichterstattung eher ansteigen als abnehmen.

Mit Blick auf die der CSR-Definition der bayerischen IHKs obliegenden Einzelmaßnahmen, die sich den vier Bereichen Ökonomie, Arbeitsplatz, Ökologie und Gemeinwesen zuordnen lassen, zeigt sich, dass insbesondere die Wahrnehmung von Kundeninteressen und Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards in der eigenen Produktion sowie bei Lieferanten für die mainfränkische Unternehmerschaft relevant erscheint. Vergleichsweise weniger von Bedeutung sind hingegen die Handlungsfelder des Themenfeldes Arbeitsplatz wie Jobsharing für Führungskräfte oder Angebote zur Unterstützung von Angehörigenpflege.

Befragt nach dem Leitbild des ehrbaren Kaufmannes, sehen Unternehmen insbesondere Themen wie Ehrlichkeit (19,2 Prozent) und Verantwortungsbewusstsein (18,4 Prozent) als wichtigste Charaktereigenschaften an. Von geringer Bedeutung ist dagegen, Traditionen zu erhalten (6,25 Prozent).

Bedeutungsrangliste CSR-relevanter Themen heute und in Zukunft

(wobei 5 = sehr wichtig, 4 = wichtig, 3 = neutral, 2 = weniger wichtig, 1 = unwichtig)



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt (2017)

Informationen rund um das Thema CSR sowie die Publikation „Unternehmerische Verantwortung in Mainfranken – Unternehmensbefragung zum ehrbaren Kaufmann und zu Corporate Social Responsibility (CSR)“ sind erhältlich unter www.wuerzburg.ihk.de/csr.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

„Industrie 4.0 meets ...“

VERANSTALTUNGSREIHE Anfang März startete die neue Veranstaltungsreihe „Industrie 4.0 meets...“ mit 50 Teilnehmern. Am Campus Schweinfurt der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) wurden verschiedene Aspekte des Themas Industrie 4.0 aus Sicht der Wissenschaft und Wirtschaft beleuchtet. „Die Zukunft des Industriestandorts Deutschland hängt maßgeblich davon ab, wie rasch sich die Digitalisierung der Arbeitswelt vollzieht“, ist Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, überzeugt. Den Impulsvortrag zum Thema hielt Professor Christoph Bunsen; Gerhard Wallisch, Geschäftsführer der GTI-process AG Marktheidenfeld, referierte über die Digitalisierung von Bestandsanlagen und deren Einbindung in MES-Softwareumge-

bungen. Peter Deml, Werksleiter Standort Bad Neustadt a. d. Saale der Siemens AG. Er gab den Teilnehmern einen Überblick über die Digitalisierungsstrategie der Siemens AG und berichtete über seine Erfahrungen bei der Digitalisierung des Werks in Bad Neustadt. Die Teilnehmer besichtigten zudem das concept-factory-Labor der Fakultät Maschinenbau.

Die neue Veranstaltungsreihe findet einmal im Quartal in Kooperation mit dem Cluster Mechatronik und Automation und dem Automation Valley Nordbayern statt.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Rüdiger Busch (Cluster Mechatronik und Automation), Peter Deml (Siemens AG), Gerhard Wallisch (GTI-process AG), Professor Dr.-Ing. Christoph Bunsen (HAW) und Oliver Freitag (IHK Würzburg-Schweinfurt) gaben den Auftakt zur neuen Veranstaltungsreihe „Industrie 4.0 meets...“ in Schweinfurt.

Finanzplatz Mainfranken: Quo vadis?

INFOVERANSTALTUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt am 11.05.2017 ab 14:00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung „Finanzplatz Mainfranken: Quo vadis?“ aus der Reihe „Standortfaktor Mainfranken“ ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der KfW-Bankengruppe im TGZ am Hubland, Magdalene-Schoch-Straße 5, 97074 Würzburg, statt. Dr. Christian Fahrholz, Leiter des Referats Geld und Währung, Unterneh-

mensfinanzierung, Unternehmenssicherung beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., spricht über „sonnige Finanzierungsbedingungen, Baseler Schatten – aktuelle Entwicklungen der Finanzmarktregulierung in der europäischen Bankenunion“ und Markus Merzbach, Abteilungsleiter Vertrieb, KfW-Bankengruppe, über „Mittel und Wege der Finanzierung von KMU über die KfW“.

Kunst in der IHK



AUSSTELLUNG Vor zehn Jahren wurde den Werken von Ruth Grünbein bereits eine Einzelausstellung in der IHK Würzburg-Schweinfurt gewidmet. Nach einer ersten Phase, in der sie dramatische Schwarz-Weiß-Kompositionen mit erupitionsartigem Rot schuf, hatte sie begonnen, Worte und Sätze, ganze Texte zu schreiben und diese dann unter Schichten und Schichten wieder verschwinden zu lassen, sodass die Schriftzüge wie kryptische Erinnerungen übrigblieben. Erst allmählich wandte sich die Schweinfurter Künstlerin Formen und Farben zu und fand zu ihrem höchstpersönlichen Dialog mit den Dingen. In der Ausstellung „Kraftwerk“ zeigt sie großformatige Kompositionen, die zumeist als Collagen angelegt sind und in denen die Assoziationen zu dem von ihr gewählten Thema sich frei entwickeln. Man kann nicht fragen, warum diese Form hier oder jene Form dort. Wir können nur mit Begeisterung in uns aufnehmen, was diese kraftvollen Werke an Wirkung in uns entfalten.

Die Ausstellung wird am 6. April um 18:30 Uhr mit einer Vernissage eröffnet und ist bis 5. Juli 2017 im Zentrum für Weiterbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt in der Mainaustraße 33 – 35 in Würzburg zu besichtigen.





IHK warnt vor Engpässen

NEUER LEITFADEN Die IHK Würzburg-Schweinfurt sieht die Versorgung der Wirtschaft mit heimischen Rohstoffen gefährdet und setzt sich für die Sicherung und Erschließung der bayerischen Rohstoffvorkommen ein. Ein neuer Leitfaden der bayerischen IHKs zur Rohstoff-sicherung informiert Unternehmen, Kommunalpolitik und Verwaltung über die Probleme der Rohstoffgewinnung und zeigt Wege für einen umwelt- und ressourcenschonenden Abbau.

„Jährlich werden rund 150 Millionen Tonnen Steine und Erden in Bayern gefördert. Davon gehen 80 Prozent in die heimische Bauwirtschaft. Ist deren Versorgung mit regionalen Rohstoffen gefährdet, ist die hiesige Bauwirtschaft auf Importe angewiesen. Bereits im Rohstoffreport 2015 gaben 26 Prozent der befragten Unternehmen an, von Versorgungsengpässen bei Steinen und Erden betroffen zu sein. Die Planungs- und Genehmigungsbehörden sollten mit den Unternehmen gemeinsam Strategien entwickeln, die Rohstoffversorgung langfristig zu sichern“, fordert Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt.

Der neue Leitfaden zur Rohstoffsicherung gibt Unternehmen zudem einen Überblick über die wichtigsten Rechtsvorschriften einschließlich der Vorgaben aus dem Naturschutzrecht. Weiterhin vermittelt er, was bei der Planung, Genehmigung und dem Betrieb von Abbaustandorten zu beachten ist. Verwaltung und Politik finden darin Handlungsempfehlungen, wie sie ihrerseits die örtliche Rohstoffgewinnung unterstützen können.

Der Leitfaden steht unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt/rohstoffe zum Download zur Verfügung



Cornelia Bartmann, IHK-Beraterin Anpassungsweiterbildung (rechts), informierte die neuen Stipendiaten über den Verlauf des Weiterbildungsstipendiums sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten, die ihnen innerhalb des Stipendiums zur Verfügung stehen. Bild: IHK

Neue Stipendiaten informierten sich

WEITERBILDUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt begrüßte vor Kurzem im Rahmen einer Informationsveranstaltung 26 neue Stipendiaten des Weiterbildungsstipendiums.

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt besonders begabte und motivierte junge Menschen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Insgesamt können die Stipendiaten über einen Zeitraum von drei Jahren Fördergelder von je 7.200 Euro in Anspruch nehmen. Zudem können sie einen IT-Bonus beantragen und ihre kompletten Prüfungskosten fördern lassen. Alle Stipendiaten haben sich im Vorfeld durch ihre herausragenden Leistungen in IHK-Abschlussprüfungen für die Förderung qualifiziert. Sie erreichten mindestens 87 Punkte und waren bei der Aufnahme in die Förderung jünger als 25 Jahre.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt jährlich zwei Auswahlverfahren für das Weiterbildungsstipendium durch. Eine Bewerbung um die Förderung ist jeweils zum 01.01. und zum 01.08. eines Jahres möglich. Die nächste Bewerbungsrunde hat bereits begonnen und endet am 30. Juni 2017.



IHK-Ansprechpartnerin:
Cornelia Bartmann
Tel.: 0931 4194-303
cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

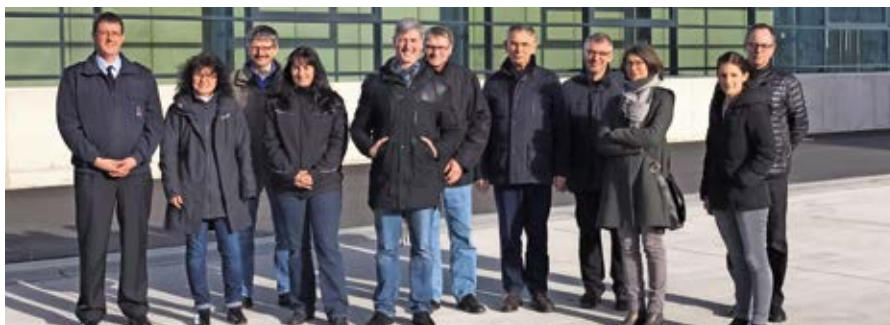


Weitere Informationen unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsstipendium

Besuch bei der Feuerwehrscheule

AUSBILDERFORUM Anfang März besuchten die Mitglieder des Ausbilderforums Würzburg/Kitzingen die Staatliche Feuerwehrscheule in Würzburg. Der stellvertretende Schulleiter, Brandoberrat Michael Bräuer, stellte während des Besuches die Aus- und Weiterbildungsmöglichkei-

ten der Feuerwehrscheule in Würzburg vor. Highlight war die Besichtigung von Deutschlands größter Übungshalle für Feuerwehreinsätze. Hier können Feuerwehrleute tageszeit- und wetterunabhängig auf zahlreiche Szenarien vorbereitet werden.



Mitglieder des Ausbilderforums Würzburg/Kitzingen besuchen die Staatliche Feuerwehrscheule in Würzburg.

Führen mit Sinn und Menschlichkeit

WJ BAD KISSINGEN 200 Führungskräfte, Selbstständige und Unternehmer folgten der Einladung der Wirtschaftsunioren (WJ) Bad Kissingen und der Unternehmensgruppe Heiligenfeld. Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung sprach Bodo Janssen, Inhaber der Hotelkette Upstalsboom, zum Thema „Führen mit Sinn und Menschlichkeit“ im Heiligenfeld-Saal der Parkklinik Heiligenfeld in Bad Kissingen.

Der preisgekrönte Hotelier und Autor des Buches „Stille Revolution“ übernahm nach einem tödlichen Flugzeugabsturz seines Vaters dessen Unternehmen und führte es erfolgreich über Zahlen und moderne Managementmethoden.

Trotz des Erfolges waren die Mitarbeiter unglücklich, wollten ihn sogar loswerden, wie eine Mitarbeiterbefragung zeigte. Die Mitarbeiter fühlten sich nicht geführt, gab Janssen im Vortrag sein Scheitern preis. Bodo Janssen suchte Hilfe in einem Seminar „Spirituell führen“ mit Pater Anselm Grün und Dr. Friedrich Aszländer in Würzburg und ging hierzu einige Zeit ins Kloster. „Nur wer sich selbst führen kann, kann andere führen“, erkannte er dort. „Führen hat etwas damit zu tun, Fragen zu stellen“, ergänzte Janssen. In den folgenden zwei Jahren ging er immer wieder ins Kloster. Er ermutigte die Teilnehmer, innezuhalten und über sich selbst nachzudenken.



Im Bild (v. l.): Barbara Gutmann, Bernadette Köth, Christine Oßwald (alle drei WJ Bad Kissingen), Bodo Janssen, Stefan Illig (WJ Bad Kissingen), Stephan Greb, Corinna Schumm, Michael Lang (Heiligenfeld). Bild: Lydia Molea

Standortfaktor Gewerbeflächen

IHK-ANALYSE Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen ist ein wichtiger Standortfaktor. Die IHK untersucht daher, wie Gewerbegebiete aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft beschaffen sein sollten, sowie Angebot und Nachfrage an geeigneten Flächen in der Region. „Uns interessiert vor allem, wo Unternehmen in Mainfranken Probleme haben, wenn sie ihre Betriebe neu ansiedeln oder bestehende Betriebsstätten erweitern wollen“, erklärt Dr. Christian Seynstahl, IHK-Referent Regionalentwicklung. Genügen die lokalen Bestandsflächen den Bedürfnissen der Wirtschaft nicht, könne dies betriebliches Wachstum verhindern. In der Folge müssten Betriebe womöglich den Standort wechseln, so Dr. Seynstahl weiter.

Die Wirtschaftskammer führt zurzeit eine Befragung der mainfränkischen Unternehmen durch. Diese können sich beteiligen unter www.wuerzburg.ihk.de/gewerbeflaechen.

In einem zweiten Schritt können demnächst auch Kommunen die Situation vor Ort im Rahmen einer gesonderten Erhebung beschreiben.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

Die wichtigsten Wirtschaftsthemen der Woche jeden Freitag im Überblick:

Der **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN Wochenrückblick**.

Jetzt kostenlos abonnieren:

www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Carve-out: erfolgreich ausgliedern!

„The deal is done, the work begins“ – Eine gelernte Tatsache, die dennoch häufig unterschätzt wird. Jeder Carve-out, also das Ausgliedern, Abspalten oder Verkaufen von Unternehmensteilen, ist ein vielschichtiger Prozess für die Unternehmensführung. Dieses Buch hilft, in diesem Prozess den Überblick zu behalten und intelligente Strategien zu

entwickeln. Der Ratgeber gibt Unternehmern, die sich im Abspaltungsprozess befinden, Anleitungen, Management-tipsps und Checklisten.

Sevix: „Carve-outs, Merger & Acquisitions, Post Merger Integration“, Frankfurter Allgemeine Buch, Frankfurt, Hardcover, 120 Seiten, ISBN: 9778-3-95601-170-2, 24,90 Euro.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Neues Logo für elektronisches Lastschriftverfahren vorgestellt



Seit Jahren verwenden deutsche Händler das bekannte „ec“-Zeichen, wenn sie ihren Kunden die Bezahlung im elektronischen Lastschriftverfahren (ELV) anbieten. Das Logo zeigt eine ec-Karte, einen Stift sowie die Buchstaben „ec“. Markenrechtinhaber für

dieses Zeichen ist Mastercard. Der Konzern hat nun angekündigt, die Verwendung des Logos zu verbieten.

Der Handelsverband Deutschland – HDE e.V. (HDE) hat ein neues Logo entwickelt und empfiehlt Händlern die kostenfreie Verwendung desselben, um rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Das neue Symbol zeigt den Kunden künftig die Akzeptanz des SEPA-Lastschriftverfahrens mit der girocard-Karte an. Rechteinhaber ist der HDE, die Nutzung des Symbols muss nicht angemeldet werden.

Weitere Informationen und Bildvorlagen des Logos sind erhältlich unter www.einzelnhandel.de/sepa-lastschrift-logo.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Neue Firmendomains – Möglichkeiten und rechtliche Fallstricke

Nach rund 30 Jahren der Internetnutzung wird es für Unternehmen immer schwieriger, ihre Wunschdomain zu erwerben. Daher hat ICANN – die Organisation, die weltweit die Zuordnung von numerischen IP-Adressen und Domainnamen verwaltet – in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Domain-Endungen eingeführt. Aktuell stehen so aussagekräftige Endungen wie .cafe, .catering, .events, .florist, .gratis, .hotel, .immo, .reisen oder .taxi zur Verfügung. Eine Sonderstellung nimmt die Domain-Endung .GmbH ein, die 2016 auf den Markt kam. Um sie zu nutzen, müssen

Unternehmen tatsächlich in der Rechtsform einer GmbH firmiert und im Handelsregister eingetragen sein. Das wird bei der Registrierung auch geprüft. GmbHs existieren außer in Deutschland noch in Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, weshalb die Domain .GmbH ausschließlich in diesen Ländern vergeben wird. Gründer sollten sich, vor der Entscheidung über ihren Firmennamen und ihre Rechtsform, mit ihrer IHK in Verbindung setzen. Diese prüft die firmenrechtliche Zulässigkeit, damit die Eintragung ins Handelsregister und die Registrierung der Domain klappt.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Die 44-Euro-Freigrenze

Wer seinen Arbeitnehmern steuerergünstig etwas Gutes tun möchte, der kann ihnen zum Beispiel Lohnsteuer- und sozialversicherungsfreie Sachbezüge mit einem Wert von bis zu 44 Euro monatlich zukommen lassen. Tank- und andere Gutscheine stehen dabei bei Arbeitgebern hoch im Kurs. Vorsicht ist jedoch bei der Höhe der Zuwendung geboten, denn nach

einem Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg zählen auch Versand- und Handlingskosten zur monatlichen Freigrenze. Für Interessierte bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt am 10. Mai 2017 ein Seminar zum Thema „Zuwendungen an Arbeitnehmer“ an.

(FG Baden-Württemberg, Urteil vom 4. August 2016, 10 K 2128/14)

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Hinterlegungsfrist für Vollständigkeitserklärungen (VE) läuft

Die Vollständigkeitserklärung für das Berichtsjahr 2016 kann ab sofort im VE-Register (www.ihk-ve-register.de) hinterlegt werden. Die gesetzliche Hinterlegungsfrist endet zum 1. Mai 2017.

Die VE-Hinterlegungspflicht gilt (ohne weitere behördliche Aufforderung) für Unternehmen, die folgende Jahresmengen Verkaufsverpackungen (B2C) in Verkehr bringen:

- mehr als 80 t/a Glasverpackungen oder

- mehr als 50 t/a Papier/Pappe/Kartonverpackungen oder
- mehr als 30 t/a insgesamt an Verpackungen der Materialarten Weißblech/Aluminium/Kunststoffe/Verbundstoffe.

Wird mindestens eine der oben genannten Mengenschwellen (Bagatellgrenzen) überschritten, sind alle in Verkehr gebrachten Materialarten unaufgefordert in die Erklärung aufzunehmen. Dies gilt auch für sonstige Verpackungsmaterialien, beispielsweise Holzverpackungen.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

IHK-Umfrage zu Lieferantenerklärungen

Eine bundesweite Onlineumfrage hat untersucht, wie sich die durch den Unionszollkodex bedingten gesetzlichen Änderungen bei Langzeit-Lieferantenerklärungen (LLE) auf die betriebliche Praxis auswirken. Über 1.200 Unternehmen haben sich im Zeitraum an der anonymen Umfrage über das EU-Survey-Tool beteiligt. Die Ergebnisse zeigen eine große Unzufriedenheit der Unternehmen mit den neuen Regelungen. Die Änderung von Artikel 62 UZK-IA führt zu massiven Schwierigkeiten. Die Prüfung eingehender

Lieferantenerklärungen und die Koppelung des Ausstellungsdatums mit der Gültigkeitsfrist bereiten die größten Schwierigkeiten. Damit hat der EU-Gesetzgeber die Voraussetzungen für die Ausstellung von Lieferantenerklärungen deutlich erschwert. 94 Prozent aller Unternehmen, die Lieferantenerklärungen ausstellen, sind betroffen. Die aufgewendete Arbeitszeit ist massiv gestiegen. Falls Software verwendet wird, muss diese in 73 Prozent der Fälle angepasst werden. Die Bürokratiekosten sind erheblich.



Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Unternehmenspreis Berufsanerkennung

Mit dem Unternehmenspreis »Wir für Anerkennung« zeichnet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erstmals unternehmerisches Engagement im Bereich der beruflichen Bildung aus. Bis zum 30. April 2017 sind Unternehmen bundesweit eingeladen, sich um den Preis zu bewerben. Er wird in zwei Kate-

gorien vergeben und richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen. Der Unternehmenspreis ist eine Initiative des BMBF im Rahmen von »Unternehmen Berufsanerkennung«, einem Verbundprojekt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für ein Ingenieurbüro für Anlagenbau, Schüttguttechnik, pneumatische Förder- u. Siloanlagen gesucht. Das Büro ist seit 1989 im Bereich Gießereien, Müllverbrennung, Schüttguttechnik und pneumatische Förder- und Siloanlagen tätig. **WÜ-A-796**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Roadshow gestartet – Breitband@Mittelstand



Das Infomobil der Infokampagne wird bis Dezember 2017 durch ganz Deutschland touren. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur / Rui Cardoso

BERLIN Mit der Informationskampagne „Breitband@Mittelstand“ wollen DIHK und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) den Unternehmen hierzulande den Nutzen der Gigabit-Infrastruktur verdeutlichen. Im Rahmen einer Roadshow informieren Experten aktuell und praxisnah über die absehbaren digitalen Anwendungen von morgen, damit sich die Betriebe rechtzeitig mit den Potenzialen der Digitalisierung und den Anforderungen an die digitalen Infrastrukturen auseinandersetzen. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben: „Leistungsfähige digitale Infrastrukturen in allen Landesteilen sind die

beste Form von Mittelstandspolitik. Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) engagieren sich vor Ort, damit der Breitbandausbau möglichst schnell alle Regionen und alle Unternehmen erreicht. Das Infomobil der Infokampagne wird bis Dezember 2017 durch ganz Deutschland touren. Das Mobil ist mit Informationsmaterial, einer Videoanlage, iPads und Robotern ausgestattet und bietet Informationen rund um den Ausbau des Breitbandnetzes sowie digitale Anwendung und Geschäftsfelder, die sich insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen eröffnen.

Ansprechpartnerin:
sobania.katrin@dihk.de

Freie Fahrt für deutsche LKWs

BRÜSSEL Umweltschonende Euro-VI-LKWs werden vom Fahrverbot auf der Inntalautobahn ausgenommen. Die Tiroler Landesregierung gibt damit dem Druck von Wirtschaft und EU-Kommission nach. Der DIHK hatte sich frühzeitig klar gegen das Fahrverbot positioniert. Die Inntalautobahn hat gerade für Logistikunternehmen eine

enorme Bedeutung. Als Teil der Europastraßen E45 und E60 ist die Autobahn eine der wichtigsten Verbindungen Nord- und Südeuropas über die Alpen. An der deutschen Grenze schließt sie an die A93 an und verbindet darüber hinaus Innsbruck mit der Brenner Autobahn.

Ansprechpartner:
kindler.holger@dihk.de

Familienfreundlichkeit schafft Rendite – „Erfolgsfaktor Familie“ unterstützt Unternehmen

BERLIN Wer familienfreundlich ist, beweist sich als guter Arbeitgeber und kluger Geschäftsmann gleichermaßen: Einer vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebenen Studie zufolge, liegt das Renditepotenzial von Vereinbarkeitsmaßnahmen in Unternehmen bei bis zu 40 Prozent. Familienfreundlichkeit zahlt sich somit für die Unternehmen aus: Aus diesem Grund engagiert sich der

DIHK bereits seit zehn Jahren mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium setzt er sich dafür ein, dass Familienfreundlichkeit zum Markenzeichen der deutschen Wirtschaft wird. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei, über 6.400 Betriebe sind bereits Mitglied. www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken
Ansprechpartnerin:
frank.katrin@dihk.de

„Duale Ausbildung in Mexiko steht jetzt auf soliden Füßen“

BERLIN/BRÜSSEL/MEXIKO-STADT Als wichtigen Schritt für die Einrichtung eines dualen Ausbildungssystems bewertet die AHK Mexiko die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen der mexikanischen Regierung und dem Unternehmerkoordinationsrat Consejo Coordinador Empresarial (CCE) im Februar. „Mexiko steht vor der großen Aufgabe, ein System, das in Deutschland über Jahrhunderte gewachsen ist, in kurzer Zeit einzuführen“, sagte der stellvertretende Geschäftsführer der AHK Mexiko Andreas Müller. „Mit dem Abkommen steht

das Projekt jetzt auf soliden Füßen.“ Die AHK Mexiko berät in Koordination mit dem DIHK die mexikanische Wirtschaft bei der Etablierung des dualen Systems. Enge Kooperationspartner sind das deutsche Berufsbildungsinstitut und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Seit 2016 wird die AHK Mexiko auch durch VET unterstützt, ein vom DIHK koordiniertes und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Programm in elf Ländern.

Ansprechpartner:
a.mueller@ahkmexiko.com.mx



Die AHK Mexiko berät in Koordination mit dem DIHK die mexikanische Wirtschaft bei der Etablierung der dualen Ausbildung. Thinkstock by Getty Images

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

exklusiv

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Würzburg **40**



Regionalspecial Würzburg – im Fokus Eibelstadt **45**



Versicherung **46**



Umwelt, Abfallentsorgung, Recycling **48**



Telekommunikation **51**



Aus- und Weiterbildung **53**



Duales Studium **58**



Unternehmen in Mainfranken **59**

Helmut
Martin
Coaching

Führungsimpulse. Aus der Praxis für die Praxis.

Relelevantes Führungswissen. Praxiserprobt und komprimiert, so dass es je nach Thema in ca. 15 Minuten auf den eigenen Führungskontext übertragen werden kann. Das gibt es nicht nur in Kombination mit den maßgeschneiderten Leadership Konzepten von Helmut Martin. Seit einigen Monaten stehen diese auch zum kostenlosen Download auf der Website www.helmut-martin.com für interessierte Führungskräfte bereit.

Pro Impulsbrief ist ein führungsrelevantes Thema verarbeitet. Meist ergeben sich die Themen, wie zum Beispiel *Ziele sind Visionen*, *Lösungen finden*, *Wertvoll Führen* oder *Die Werte der Organisation leben* aus aktuellen Projekten im Bereich Coaching oder Führungskulturentwicklung.

Jeden Monat steht ein neuer Führungsimpuls für Sie bereit. Arbeiten Sie an Ihrem Führungsstil und entwickeln Sie sich weiter. Als Partner für Führungskräfte- und Führungskulturentwicklung unterstütze ich Sie gerne dabei.



Kontakt/Info:

Helmut Martin

Personalentwicklung und Coaching

Tel. 09 31 / 73 04 17 50

www.helmut-martin.com

Schopf
Computer-
systeme

MODERNE NETZWERKINFRASTRUKTUREN

Unternehmenserfolg ist heutzutage eng mit leistungsfähigen, modernen IT-Systemen verknüpft. SCHOPF Computersysteme zeigt, wie moderne IT-Systeme für den Unternehmenserfolg strategisch genutzt werden können.

RESSOURCENEFFIZIENZ UND SKALIERBARKEIT

Die Virtualisierung kompletter Rechnerumgebungen oder dynamische Cloud-Lösungen bieten viele Vorteile – seien es regelmäßige Backups, inkludierte Updates, automatische Datensynchronisation oder die flexible Skalierbarkeit von Rechner-Ressourcen. IT-Virtualisierung reduziert die Kosten und steigert die Flexibilität in hohem Maße. Alles Punkte, die einen positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg haben.

INDIVIDUELL ANGEPASSTE IT-LÖSUNGEN

Viele Hersteller bieten Virtualisierungsdienste an – SCHOPF Computersysteme zeigt Ihnen, wie Sie diese Dienste mit Ihrer Infrastruktur kombinieren und einrichten können. Zu Beginn steht die Analyse Ihrer Bedürfnisse – es wird geprüft, in wie weit Virtualisierungslösungen für Ihre Anwendungen Sinn machen. SCHOPF Computersysteme bietet Ihnen Entscheidungshilfen und wenn die passende Lösung gefunden ist, begleitet SCHOPF Computersysteme die Umstellung. Damit Sie die neue Freiheit ideal nutzen können.

**SCHOPF COMPUTERSYSTEME – VIELE SPEZIALISTEN, EIN ZIEL:
FULL-SERVICE VON A WIE ANALYSE BIS Z WIE ZUFRIEDENHEIT.**

DIE PROFIS FÜR SAUBERKEIT.

Kärcher Sale

Beratung/Verkauf

Kärcher Service

Kundendienst

Kärcher Rent

Mietgeräte

Kärcher Lease

Leasing



KÄRCHER

makes a difference

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Niederlassung Würzburg

Hertzstraße 4, 97076 Würzburg – Lengfeld

Telefon: 0931 40678-0, Telefax: 0931 40678-22, kaercher.wuerzburg@vertrieb.kaercher.com

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

VDP.
Die Prädikats-
weingüter

Welch ein Jahr, Welch ein Jahrgang

Frost, Regen, dann aber einer grandioser Spätsommer: Am 7. Mai stellen die fränkischen VDP-Prädikatsweingüter die jungen Weine aus 2016 in Würzburg vor.

Welch ein Jahr, Welch ein Jahrgang! An Herausforderungen mangelte es den fränkischen VDP-Winzer 2016 nicht. Die Weine aber belohnen nun für alle Mühe. Am Sonntag, 7. Mai, stellt sich der spannende Jahrgang in Würzburg vor: Dann präsentieren die VDP-Prädikatsweingüter in der Kelterhalle des Weingutes Bürgerspital zum Hl. Geist von 13 bis 17 Uhr die jungen, frischen Weine des Jahrgangs 2016 ebenso wie ihre gereiften Spitzenweine.

Kein Jahr gleicht dem anderen. Solche Naturstrapazen am Stück wie 2016 erleben die fränkischen Winzer aber dann doch selten, selten aber auch ein solches Finale Grande. „Spätfrost, falscher Mehltau und Rekordniederschläge im Mai und Juni wurden von einem Bilderbuch-Spätsommer und -Herbst dann teilweise mehr als ausgeglichen“, sagt Paul Fürst, Vorsitzender des VDP-Franken. Mit dem 2016er



Jahrgang sind die fränkischen Spitzenwinzer daher nun äußerst zufrieden. „Auch wenn es in der Vegetationsperiode nicht immer so aussah, haben wir, und das ist ja der Focus unserer ganzen Arbeit, eine qualitativ sehr gute Ernte eingebracht“, so Fürst.

Wie präsentieren sich die Weine aus diesem herausfordernden Jahr? „Die 2016er sind brillant, haben eine tolle Frucht und Aromatik, ohne im Alkohol zu sehr abzuheben“, schwärmt

Robert Haller vom Würzburger Bürgerspital: „Absolut grandiose Weine. Ein Jahrgang nach Wunsch.“

In der Kelterhalle des Bürgerspitals können sich die Besucher nun selbst von der Qualität des Jahrgangs überzeugen und von 13 bis 17 Uhr die gesamte Palette fränkischer Spitzengewächse kennen lernen und prüfen, seien es nun die jungen 2016er oder die gereiften Spitzengewächse aus dem Jahr 2015. Rund 150 Weiß- und Rotweine stehen zur Verkostung an. Alle 28 fränkischen Prädikatsweingüter sind vor Ort und freuen sich auf interessante Gespräche und einen genussreichen Nachmittag.

Weitere Infos: VDP.Franken

+49 (0)95 56-98 10 29, www.vdp-franken.de

Veranstaltungsort: VDP.Weingut Bürgerspital zum Hl.

Geist, Theaterstraße 19, 97070 Würzburg, 7. Mai 2017,

13 bis 17 Uhr, Eintritt 15 Euro zzgl. Glaspfand

Tagungs-
zentrum

Das Tagungszentrum Festung Marienberg – Tagen, wo die Fürstbischöfe wohnten

Hoch über Würzburg, auf der linken Mainuferseite, thront die Festung Marienberg. Die mächtige Burganlage diente den Würzburger Fürstbischöfen über Jahrhunderte hinweg als Zufluchts- und Wohnstätte. Heute sorgt ein modernes Tagungszentrum im innersten Teil der mittelalterlichen Festung für entspannte Veranstaltungen in einem beeindruckenden historischen Umfeld.

Frisches Grün begrüßt die Tagungsgäste im Eingang, der in ein weitläufiges Foyer übergeht, das sich ideal für Empfänge, Ausstellungen und Tagungspausen eignet. Auf zwei Stockwerke verteilen sich vier freundliche und zeitgemäße Veranstaltungsräume mit topmoderner Ausstattung. Übrigens haben alle Tagungsräume Tageslicht und sind mit hochwertiger Veranstaltungstechnik ausgestattet.

Ideal ist die direkte Anbindung an das Restaurant „Burggaststätten“. Hier können die Tagungsgäste im Fürstensaal, in der Ritterstube oder der Schänke feine regionale Gerichte genießen und im Sommer auch auf einer der Terrassen den herrlichen Ausblick genießen.

Keine Frage, Tagen auf der Festung Marienberg ist die schönste Verbindung von Arbeit und Atmosphäre.

Info/Kontakt: www.wuerzburg.de/tagungen



**Tagungszentrum
Festung Marienberg**

STADT
WÜRZBURG
Congress · Tourismus · Würzburg

- Vier Räume für bis zu 400 Personen
- Zwei großzügige Foyers
- Einmaliges Ambiente

Congress · Tourismus · Würzburg

Tel.: 09 31/37 23 51, tagungen@wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/tagungen



rockenstein AG – Ihr Business Partner für sichere IT-Lösungen

Datensicherheit und Datenverfügbarkeit sind die zentralen Themen, mit denen sich Unternehmen aktuell beschäftigen. Dabei wird diese Thematik insbesondere bei kritischen Infrastrukturen immer wichtiger, denn gesetzliche IT-Vorgaben verlangen höchste Ansprüche an die Sicherheit der Daten

und der dazugehörigen Infrastruktur.

Mit dem Standort Deutschland sowie der Zertifizierung ihres Rechenzentrums (TÜViT Level 3 erweitert) hat die rockenstein AG bereits reagiert, um derartige Ansprüche an Sicherheit und Verfügbarkeit zu garantieren. Unternehmen, die als „kritische Infrastruktur“ eingestuft sind,

haben mit rockenstein den idealen Partner in den Bereichen Rechenzentren, IT Management und Cloud-Services. Und auch für Klein- und mittelständische Unternehmen, die keine eigene IT-Abteilung haben oder diese auslagern möchten, ist rockenstein der passende Partner.

„Unsere Kunden können sich komplett auf ihr Tagesgeschäft und ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Wir kümmern uns um die hierfür notwendige sichere und zuverlässige IT-Infrastruktur,“ erklärt Christoph Rockenstein, Gründer und Vorstand der rockenstein AG.

Rechenzentren Globale Netzwerke Cloud as a Service IT Management

We get IT online!

Info/Kontakt:
 rockenstein AG
 Internet-Service-Provider
 Ohmstraße 12, 97076 Würzburg
 Tel.: 09 31 / 299 34-86
 info@rockenstein.de, www.rockenstein.de



Wir lieben Lebensmittel.



Die EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen mit Sitz in Rottendorf ist eine von sieben Regionalgesellschaften des EDEKA Verbundes. Sie beliefert rund 1.100 Einzelhandelsmärkte in Nordbayern, im nördlichen Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen und Teilen Sachsen-Anhalts. Diese Märkte bieten ihren Kun-

den ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln, Frische- und Drogerieartikeln und stellen – entsprechend des Leitsatzes: „Wir lieben Lebensmittel“ – Qualität, Auswahl, Service und Frische in den Fokus ihres Handelns. Die EDEKA Unternehmensgruppe beschäftigt in der Region über 25.000 Mitarbeiter und ca. 1.000 Auszubildende.



Kontakt/Info:
 EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen
 Edekastraße 3, 97228 Rottendorf, Tel.: 0 93 02/28-0, Telefax 0 93 02/28-214
 E-Mail: nordbayern@edeka.de, www.edeka.de/nst



Mainfranken-Messe 2017: Das Schaufenster der mainfränkischen Wirtschaft

Vom 30. September bis 8. Oktober bietet die Erlebniswelt der Mainfranken-Messe Angebote rund um die Themen Bauen, Wohnen, Gesundheit, Wellness, Mode und Familienspaß. Im Mittelpunkt der Messe stehen die Region mit ihren kulturellen und kulinarischen Besonderheiten sowie unterhaltsame Programme und Mitmachaktionen.

Rund 650 regionale und überregionale Aussteller sorgen auf der Mainfranken-Messe 2017 für ein abwechslungsreiches Messe-Erlebnis in 23 Messehallen und dem Freigelände.

Bauen, Ausbauen, Sanieren, Renovieren, Energieversorgung und Energiesparen sowie innovativer Heizungsbau sind die Themen der ENBAU. Unterfrankens größte Baummesse erstreckt sich über vier Messehallen auf über 7.000 Quadratmetern. Darüber hinaus gibt es auf der Mainfranken-Messe Angebote rund ums Wohnen und Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden, wie Möbel, Küchen und Wohn-Accessoires. In weiteren Hallen gibt es Haushaltsgeräte und Küchentechnik sowie alles für

die heimische grüne Oase und Trends für die Gartengestaltung.

Die Stadt Würzburg bietet den Besuchern als Träger der Mainfranken-Messe ein großes Informationsangebot und gibt bereits im Herbst 2017 einen Vorgeschmack auf die Landesgartenschau 2018. Der Bezirk Unterfranken bringt mit der Präsentation der Partnerregion Unterfrankens „Calvados“ französisches Flair auf die Messe. Im Messestudio des Bayerischen Rundfunks gibt es an allen Messetagen ein abwechslungsreiches Programm. In der Halle „Mainfranken OriginalRegional“ stehen die kulinarischen Aspekte der Region im Mittelpunkt. Produkte und Angebote rund um die Themen Gesundheit, Fitness, Mode und

Beauty sind ebenso auf der Mainfranken-Messe zu finden.

Die kleinen und die jung gebliebenen Messebesucher können bei „Games for Families“ die neuesten analogen und digitalen Spielertrends ausprobieren. Die großen Messebesucher sind im Western Saloon „Red Grizzly“ zum Kurzurlaub in den Wilden Westen eingeladen. Darüber hinaus lädt das Whisky-Rum-House dazu ein mehr über die Spirituosen zu erfahren und den typischen Lifestyle zu erleben. Neu ist in diesem Jahr der Food-Truck-Park.

Die Mainfranken-Messe findet seit 67 Jahren im Zweijahres-Turnus auf den Würzburger Mainwiesen statt. Weitere Informationen unter www.mainfranken-messe.de






MAINFRANKEN MESSE WÜRZBURG 30.9.-8.10.2017

Marktplatz und Forum der Region!

Ausführliche Informationen über Konzept und Angebotsgruppen:

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Messezentrum 1, D-90471 Nürnberg
(09 11) 9 88 33-420 · (09 11) 9 88 33-429
www.mainfranken-messe.de · mfm@afag.de

Aussteller-Info
(09 11) 9 88 33-420

 Energie+Bau	 Wohnen
 Haushalt + Technik	 Essen+Trinken
 Gartenräume	 Style
 Urlaub + Reisen	 Dienstleistung
 Gesundheit	 analog und digital

Sparkasse Mainfranken Würzburg hat sich 2016 in anspruchsvollem Umfeld erfolgreich behauptet

Der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg stellte bei der Jahrespressekonferenz in der Sparkassen-Hauptstelle in Würzburg die Geschäftszahlen des vergangenen Jahres vor. Trotz anspruchsvollem Umfeld konnte die Eigenkapitalausstattung mit weiteren Rücklagen gestärkt werden. Die Kunden bevorzugten weiterhin täglich verfügbare Geldanlagen. Das Volumen des gemeinsam mit der Deka entwickelten Fonds „Mainfranken Strategiekonzept“ konnte von 172,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 248,8 Millionen Euro zum Jahresende gesteigert werden. Der mit fünf Sternen im Morningstar Rating (per 31.01.2017) bewertete Fonds gehört zu den besten Fonds im jeweiligen Segment. Auch von der Ratingagentur für Investmentfonds Feri gab es die Bestnote A. Mit einer Erhöhung von 6,5 % im Kreditbestand auf 5,1 Milliarden Euro liegt die Sparkasse Main-



Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg (v. li.): Bernd Fröhlich, Jens Rauch, Hermann Hadwiger und Jürgen Wagenländer



franken deutlich über dem Wachstum der Bayerischen Sparkassen, das nur rund halb so hoch ist. Rund ein Drittel des Wachstums von 310 Millionen Euro resultiert aus dem privaten Wohnbau, ein weiteres Drittel aus dem professionellen gewerblichen Immobiliengeschäft sowie das letzte Drittel aus betrieblichen Finanzierungen für die gewerbliche Wirtschaft. „Unsere Geschäftszahlen 2016 bestätigen, dass die Menschen auf die Leis-

tungsfähigkeit ihrer Sparkasse Mainfranken Würzburg vertrauen“, resümierte Bernd Fröhlich vor den anwesenden Medienvertretern. Erfreulich seien die Rückmeldungen von unabhängigen Testern. Die Sparkasse Mainfranken hat den City Contest 2016 gewonnen und ist damit „Beste Bank“ in Kitzingen. Darüber hinaus hat die Sparkasse Mainfranken Würzburg von unabhängigen Bankentestern des Deutschen Instituts für Bankentests positive Bewertungen erhalten: Sie darf das Qualitätssiegel der Zeitung DIE WELT für die beste Beratung in Würzburg bei Baufinanzierungen und Private Banking sowie „Beste Bank in Bayern“ für die Beratung der Firmenkunden nutzen.

Kurzbericht 2016

Gut für Mainfranken  Sparkasse Mainfranken Würzburg

www.sparkasse-mainfranken.de

Gut für Mainfranken.

Gesellschaftliches Engagement 2016

Stiftungskapital	26,2 Mio. €
Spenden	2,7 Mio. €
Investitionen	8 Mio. €
Mitarbeiteranzahl	1.693
darunter Auszubildende	147

Der Unterschied beginnt beim Namen: Wir bieten nicht nur Sicherheit für Ihr Geld, sondern auch Unterstützung für die ganze Region. Rund 1.000 kulturelle, sportliche und soziale Projekte konnten wir im vergangenen Jahr in Mainfranken fördern.

Unsere Sparkasse.

Geschäftsjahr 2016

Bilanzsumme	7,9 Mrd. €
Kundeneinlagen	6,7 Mrd. €
Kurswert Kundendepots	1,8 Mrd. €
Kundenfinanzierungen	5,1 Mrd. €
Kundenkonten	772.600
Girokonten	261.028

Wir sind den Menschen verpflichtet. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Dank dem Vertrauen unserer Kunden und dem Engagement unserer Mitarbeiter blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück.



Präsentieren weiter gedacht: Kindermann DisplayBoard

Flachbildschirme gehören zur Grundausrüstung jedes modernen Konferenzraums. Doch auch Whiteboards zum schnellen Notieren oder Skizzieren von Ideen sind für die meisten Meetings nach wie vor essentiell. Kindermann bringt nun beide Welten zusammen und vereint mit dem DisplayBoard platzsparend und dekorativ diese Anforderungen.

Das DisplayBoard ist mehr als ein Schrank für Monitore, bei Nichtgebrauch verschwindet der Bildschirm elegant hinter Schiebeblenden und ist damit unsichtbar. Die Besonderheit daran ist, dass sich die Blenden optional als Whiteboard nutzen lassen und mit entsprechenden Markern beschrieben werden können. Darüber hinaus sind sie magnettafelfähig, so lassen sich Notizen auf Papier einfach anbringen.

Die motorisch bewegbaren Schiebeblenden lassen sich entweder über die Funkfernbe-



Die perfekte Ergänzung:

CTOUCH Laser air+ 84 Zoll Display

Als Distributionspartner von CTOUCH für die DACH-Region präsentiert Kindermann mit dem Laser air+ Display Interaktivität auf höchstem Niveau. Der Touchscreen lässt sich durch die 32 Punkt Oberfläche Light Wave™ mit 32 Fingern gleichzeitig oder mittels Soft Tip-Stiften auf dem UHD-Display ansprechen.

Zudem kann der Anwender mittels mitgelieferter uWand Fernbedienung per Gestensteuerung durch die Präsentation führen, ohne das Publikum aus den Augen zu verlieren. Um nicht nur auf visueller Ebene zu begeistern, verfügt das Laser air+ Display über ein 80 Watt Soundsystem von JBL (HARMAN) und macht jede Präsentation zum eindrucksvollen Erlebnis.

Info/Kontakt: www.kindermann.com



dienung, die Mediensteuerung oder manuell bedienen. Die Oberflächen können entsprechend der vorhandenen Architektur individuell gestaltet werden. Optional lässt sich das DisplayBoard verschließen, so sind auch in frei zugänglichen Umgebungen teure Displays vor Diebstahl und Vandalismus geschützt. Kindermanns DisplayBoard ist über eine unsichtbare Aufhängung fest installiert und für alle gängigen Flachbildschirme bis 75 bzw. 85 Zoll geeignet.



Das Beste aus 2 Welten: Kindermann DisplayBoard

CTOUCH® Laser™ Touch-Display
und klassisches Whiteboard



Kindermann GmbH · Mainparkring 3 · D-97246 Eibelstadt · Tel. +49(0)93 03/9840-0 · Fax +49(0)93 03/9840-101 · www.kindermann.com



- Motorisch bewegbare Schiebetüren - Oberflächen nach Wahl
- Sehr leiser Motor mit Soft-Schließung und Einklemmschutz
- Fernsteuerbar über Funk-Fernbedienung, Mediensteuerung oder Wandtaster, auch manueller Betrieb möglich
- Displayeinhausung für Displays bis 75 bzw. 86 Zoll

Cyberschutz für Architekten und Ingenieure – Versicherungslösung deckt Restrisiko

Das Thema Cyberattacken ist in den Medien permanent präsent. Egal ob es um Angriffe auf Unternehmen, Politiker oder Privatpersonen geht. Vor allem Stellen, die mit sensiblen Daten arbeiten, geraten immer wieder ins Fadenkreuz von Kriminellen. Auch Architekten und Ingenieure gehören dazu. Mit Cyberrisk bietet HDI deshalb einen passgenauen Versicherungsschutz der dieses Risiko abdeckt.

Viele Betroffene merken entweder gar nicht, dass ihre Daten ausgelesen wurden, oder sie scheuen sich davor, Anzeige zu erstatten. Schließlich möchte sich keiner nachsagen lassen, er würde den Datenschutz vernachlässigen. So kommt der Branchenverband Bitkom auch auf wesentlich höhere Werte und beziffert die bundesweiten wirtschaftlichen Schäden durch Datendiebstahl, Sabotage und Spionage auf 22,4 Mrd. Euro pro Jahr.

Cyber Risiken sind auch für kleinere Unternehmen, viele Selbstständige und damit auch

für Architekten und Ingenieure ein Thema. Denn grundsätzlich muss jeder, der mit technischen, vertraulichen oder sonstigen sensiblen Daten arbeitet, damit rechnen, ins Visier dieser Kriminellen zu geraten. Kundendaten können für diese genauso interessant sein, wie Konstruktionsdetails oder die Unterlagen für die nächste Ausschreibung.

Auch über die möglichen Folgen eines Cyberangriffs sind sich viele nicht klar, denn diese sind viel weitreichender als es auf den ersten Blick scheinen mag. Mögliche direkte Kosten zum Beispiel für die Wiederherstellung von Daten sind zwar den meisten präsent. Bei einem Cyberangriff drohende wirtschaftliche oder rechtliche Folgen werden aber oft nicht berücksichtigt.

Firewall, Virens Scanner und regelmäßige Softwareupdates sind zur Absicherung der IT inzwischen selbstverständlich. Insbesondere kleine Unternehmen konzentrieren sich in Sachen IT-Sicherheit jedoch oft ausschließlich auf

diese technische Sicherung ihrer Systeme. Einen 100-prozentigen Schutz kann aber auch die beste Technik nicht leisten. Immer bleibt ein Restrisiko. Das kann sich zum Beispiel schon durch das Öffnen der mit einem Trojaner verseuchten Mail eines Geschäftspartners realisieren, genauso wie durch ein neues Virus, das die Scanner noch nicht erkennen oder das Schwachpunkte in der Sicherheitsarchitektur ausnutzt.

Bei diesem Restrisiko greift die Cyber-Versicherung. In Ergänzung zu den technischen Schutzmaßnahmen springt diese ein, wenn trotzdem ein entsprechender Schaden entstanden ist. Der Schutz ist als Zusatzdeckung zur Berufshaftpflicht konzipiert und springt sowohl bei Drittschäden ein, als auch bei Eigenschäden. Damit sind also Datenschäden, die einem Dritten entstehen oder Datenschutzverletzungen genauso versichert, wie der eigene Datenverlust oder die Kosten einer Betriebsunterbrechung.

MIT SYSTEM – VERSICHERUNGSMAKLER FÜR UNTERNEHMEN

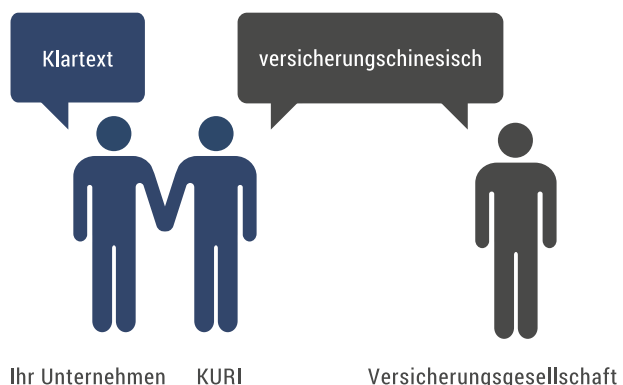
Als unabhängiger Versicherungsmakler für mittelständische Unternehmen sind wir Ihre zentrale Anlaufstelle in allen Versicherungsfragen!

- **Wertermittlung** für technische Betriebseinrichtung
- **Strukturierungshilfen** für das Versicherungswesen
- **Transparenz / Risikomatrix**
- **Schadenmanagement**

Kuri – Ihr starker Partner in Mainfranken!



Technischer Versicherungsmakler für den Mittelstand



www.kuri-vm.de

RISIKOMANAGEMENT

SICHERN SIE DIE EXISTENZ IHRES UNTERNEHMENS!

Profitieren auch Sie von unserer
langjährigen Kompetenz!



DR. SCHMITT GMBH WÜRZBURG: WIR SPIELEN NICHT MIT IHREM RISIKO

In Zeiten starken Wachstums rückt die Risikoabsicherung für mittelständische Unternehmen häufig in den Hintergrund. Ist Ihr Unternehmen angemessen abgesichert und steht Ihnen im Ernstfall jemand zur Seite?

Aus finanziellen Gründen geben sich viele Unternehmer mit suboptimalen Lösungen zufrieden. Die Bandbreite der Risiken ist vielfältig und wird oftmals unterschätzt! Kennen Sie all die Gefahren, die Ihr Unternehmen bedrohen? Häufig werden die Unsichtbaren zu spät erkannt.

Da beispielsweise nahezu sämtliche unternehmerische Aktivitäten vom Austausch elektronischer Daten abhängig sind, fühlen sich Kriminelle und Unbefugte zum Missbrauch fremder IT-Systeme berufen. Die IT-Netzwerke werden immer häufiger zur Zielscheibe digitaler Angriffe und einen Ausfall dieser Systeme könnten sich Betriebe wirtschaftlich nicht leisten. Was geschieht, wenn Sie der Nächste sind? Diese Risiken sind nun auch versicherbar, in Form der Cyberversicherung.

Gemeinsam mit Ihnen identifizieren und analysieren wir Ihre Risiken und entwickeln anschließend eine individuelle Strategie zur Risikobewältigung. Als unabhängiger und qualifizierter Berater zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten der Risikovermeidung, Risikoreduzierung sowie der Risikoabwälzung.

WIR SIND IHR UNABHÄNGIGER INTERESSENVERTRETER IM RISIKOMANAGEMENT

Seit 1969 sind wir der Spezialist in mittelständischer Industrie und Gewerbe. Auf der Grundlage unseres bewährten „Risiko-Checks“ definieren wir mit Ihnen die Risiken, die tatsächlich versicherungswürdig sind: Wir verstehen Sie und Ihren Sicherheitsbedarf, Ihren Wunsch nach Kostenoptimierung, Entlastung der Administration und Beistand im Schadenfall.

Technik und Recht, Risiken und Versicherungslösungen verändern sich mit großer Geschwindigkeit: WIR HALTEN FÜR SIE SCHRITT – und Ihr Risikomanagement auf dem neuesten Stand!

DR. SCHMITT GMBH WÜRZBURG

– Versicherungsmakler –

Dieselstraße 2 – 6

97082 Würzburg

Telefon 0931 45075-0 | Telefax 0931 45075-555

E-Mail kontakt@dsv-wzbg.de | www.dsv-wzbg.de

VERSICHERUNGEN
DR. SCHMITT VERSICHERUNGSMAKLER
EIN UNTERNEHMEN DER BANK SCHILLINGS

WRG sichert professionelle Werksentsorgung

WRG.



- Gewerbemüll, Sperrmüll
- Glas, Metall, Papier
- Baustellenentsorgung
- Sonderabfälle
- Containerverleih 3-34 m³
- Aktenvernichtung, Elektroschrott

wir holen
sortieren
verwerten

Würzburger Recycling GmbH
Tel. 0931 / 27965-0 · www.wue-rg.de

**Würzburger
Recycling GmbH**

Die WRG bietet für alle Industrie- und Gewerbetunden der Region maßgeschneiderte Entsorgungsprogramme an.

Dienstleistungsumfang

Bei Kundenwunsch führt die WRG kostenlos eine Zustandsanalyse durch und stellt so Schwachstellen und Optimierungspotenziale bei den Entsorgungsprozessen fest. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Unternehmen präsentiert und gemeinsam ein Maßnahmenplan erarbeitet. Der Kunde selbst entscheidet, welche Dienstleistungen er benötigt bzw. welche er selbst erbringen will.

Dienstleistungsspektrum

Die Dienstleistungspalette der WRG reicht dabei von der Gestellung von Kleinmüllbehälter bis zu Selbstpresscontainer sowie Abroll- und Absetzcontainern, über zertifizierte Aktenvernichtung bis hin zur fachgerechten Entsorgung von gefährlichen Stoffen und Problemmüll. Für Wertstoffentsorgungen werden indizierte Vergütungspreise vereinbart. Selbst das gesamte Aufgabenspektrum eines Abfallbeauftragten kann durch die WRG zur Verfügung gestellt werden.

Dienstleistungspartner

Die WRG bietet das Serviceprogramm nahezu für die gesamte mainfränkische Wirtschaft an. Komplettlösungen für Industriebetriebe, einschließlich des aufwändigen Nachweiswesens, werden ebenso angeboten, wie die sichere Aktenvernichtung für Steuerbüros und Anwaltskanzleien. Das Dienstleistungsangebot wird dabei permanent den aktuellen technischen und abfallrechtlichen Anforderungen angepasst. Das Team der WRG freut sich auf Ihren Anruf.

Kontakt/Info: Christian Cremer, Tel.: 09 31/2 79 65 23 oder cremer@wue-rg.de

Klima Markt Würzburg – Tanzende Papiere und solarbetriebene Hubschrauber

Am 29. April 2017 steht der Marktplatz ganz im Zeichen von Klimaschutz, Energiezukunft und Nachhaltigkeit. Stadt und Landkreis Würzburg veranstalten an diesem Tag den Klima Markt, an dem zahlreiche Vereine, Verbände, Unternehmen und Behörden ein interessantes und abwechslungsreiches Aktions- und Informationsprogramm anbieten, rund um klimaschonende und flexible Mobilität, urbanes Grün und Urban Gardening sowie nachhaltige und zukunftsorientierte Energielösungen.

Am Klima Markt können Besucherinnen und Besucher Pedelecs und Elektro-Pkws Probe fahren oder eine Ausfahrt mit der Elektrokuttsche unternehmen. Das Outdoor-Experimentarium bietet Verblüffendes zum Thema Zukunftsenergie, Energieversorgung und Nanotechnologie, etwa das „Tanzende Papier“. Auch Bastler und Kreative kommen auf ihre Kosten: Sie können sich einen solarbetriebenen Hubschrauber basteln und diesen mitnehmen oder Brotzeitbretchen aus Holz mit Brandmalerei verzieren. Wer

die Herausforderung bei Autorennen sucht, ist bei der Carrerabahn „Green Hill“ richtig. Der Strom dazu kommt allerdings nicht aus der Steckdose, sondern wird von den Spielern auf Fahrrädern selbst erzeugt. Der Klima Markt findet von 11 bis 17 Uhr auf dem Unteren Markt in Würzburg statt. Während der gesamten Zeit stehen Expertinnen und Experten bei Fragen rund um das Grün in der Stadt, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und energetische Sanierung für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Und nicht nur am Marktplatz ist etwas geboten. Die alte Mainmühle öffnet am 29. April um 14 Uhr ihre Türen, um Einblicke in die moderne Stromerzeugung des Wasserkraftwerks zu geben (Voranmeldung bitte an michael.seuling@uniper.energy). Außerdem zeigen das Programm kino Casablanca in Ochsenfurt sowie Central im Bürgerbräu Würzburg um 17 Uhr bzw. 20.30 Uhr mit „Thule Tuvalu & Chasing ice“ hochbrisante Filme zu den Folgen des Klimawandels und der Erderwärmung.

Weitere Informationen unter www.wuerzburg.de/klima





Karl Fischer & Söhne
GmbH & Co. KG

Entsorgung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Altpapier

Für eine saubere Umwelt!




Winterhäuser Straße 108 | 97084 Würzburg | Tel 0931-61005-0
fischer-entsorgung.de | sichere-datentraegervernichtung.de

Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden. Einen Beitrag dazu leisten kann jeder, bei der richtigen Entsorgung fängt es an.

Nachhaltiges Wirtschaften gehört seit 55 Jahren zur Unternehmensphilosophie der Firma Lewandowski. Von unserem Sitz in Eibelstadt aus kümmern sich Experten um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten. Wir sind pünktlich, garantieren für eine saubere Entsorgung und setzen auf professionelle Logistik. Egal ob Sie Ihren privaten Haushalt entrümpeln möchten oder unsere Dienste für Ihren Betrieb wünschen: Wir gehen für Sie den wichtigen Schritt in eine nachhaltige Zukunft und beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Als Experten im Bereich Schrott- und Metallhandel vermarktet die Firma Lewandowski außerdem Altmetall sowie sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen. Qualität, die messbar ist: Für unsere langjährige Erfahrung werden wir jährlich mit dem Gütesiegel als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ausgezeichnet.



Zu den Geschäftsfeldern zählen:

- | | |
|--|--|
| • Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott | • Abfallberatung und Abfallkonzepte |
| • Kabelrecycling | • Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute |
| • Altautoannahme | |

Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- | | |
|-----------------|-----------------------|
| • Altholz | • Gewerbeabfälle |
| • Bauschutt | • Schrott und Metalle |
| • Bodenaushub | • Sperrmüll |
| • Gartenabfälle | • Papier, Pappe |

und noch viele weitere Abfallarten



Metallhandel & Containerdienst
Schrotthandel | Kabelrecycling | Abfallkonzepte



LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de www.L-ME.de





Wo wird Ihr Abwasser entsorgt?

Tausende Male werden Entwässerungsgegenstände wie Toiletten, Waschbecken, Wasch- oder Spülmaschinen,

Bodenabläufe und dergleichen benutzt und plötzlich das! Der Abfluss ist verstopft, die Saugglocke kann nichts mehr ausrichten.

Leben gerufen hat. Heute ist der mittelständische Familienbetrieb breit aufgestellt und hoch technisiert. Über 100 Mitarbeiter bundesweit, davon drei Auszubildende, arbeiten dort. Der Fuhrpark besteht aus modernsten technischen Groß- und Kleinfahrzeugen, von flachen Fahrzeugen für Tiefgaragen über Sprinter hin zu 4-Achs-LKW's und Sattelzügen. Vom klassischen Kanalreinigungsunternehmen hat sich die Firma weiterentwickelt zu einem Betrieb, der heute alles anbietet, was rund um die Betreuung von Abwasser-Kanalisationen benötigt wird.

War die Firma mit ihrem Hauptsitz in Gochsheim früher vor allem im fränkischen Raum tätig, so agiert sie jetzt bundesweit und darüber hinaus. Niederlassungen in Gera und Erfurt sowie in Blomberg/Lippe in Nordrhein-Westfalen machen den Familienbetrieb inzwischen zu einem der führenden Unternehmen im Kanalservice-Markt.

Neben der Außenwirkung und dem Service für die Kunden liegt Uwe Türpe auch eine gut ausgebildete Belegschaft am Herzen. Schulabgänger werden zu Fachkräften für Rohr-, Kanal- und Industrieservice oder zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet. Nur das wirkt dem drohenden Fachkräftemangel entgegen und sichert den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

Die Abwasserexperten der Firma Kanal-Türpe erreichen Sie 365 Tage im Jahr rund um die Uhr.

KT kanal-türpe

Ihr regionaler Partner für:

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Hausanschluss - Untersuchung - Reparatur, - Prüfung
- Dichtigkeitsprüfung
- Kanalreparatur
- Abscheiderservice
- Gruben- und Zisternenreinigung



Notdienst Tag + Nacht

Schweinfurt 09721/ 76 210
 Würzburg 0931 / 589 12

www.kanaltuerpe.de

Kanal-Türpe heißt die Lösung des Problems
Der Profi rund um Abwasser, egal ob Abflussverstopfung, Sanierung oder Kanal-TV.

Uwe Türpe ist der Geschäftsführer der gleichnamigen Kanal- und Rohrreinigungsfirma, die sein Vater Arndt Türpe vor über 50 Jahren ins





PREUER
Schrott Rohstoffe Metalle



Fachgerechte Aufbereitung und Rückgewinnung von Rohstoffen.
 Altautoverwertung.
 Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

Preuer GmbH
 Veitshöchheimer Straße 11
 97080 Würzburg
 Telefon 0931 92061
 www.preuer.de

i can eckert

Neue Wege der Kommunikation entdecken

„Circuit“, Business Messaging von Unify



Über eine Milliarde Nutzer zählt der Messengerdienst „WhatsApp“ mittlerweile. In vielen Unternehmen haben sich längst diverse Gruppen gebildet, die sich über den Dienst zu internen Projekten, Zahlen und Strategien austauschen. Der Messagingverlauf erfolgt hierbei jedoch über amerikanische Server, eine lokale Sicherung der Kommunikation ist, zumindest zentral, nicht möglich. Wer mit wem, oft über private, ungesicherte Smartphones, Informationen über das Unternehmen austauscht ist der Geschäftsleitung nicht bekannt.

Die Alternative für Unternehmen bietet die neue Anwendung „Circuit“ von Unify. Circuit vereint Voice, Video, Bildschirmfreigabe, Messaging und Dateifreigabe in nur einer Ansicht. Ob auf PC, Tablet oder Smartphone, die „Circuit“-App liefert Ihnen alles, was Sie für eine

effektive Kommunikation benötigen und ermöglicht eine problemlose Zusammenarbeit innerhalb Ihres Unternehmens. Wollen Sie mehr über Circuit erfahren? Sprechen Sie uns an! Wir zeigen Ihnen Circuit gerne live.

Und auch unsere neue Homepage ist online! Besuchen Sie uns auf www.ican.de. Außerdem suchen wir einen Auszubildenden zum IT-/TK-Systemelektroniker mit Ausbildungsbeginn September 2017. Bewerbungen an: bewerbung@ican.de.



Kontakt/Info: i can eckert communication GmbH

Rotkreuzstraße 2a, 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/46 556-11

info@ican.de, www.ican.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Mai-Ausgabe:

TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Anzeigenschluss: 24.04.2017

Erscheinungstermin: 05.05.2017

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



Anbieter und Nutzer von IT- und Cloud – Lösungen erhalten maßgeschneiderte Vertragslösungen für ihr Geschäftsmodell. Ich unterstützte Sie bei der Sicherung Ihres Geschäftserfolges durch laufende Beratung sowie effektive Rechtsdurchsetzung durch vorgerichtliche und gerichtliche Maßnahmen, wie z.B. Abmahnungen, Einstweilige Verfügungen, Zahlungs-, Unterlassungs-, Auskunfts-, Feststellungsklagen. Als ehemaliger Justiziar eines international tätigen Softwareherstellers biete ich meinen Mandanten seit vielen Jahren praxismgerechte Beratung und Lösungen.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Vertragsrecht, das kleine 1x1 des Unternehmers

Müssen Vertragsänderungen wirklich immer schriftlich fixiert werden, wenn der Vertrag dies ausdrücklich vorsieht?

Klauseln wie „Ergänzungen oder Änderungen des Vertrages bedürfen der Schriftform (oder Textform). ...“ begegnet man in fast jedem Vertrag. „Was geschrieben steht, das gilt.“ Dies ist allgemeines Grundwissen des Kaufmannes. Allerdings ist es bei weitem nicht so eindeutig wie es scheint. Oft werden während des Vertrages mündliche Vereinbarungen getroffen. Dies führt immer wieder zu Auseinandersetzungen über die Wirksamkeit von Schriftformklauseln in Verträgen.

**Anwalts-
kanzlei
Wanke**

In einer aktuellen Entscheidung hat der Bundesgerichtshof hierzu Stellung genommen (BGH, 12. Zivilsenat, Beschluss vom 25.01.2017 - XII ZR 69/16).

Danach kann auch eine sog. doppelte Schriftformklausel im Falle ihrer formularmäßigen Vereinbarung wegen des Vorrangs der Individualvereinbarung nach § 305b BGB eine mündliche oder auch konkludente Änderung der Vertragsabreden nicht ausschließen. Eine sog. doppelte Schriftformklausel (auch qualifizierte Schriftformklausel genannt) liegt vor, wenn für alle Änderungen oder Ergänzungen des Vertrages die Schriftform gelten soll und diese auch zusätzlich für die Änderung der Schriftformklausel selbst gelten soll. Wird also eine solche Schriftformklausel in formularmäßigen Vereinbarungen – dies sind konkret Allgemeine Geschäftsbedingungen – verwendet, so entfaltet diese Schriftformklausel keine Wirkung. Die Vertragsparteien können trotz dieser Schriftformklausel mündlich oder durch schlüssiges Verhalten (konkludent) die vertragliche Vereinbarung abändern.

Gerade bei gewerblichen Mietverträgen oder anderen wichtigen Vertragsverhältnissen kann dies fatal sein. Die Einhaltung einer Schriftform ist für den Unternehmer oft von existentieller Bedeutung. Was kann man daher tun? Die Rechtsprechung bezieht sich auf formularmäßige Vereinbarungen (AGB). Es besteht daher die Möglichkeit, solche (doppelten) Schriftformklauseln individualvertraglich zu vereinbaren. Wann eine solche Klausel ausgehandelt wurde, ist ebenfalls Gegenstand der Rechtsprechung. Ein „Aushandeln“ liegt noch nicht vor, wenn dem Vertragspartner die vorformulierten Vertragsbedingungen mit der Bitte übersandt werden, Anmerkungen oder Änderungswünsche mitzuteilen (BGH, 8. Zivilsenat- Urteil v. 20.01.2016- Az: VIII ZR 26/15).

Damit kein Stellen von vorformulierten Bedingungen, sondern ein individuelles Aushandeln vorliegt, muss die Einbeziehung vorformulierter Vertragsbedingungen in einen Vertrag auf einer freien Entscheidung desjenigen beruhen, der vom anderen Vertragsteil mit dem Verwendungsvorschlag konfrontiert wird. Dazu ist es erforderlich, dass er in der Auswahl der in Betracht kommenden Vertragstexte frei ist und insbesondere Gelegenheit erhält, alternativ eigene Textvorschläge mit der effektiven Möglichkeit ihrer Durchsetzung in die Verhandlungen einzubringen (BGH, 8. Zivilsenat-Urteil v. 20.01.2016 – Az: VIII ZR 26/15, Bestätigung des BGH, Urteil vom 17. Februar 2010 – VIII ZR 67/09, BGHZ 184, 259). Wenn Sie Hilfe hierbei benötigen- ich stehe Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Berufsbegleitend zum BWL-Bachelor

Zum Wintersemester 2017/2018 ist erstmalig der Start des neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre (B.A.)“ an der Hochschule Schmalkalden geplant. Im Fokus des Studiums steht das Training typischer Managementfunktionen wie Unternehmensführung, Controlling und Marketing. „Wir wollen die Studierenden gezielt auf die Übernahme von Managementaufgaben vorbereiten und sie für eine höhere Position im Unternehmen qualifizieren“, so Studiengangskordinatorin Andrea Dellit.

Das Bachelorprogramm ist mit Selbststudien- und Präsenzphasen so konzipiert, dass sich Berufstätigkeit und Studium sehr gut miteinander vereinbaren lassen. Die Studierenden erhalten zunächst umfangreich ausgearbeitete Lehrbriefe, die sie zu Hause im Selbststudium bearbeiten, was eine sehr flexible Zeiteinteilung ermöglicht. Im Anschluss nehmen sie an einer Präsenzveranstaltung mit klassischen Vorlesungen und Seminaren teil. Pro Semester sind 12-15 Präsenztag vorgese-

hen, die als Blockveranstaltung von Freitag bis Sonntag auf dem Campus der Hochschule Schmalkalden stattfinden.

Für einen Studienplatz bewerben können sich zum einen Interessenten, welche die allgemeinen Hochschulzugangsvoraussetzungen erfüllen. Zum anderen richtet sich der Bachelorstudiengang aber auch an beruflich qualifizierte, die über ein Studium auf Probe zugelassen werden können, wenn sie die mittlere Reife und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem zum Studiengang fachlich verwandten Bereich sowie anschließend eine mindestens dreijährige hauptberufliche einschlägige Berufspraxis nachweisen.

Wer eine Berufsausbildung in einem nicht verwandten Bereich hat, zum Beispiel ein Koch oder Informatiker, muss eine Eignungsprüfung absolvieren, um zugelassen werden zu können. Die Regelstudienzeit von acht Semestern kann durch die Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen aus der Berufsausbildung und durch die Anrechnung von Berufs-

erfahrung um bis zu zwei Semester verkürzt werden.

Nach dem erfolgreichen Studienabschluss bieten sich den Absolventen viele berufliche Chancen. „Mit kaum einem anderen Studiengang hat man so viele verschiedene Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt wie mit Betriebswirtschaftslehre. Ein BWLer kann in jeder Branche arbeiten. Unsere zukünftigen Bewerber sind mit einem Bachelorabschluss höher qualifiziert, was zu einer Positionsverbesserung im Betrieb führen oder bei einer Neuorientierung auf eine andere Stelle helfen kann. Mit dem Bachelorabschluss und vorher gesammelter Berufserfahrung hat man also sehr gute Karten“, so Professor Dr. Robert Richert, Studiengangsleiter.

Kontakt/Info:

Hochschule Schmalkalden

Zentrum für Weiterbildung

Andrea Dellit, Tel.: 0 36 83/688-3207

a.dellit@hs-sm.de

www.hs-schmalkalden.de/Betriebswirtschaftslehre

berufsbegleitend • praxisnah • persönlich



Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Studieninhalte

Buchhaltung, Kostenrechnung, Informationstechnologie, Englisch, Finanzierung und Investition, Marketing, Produktion, Wirtschaftstheorie, Unternehmensführung, Steuerlehre, Wirtschaftspolitik, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht, Schlüsselqualifikationen, Personalmanagement, Interkulturelles Management, Interkulturelle Kommunikation, Finanzmanagement, Markenführung, Existenzgründung und -sicherung u. a.

Studienabschluss

Bachelor of Arts mit 180 ECTS

Zielgruppe

berufstätige Fachkräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Handel, Industrie, Banken und Versicherungen sowie Beschäftigte im öffentlichen Dienst

www.hs-schmalkalden.de/Betriebswirtschaftslehre • 03683 688-3207

Zugezogene trommeln für ihre neue Heimat

Die Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises wirbt mit dem Slogan „Zukunft Main-Tauber“ um Zuzug. Hintergrund der Initiative ist die demografische Entwicklung. Im Main-Tauber-Kreis leben immer weniger und immer ältere Menschen. Mit der Initiative „Zukunft Main-Tauber“ sollen Arbeitskräfte und ihre Familien für den Wirtschaftsstandort Main-Tauber-Kreis gewonnen werden.

Eine gleichnamige Broschüre ruft dazu auf, in den Main-Tauber-Kreis zu ziehen und die

beruflichen Perspektiven bei einem der vielen erfolgreichen mittelständischen Unternehmen im Landkreis zu nutzen. „Wir haben eine sehr gute Infrastruktur, sind familienfreundlich und liegen inmitten der Ferienlandschaft ‚Liebliches Taubertal‘, in der andere Urlaub machen,“ betont Landrat Reinhard Frank.

Vor allem aber seien die Produkte der Firmen aus dem Wirtschaftsraum die allerbesten Botschafter für den Standort. Der Main-Tauber-Kreis ist die Region mit der bundesweit fünfthöchsten Dichte an Weltmarktfüh-

ren. Den Schwerpunkt der Broschüre bilden Statements von Menschen, die in den Main-Tauber-Kreis gezogen sind und hier ihre neue Heimat gefunden haben. Die „Zugezogenen“ kommen unter anderem aus Politik, Handwerk, Tourismus, Kultur, Gesundheit und Sport.

Die kostenlose Broschüre kann beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Wirtschaftsförderung, Telefon 09341/82-5708, E-Mail wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de angefordert werden.

Landratsamt
Main-Tauber



Zukunft Main-Tauber

Leben und Arbeiten in einer Top-Region für Familien und Weltmarktführer

...wie zum Beispiel Bernhard Mittelmann aus Wertheim

Geschäftsführer der alfi GmbH

„Hier gibt es viele große und erfolgreiche Unternehmen, die berufliche Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen im Main-Tauber-Kreis hat mir das Einleben leicht gemacht. Zwischenzeitlich habe ich mit meiner Familie in Wertheim gebaut und genieße die schöne Landschaft mit ihren Flüssen und Seen, die malerischen Innenstädte sowie das kulturelle Angebot – hier stimmt die Work-Life-Balance!“





An der Spitze Baden-Württembergs – in der Region der Weltmarktführer

Main-Tauber-Kreis.de

**Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Wirtschaftsförderung**
Gartenstraße 1 • 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 82-5708
wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de








Mainfranken
exklusiv

NEU: CONTENT FORMATE

Authentisch, informativ und persönlich.
Berichten Sie im großen **Monatsinterview!**

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Dobresko**
0931 7809970-1 · daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Chancen nutzen ohne Karrieren zu unterbrechen

Immer mehr Arbeitnehmer und Selbstständige bilden sich heute neben dem Job weiter. „Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger“, sagt Katrin Vogt, Leiterin der HFH in Würzburg. Das Studienkonzept der HFH ist besonders auf die Bedürfnisse Berufstätiger zugeschnitten, Fernstudiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss werden hier ganz groß geschrieben. Auch in Würzburg können Studierende berufliche Chancen nutzen ohne die Karriere zu unterbrechen. So stehen ihnen im HFH-Studienzentrum Wirtschaft und Technik vielfältige Bachelor- und Masterstudiengänge zur Auswahl, zum Beispiel der Bachelor- oder Masterstudiengang Betriebswirtschaft.

Wer sich eher im Gesundheits- und Sozialwesen beruflich gut aufstellen möchte, der sollte im HFH-Studienzentrum Gesundheit und Pflege studieren. Ob Gesundheits- und Sozialmanagement, Pflegemanagement oder Health Care Studies – alle Bachelorstudiengänge machen fit für den Wettbewerb und sind die passende Antwort für die Herausforderungen der komplexen und anspruchsvollen Gesundheitswirtschaft. Für alle, die sich informieren möchten, finden regelmäßig Termine statt.

Info/Kontakt: HFH Würzburg

Katrin Vogt, Tel.: 09 31 / 359 39 707

Katrin.Vogt@hamburger-fh.de, www.hfh-würzburg.de

**IHR WEG NACH VORN.
STARTEN SIE DURCH.**

Berufsbegleitend studieren an der HFH Würzburg:

- | Staatlich anerkannte akademische Abschlüsse (Bachelor, Master, Ph.D.)
- | Praxisnahe Lerninhalte und Studienschwerpunkte
- | Flexibles und zeitunabhängiges Fernstudium
- | Persönliche Betreuung vor Ort und in über 50 Studienzentren

hfh-würzburg.de

- ✓ 20 Jahre Erfahrung
- ✓ Über 8.500 Absolventen
- ✓ 98 % Weiterempfehlungen
- ✓ Mehr als 12.000 Studierende



Schalt den Turbo ein für Deine Karriere – Studieren neben dem Beruf ab Oktober in Würzburg

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) Unterfranken bietet in Würzburg in diesem Oktober wieder die Möglichkeit, auch ohne Abitur, ein Studium zum Betriebswirt (VWA) auf universitärem Niveau zu absolvieren.

Win-win-Situation

Die Vorteile für die Studierenden liegen auf der Hand: Studieren bei vollem Gehalt, ohne den sicheren Arbeitsplatz aufzugeben, da die Vorlesungen in den Abendstunden stattfinden. Die Unternehmen erhalten im Gegenzug qualifizierte Mitarbeiter ohne dass diese im Betrieb fehlen. Hinter der VWA steht eine starke Gemeinschaft. Die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken und die Städte und Landkreise Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt stehen als Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „VWA“ für Qualität und Kompetenz.

Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Entwicklungschancen, die sich mit einem VWA-Abschluss bieten sind äußerst vielfältig.

VWA-Absolventen findet man in Führungspositionen der Industrie ebenso wie als Geschäftsführer in mittelständischen Unternehmen.

„Das VWA-Studium bietet eine super Gelegenheit praktische Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln und sich nebenbei weiterzubilden. Für mich ein absoluter Mehrwert und Vorteil, da es Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen fordert und zeigt!“, sagt zum Beispiel Jeanette Englisch, Betriebswirtin (VWA), tätig in einem Schweinfurter Großunternehmen.

Laut den aktuellen Absolventenumfragen konnten sich über 70 % der VWA-Betriebswirte nach dem Studium verbessern.

Da die Vorlesungen berufsbegleitend in den Abendstunden stattfinden, kann das Erlernte sofort in die Praxis übertragen werden.

Infoabend am 17. Mai in Würzburg:

Am 17. Mai 2017 findet in der Neuen Universität Würzburg, Sanderring 2, um 18:00 Uhr ein großer Informationsabend mit Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Studienleitern und erfolgreichen Absolventen statt. Eine gute Gelegenheit sich unverbindlich Tipps für den Karrieresprung zu holen.

Nähere Auskünfte zum Studium im Internet unter www.vwa-wuerzburg.de, www.facebook.com/vwawuerzburg oder per Mail betriebswirt@vwa-wuerzburg.de

Wer die persönliche Beratung schätzt, kann mit Michaela Briglmeir, Studiengangsbetreuung in Würzburg, gerne einen Termin vereinbaren. Einfach kontaktieren unter michaela.briglmeir@vwa-wuerzburg.de



Berufsbegleitend studieren

BACHELOR-STUDIENGANG

- Elektro- und Informationstechnik
neu ab WS 2017/18:
- Wirtschaftsingenieurwesen

Ansprechpartner
Dipl.-Ing. Cornelia Böhrer
Tel.: 06021/4206-892
E-Mail: cornelia.boehmer@h-ab.de
Web: www.fernbachelor-elektrotechnik.de

hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

Generalist/in im technologieorientierten Unternehmen werden!

**Neu ab dem Wintersemester 2016/17:
Berufsbegleitender Bachelor
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)**

Arbeiten an der Schnittstelle von Technik und Wirtschaft: Sie erwerben solide Kompetenzen im Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie wichtige Methodenkenntnisse.

Ihre Vorteile:

- Flexibles Zeitmodell: Durch innovatives Blended-Learning-Konzept geringe betriebliche Fehlzeiten
- u.a. für Techniker, Meister und qualifizierte Facharbeiter (m/w) mit Berufserfahrung
- Studieren an staatlicher Hochschule (inkl. Nutzung der Infrastruktur wie Bibliothek, Labore usw.)
- Faire Gebühren
- Persönliche Betreuung

Jetzt vormerken:

Nächste Info-Veranstaltung am 7.7.2017 um 17:00 Uhr.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

KOMPETENZ FÜR DIE REGION

Neuer Studiengang:

Betriebswirtschaft
für kleine und mittlere
Unternehmen

Starten Sie durch!

- Neu eingerichtetes Studienzentrum Miltenberg mit modernster Ausstattung
- Innovatives Studienkonzept bestehend aus Präsenz- und Onlinestudium
- Intensive Betreuung in kleinen Gruppen
- Studienstart Wintersemester 2017/18



www.h-ab.de
bwkm@h-ab.de

hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen

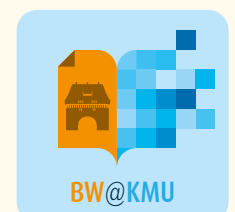
Neu ab dem Wintersemester 2017/18

Optimale Vorbereitung auf eine Fach- oder Führungsaufgabe in einem kleinen oder mittleren Unternehmen. Vermittelt wird Fach- und Methodenwissen in Fächern wie z.B. Marketing, Personal, Rechnungswesen und Finanzierung mit besonderem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen. Weitere Themen sind Existenzgründung, Existenzsicherung bzw. Nachfolgeregelungen. Enger Praxisbezug ist gewährleistet.

Dieser Bachelor (B.A.) ist besonders!

- inhaltliche Konzentration auf kleine und mittlere Unternehmen ist in Bayern einzigartig
- findet in Miltenberg in eigens eingerichteten Räumen statt
- mit modernsten Möglichkeiten der Lehre, dem Blended Learning studieren
- durch zwei Präsenztage und drei Tage Selbststudium große zeitliche Flexibilität
- gebührenfrei
- kleine Gruppen und intensive Betreuung

**Weitere Informationen jederzeit:
bwkm@h-ab.de**





Partner auf Zeit für Unternehmen

Im Jahr 1993 hat sich Wilhelm Steck nach langjähriger Führungspraxis in Industrieunternehmen als Unternehmer- und Managementberater selbstständig gemacht. Seit dieser Zeit ist er für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) ständig für die Verbesserung deren betrieblicher Leistungsfähigkeit im Einsatz.

Neben der Beratung in Internationalem Marketing, Logistik, Controlling, Finanzierung und Vertrieb gehören zwischenzeitlich auch Organisation und Ratingvorbereitung zum Leistungsangebot der sich immer besser entwickelnden Unter-

nehmensberatung. Auch Existenzgründer finden in ihm einen erfahrenen Partner auf Zeit, der sie in den anfänglichen Unwegsamkeiten begleitet. Daneben führt der Firmeninhaber Seminare für Mitarbeitermotivation, Controlling, Verkaufs- und Telefontraining, auch in Fremdsprachen, sowie für Unternehmenspräsentationen durch und bietet auch Firmenseminare an. In der Zukunft wird sich das wachsende Unternehmen noch mehr um die finanzielle Situation der von ihm betreuten Industrie- und Handelsunternehmen kümmern, da durch Basel II die Risikobereitschaft der

Banken nicht größer wird. Der Unternehmer- und Managementberater Wilhelm Steck ist akkreditierter Außenwirtschaftsberater der IHK, sowie als Berater vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhr für die Bezuschussung von Unternehmensberatern geprüft und führt auch öffentlich geförderte Beratungen durch, d.h. Unternehmen erhalten vom Staat eine Förderung für die Beratung geprüfter Unternehmensberater. Daneben ist er in der Datenbank der KfW als akkreditierter Berater gespeichert.

Kontakt/Info: www.steck-beratung.de

Kompetenz in Beratung und Seminaren Unternehmer- und Managementberatung Wilhelm Steck



BAFA-Beratung • Unternehmensführung • Marketing • Vertrieb
Kostenrechnung (Aufbau und Einführung) • Finanzierung
(Optimierung- mit öffentlichen Darlehen) • Firmenseminare
Sanierung Management auf Zeit • Sprechtag in Suhl
Organisation (Verbesserung der Prozesse und Abläufe)
Personalberatung (Suche und Auswahl) • Existenzgründung
(von der Idee zur Konzeption und Machbarkeitsüberprüfung)

Andreas-Seufert-Ring 19 • 97509 Kolitzheim • Tel. 09723/46 19 • Fax: 09723/46 17
E-Mail: info@steck-beratung.de • www.steck-beratung.de



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

TALENT PARTNER 

DOPPELT ÜBERZEUGT.

Werden auch Sie Unternehmenspartner im dualen Studium in Bayern in über 20 Studiengängen mit 20 Hochschulen!



- Verbundstudium = Bachelorabschluss und Berufsabschluss
- Studium mit vertiefter Praxis = Bachelor- oder Masterabschluss mit viel Berufspraxis
- hochschule dual als Dachmarke im dualen Studium berät Sie gerne

Weitere Informationen:
www.hochschule-dual.de
info@hochschule-dual.de

hochschule
d u a l



Unternehmenspartner im dualen Studium in Bayern werden!

Wissen und Können, Theorie und Praxis – das ist die Verbindung, die strategischem Erfolg zugrunde liegt. Die Absolventen von hochschule dual beherrschen beides. Mit einem dualen Studium in einem von zwei Modellen (ausbildungsintegrierend oder praxisintegrierend) bietet sich Unternehmen die Chance, exzellent ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Darüber hinaus kombiniert das duale Studium an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften für Sie als Unternehmen weitere Vorteile: Einsparung zeit- und kostenintensiver Rekrutierung und Einarbeitung von Absolventen, frühzeitige Sicherung und Bindung von hochqualifizierten, leistungsmotivierten Nachwuchskräften sowie auch einen regelmäßigen Wissenstransfer durch intensive Netzwerkkontakte zu den Hochschulen.

hochschule dual – Eine Initiative von Hochschule Bayern e. V. unterstützt Sie als Geschäftsführer, Personalleiter oder Ausbilder bei der Implementierung des dualen Studiums in Ihrem Unternehmen. Offenen Fragen z.B. zu Recruiting, Vergütung oder der Kooperation mit Hochschulen werden hier beantwortet.

Heute die besten Köpfe für morgen gewinnen – das ist die beste Strategie!

Kontakt/Info: hochschule dual

Amelie Zimmermann, Geschäftsführung, Tel.: 0 89 / 5 40 41 37-0

info@hochschule-dual.de, www.hochschule-dual.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN WISSEN



Jetzt
Werbeauftritt
sichern!

REGIONAL UND RELEVANT.

Erscheinungstermin: Oktober 2017

Kontakt:
 Daniela Dobresko, Tel. 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.B4BMAINFRANKEN.de



atarax – Strategie vor Organisation – Organisation vor Technik[©]

Ein verlässlicher Partner. Stark in Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance

Im 25. Jahr ihres Bestehens ist atarax mehr denn je Ihr verlässlicher Partner für strategische Unternehmenssicherheit. Vom Objektsicherheitsmanagement einschließlich Brandschutz und betrieblichem Katastrophenschutz, über die IT-Sicherheit (Informationssicherheit) und das Notfall- und Krisenmanagement bis hin zu Datenschutz- und Haftungsmanagement (Compliance) bieten wir individuelle Lösungen für Unternehmen aller Größen und zahlreicher Branchen.

Unsere Kunden setzen auf uns, weil wir auf Qualität setzen. Kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter und die vorausschauende Fortentwicklung unserer Instrumente bieten Gewähr für Leistung, die überzeugt. Daneben können wir an den Schnittstellen unseres Leistungsportfolios zu vielen geschäftskritischen Themen unserer Mandanten jenseits des Datenschutzes auf ein kompaktes Netz bewähr-

ter Partner zurückgreifen. So erhalten Sie Ihre Lösung stets aus einer Hand.

Profitieren Sie von Erfahrung, Kompetenz und Netzwerk eines führenden Datenschutz-Dienstleisters in Deutschland. Mit unserem interdisziplinären Team aus Informationssicherheitsspezialisten, Informatikern, Datenschutzpraktikern und Juristen (alleine im Rechtsbereich decken wir mit 12 festangestellten Volljuristen alle datenschutzrechtlichen Herausforderungen ab) an mehreren Standorten, begleiten wir unsere Mandanten bundesweit und stehen für eine bedarfsgerechte Betreuung ein. In jeder Lage. Jederzeit.

atarax berät – atarax gestaltet. Jetzt und für die Zukunft

Und selbstverständlich haben wir nicht nur unser Ohr am Puls der Entwicklung des Datenschutzes: als aktives Mitglied im größten deut-

schen Datenschutzverband, der GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.), und durch die Leitung von hochkarätig besetzten Facharbeitskreisen zum Datenschutz durch unseren Inhaber, Herrn Norbert Rauch, gestalten wir Datenschutz zudem aktiv mit.

Das bedeutet natürlich auch, dass Sie schon heute die Produkte von uns erhalten mit denen Sie optimal für die Anforderungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung gewappnet sind. Hier vor Ort oder im europäischen Konzernverbund. Fundierte Lösungen. Nachvollziehbar gestaltet. Pragmatisch umgesetzt.

Erleben Sie praxismgerechten Datenschutz von Unternehmern für Unternehmer – maßgeschneidert. Für Sie.

Info/Kontakt: atarax GmbH & Co. KG

Dr.-Dassler-Str. 57, 91074 Herzogenaurach

info@atarax.de, www.atarax.de

Würzburger Wirtschaftsdialog 2017: Digitalisierung, Gründerszene und 5,2 Millionen Euro

Der von der Stadt Würzburg organisierte 2. Würzburger Wirtschaftsdialog am 21. März 2017 stand unter dem Oberthema „Digitalisierung und Wirtschaft 4.0.“ Einer der Höhepunkte des Abends war die Übergabe eines millionenschweren Förderbescheids für das neue Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken durch Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner.

„Wir haben den Würzburger Wirtschaftsdialog im letzten Jahr als besondere Gelegenheit zum Meinungs- und Informationsaustausch ins Leben gerufen. Darüber hinaus soll die Veranstaltung auch ein Zeichen unserer Wertschätzung der regionalen Wirtschaft sein“, unterstrich Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt bei seiner Ansprache am 21. März 2017 im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg. Zuvor hatte Dr. Gunther Schunk, als einer der Geschäftsbereichsleiter von Vogel Business Media quasi einer der Hausherrn im VCC, in seiner Begrüßung schon

eine inhaltliche Brücke zu den Themen des Abends – Digitalisierung, Industrie 4.0 und Unternehmensgründung – geschlagen. Nach seinen Worten fühle sich das Würzburger Medienhaus, nicht zuletzt durch die Herausforderungen der Digitalisierung, selbst wie ein 125 Jahre altes Start-up-Unternehmen, das immer wieder neue Geschäftsideen entwickelt und umsetzt. Als Beispiele der letzten Jahre nannte er das Engagement von Vogel im Eventmanagement, das Webinar- und Bewegtbild-Angebot sowie die auf dem Vogel-Campus eingerichtete Gründerwerkstatt.

Für den 2. Würzburger Wirtschaftsdialog waren rund 220 Gäste aus Mainfrankens Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung in die zur topmodernen Veranstaltungslage umgebauten, ehemaligen Rotationshalle des Vogel-Verlags gekommen. Ehrengast des Abends war Ilse Aigner. In ihrer Rede betonte die bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie: „Wir müssen den digitalen Wandel

annehmen und gestalten.“ Deshalb habe der Freistaat das bundesweit beispiellose Programm „Bayern Digital“ ins Leben gerufen. 80 Millionen Euro aus dem insgesamt zwei Milliarden Euro schweren Fördertopf zielen auf die Implementierung von digitalen Gründerzentren. Über 5,2 Millionen Euro aus diesem Bereich werden in den kommenden Jahren auch nach Mainfranken fließen.

Das Geld wird dem Aufbau des Zentrums für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken dienen. Das Leuchtturmprojekt soll die Digitalisierung in der regionalen Wirtschaft weiter ankurbeln, indem es Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen noch besser miteinander vernetzt. Neben der Organisation von Workshop-, Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltungen wird sich das Zentrum in den kommenden Jahren auch in drei Gebäuden im Würzburger Stadtteil Hubland manifestieren: dem Ideenlabor, dem Gründerlabor und dem Inkubator. Weitere Details hierzu finden sich unter www.zdimainfranken.de.

STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



**QUALITÄT FÜR
IHREN ERFOLG.**

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL
...eine gute Wahl!

Der kompetente „Stahlbauer“ aus der Region ist eine gute Wahl!

Vom Stahltragwerk über die Gebäudehülle, technischen und nicht-technischen Innenausbau, Rohbauarbeiten und Außenanlagen. Wir beherrschen unseren kompletten Leistungsumfang aus dem FF.

Kernkompetenz ist das Stahltragwerk, das bei Uhl von der Planung, statischen Berechnung, technischer Bearbeitung, Fertigung und Montage komplett im eigenen Haus gefertigt wird.

Hinzu kommt die Dacheindeckung und Wandverkleidung aus den unterschiedlichsten Materialien und mit zahlreichen Ausführungsvarianten. Zum Schließen der Gebäudehülle gehören im Dachbereich Lichtbänder und Lichtkuppeln mit

und ohne RWA-Anlagen. Die Funktion der Beleuchtung und optischen Gestaltung wird mit Fenstern und Fassaden aus Kunststoff oder Aluminium realisiert. Erschlossen werden die Hallen und Gebäude mit Türen und Toren mit den unterschiedlichsten Eigenschaften.

**Uhl GmbH +
Co. - Stahl- u.
Metallbau KG**

Bei der schlüsselfertigen Erstellung der Bauvorhaben führen wir die Rohbauarbeiten, den technischen und nicht-technischen Innenausbau sowie die Außenanlagen ergänzend aus. Bei den jährlich bis zu 150 bundesweit realisierten Objekten stellen wir unsere Innovation, Kompetenz und Leistungsfähigkeit immer wieder auf neues unter Beweis.

Gerne werden wir auch für Sie tätig!

WAS ZÄHLT SIND
AUSDRUCK,
IDEEN
UND SIE.



STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com



Gestaltungsberatung

Eine rechtzeitige und umfassende Planung gehört zum wesentlichen Erfolgsfaktor eines Unternehmens. Ob Existenzgründer, erfolgreicher Geschäftsführer oder angehender „Unternehmer-Rentner“: In den unterschiedlichen Phasen Ihres Unternehmerlebens müssen Sie sich immer wieder verschiedenen Fragen stellen:

- Welche Rechtsform ist in meiner aktuellen Situation optimal?
- Wie kann ich meine Unternehmensexpansion effizient strukturieren?
- Lohnt sich ein Immobilienkauf für mich?
- Wann sollte ich anfangen meine Unternehmensnachfolge zu planen?

Die Komplexität der Steuergesetze erfordert eine kontinuierliche Beratung. Wir helfen Ihnen gerne, frühzeitig potenzielle Steuerersparnisse zu erkennen und diese Chancen zu nutzen. Wir wägen alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und persönlichen Entscheidungsfaktoren ab und zeigen Ihnen die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten auf. Unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Situation finden wir die für Sie langfristig optimale Lösung und gestalten gemeinsam Ihre erfolgreiche Zukunft! Wir planen und beraten – Sie entscheiden!

Rufen Sie uns an! Wir helfen Ihnen weiter. Tel.: 09 31/ 35 56 00



Geschäftsplanung – was muss ich beachten?

Als Unternehmer planen Sie langfristig und treffen wichtige betriebswirtschaftliche Entscheidungen. Wir helfen Ihnen, unterstützen Sie bei allen Fragestellungen und legen mit der optimalen Gestaltungsberatung die Grundlage für Ihren Erfolg.



Beethovenstr. 1a • 97080 Würzburg • www.ads-steuer.de

Wir bieten mehr als Steuerberatung:

- private Finanzplanung
- Nachfolgeplanung
- betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung durch die ADSR



Der Corporate Publisher für Mainfranken

Kundenmagazine, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte – Kommunikation für den Mittelstand: Aus der Region für die Region. Das ist die Stärke des vmm wirtschaftsverlags. Unsere Kunden können sich auf ein Full-Service-Paket von der Idee bis zum fertigen Produkt verlassen. Print + Digital.

vmm wirtschaftsverlag GmbH & Co. KG · Ursulinergasse 11 · 97070 Würzburg · www.vmm-wirtschaftsverlag.de





BIT WÜRZBURG

Samstag der 6. Mai 2017, 9:00 – 14:00 Uhr
s. Oliver Arena Würzburg

SA, 6. MAI 2017
9.00 – 14.00 UHR
S. OLIVER ARENA

Berufsinformationstag
BIT

Eintritt frei!

bit-wuerzburg.de

Erhalte Tipps zur Berufsorientierung, für deine Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch

Hol dir dein Gratis-Bewerbungsfoto inkl. Profi-Styling*
*begrenzt auf die ersten 30 Interessenten

Gewinnspiel mit tollen Preisen!
gewinne ein Business-Outfit von RENE LEZARD im Wert von € 400,- oder eines von 2 Fairphones

Eine Aktion der
WJ Würzburg

Mit Unterstützung von
AOK **IHK**

Unter Schirmherrschaft von
Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg

Würzburger Schüler informieren sich über Ausbildungsberufe

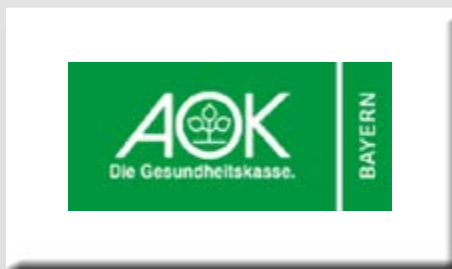
Wirtschaftsjunioren organisieren 15. BIT (Berufsinformationstag)

WJ Würzburg. Am Samstag, 6. Mai findet in der s.Oliver Arena bereits der 15. Berufsinformationstag für Würzburg und Umgebung statt. Die Schirmherrschaft für den BIT hat Oberbürgermeister Christian Schuchardt übernommen.

Ziel der im Ehrenamt organisierten Messe ist es, den potentiellen Bewerbern die verschiedensten Berufsbilder direkt im Gespräch mit den Azubis und den Ausbildern der Aussteller vor Ort näher zu bringen. Viele Aussteller nutzen auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, sich als attraktiver regionaler Arbeitgeber zu präsentieren, um offene Ausbildungs- und duale Studienplätze auch weiterhin langfristig optimal besetzen zu können.

Mit 130 regionalen Unternehmen, Schulen und Institutionen wird in diesem Jahr erneut der Ausstellerrekord gebrochen. Begleitet wird die Messe durch ausgewählte Kurzvorträge rund um die Themen Berufsorientierung und Bewerbung. Bei Bewerbungsmappen-Checks, Übungen zu Bewerbungsgesprächen und einem intensiven Assessment Center-Training können die Jugendlichen sich zusätzlich gezielt vorbereiten.

Die Messe findet von 9:00 bis 14:00 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Alle teilnehmenden Aussteller und weitere Informationen zum BIT finden Sie unter **www.bit-wuerzburg.de**





Existenzgründer
stellen sich vor...



Durch intelligente Verknüpfung von Daten erstellt die prognostica GmbH Prognosen für Unternehmen.

Daten sammeln und intelligent verarbeiten

WIM-SERIE (TEIL 52) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

In dieser Ausgabe: Arne Müller und Dr. Kristina Krebs, die durch intelligente Verknüpfung von Daten Prognosen für Unternehmen erstellen.

In einer wissensbasierten Gesellschaft entsteht oftmals das Problem, aus einer Fülle von Informationen die Richtigen herauszufinden und mit anderen zu kombinieren – vorausgesetzt, man weiß überhaupt, dass es Informationen der gewünschten Art gibt und wo sie zu finden sind. Unternehmer stehen nahezu täglich vor dieser Herausforderung, da sie Wissen benötigen, um die richtigen Entscheidungen für eine erfolgreiche Entwicklung ihrer Firma zu treffen.

Der Informatiker Arne Müller und die Mathematikerin Dr. Kristina Krebs haben sich mit diesem Problem bereits während ihres Studiums und im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten am Institut für Mathematik der Universität Würzburg befasst. Sie konnten in dieser Zeit in universitären Beratungsprojekten für große Industrieunternehmen bereits Erfahrungen sammeln mit dem Transfer von wissenschaftlichen

prognostica

Informatiker Arne Müller und Mathematikerin Dr. Kristina Krebs bewegen sich in ihrem Arbeitsfeld zwischen einer Unternehmensberatung, wissenschaftlich angewandter Mathematik und einer Software-schmiede.



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

prognostica GmbH
Berliner Platz 6, 97080 Würzburg

DIE PERSONEN

Arne Müller

(Dipl.-Informatiker), Geschäftsführer

Dr. Kristina Krebs

(Dipl.-Mathematikerin), Mitgesellschafterin

DIE IDEE

Durch intelligente Verknüpfung vorhandener Informationen datengetriebene Vorhersagen ermöglichen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Das Wachstum unseres Unternehmens bewältigen und den Nutzen unserer Dienstleistung in die Breite tragen.

PLÄNE

Unsere Expertise in den Mittelstand tragen.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Methoden in die unternehmerische Praxis. Zudem brachte Müller Erfahrungen mit Finanzdaten aus der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern ein.

Vor drei Jahren gründeten Müller und Krebs ihre prognostica GmbH. Die Firma bewegt sich in ihrem Tätigkeitsspektrum zwischen einer Unternehmensberatung, wissenschaftlich angewandter Mathematik und einer Softwareschmiede, wobei es eine eindeutige Abgrenzung zu einer klassischen Unternehmensberatung gibt, wie beide Unternehmer betonen: „Wir geben keine Handlungsempfehlungen für Firmen.“

Die prognostica nimmt sich Unternehmensdaten vor, die in der Vergangenheit liegen und bringt sie in Verbindung mit aktuellen Daten aus den verschiedensten Quellen. Ausgangsmaterial bilden zunächst von den zu untersuchenden Betrieben zur Verfügung gestellte Daten beispielsweise über den bisherigen Absatz, über die Produktion oder über den Umsatz. Hinzu kommen nun, je nach Fragestellung, OECD-Indikatoren, Zahlen des Konsumklima-Index, Futures aus Rohstoffmärkten oder Wetter- und Klimaprognosen. Die Liste lässt sich beliebig erweitern. Zudem werden saisonale Schwankungen, wie zum Beispiel in der Weihnachtszeit, und generelles Trendverhalten in Betracht gezogen.

An genau dieser Stelle liegt das Alleinstellungsmerkmal der Gründer. In ständigem Austausch mit der datenanalytischen Forschung an der Universität Würzburg, insbesondere Professor Dr. Rainer Göb, leistet die prognostica den Transfer von wis-

senschaftlicher Erkenntnis in die unternehmerische Praxis: „Wir programmieren den mathematischen Kern von Prognosesoftware, die dann in den Unternehmen zur Analyse von verschiedenen zur Verfügung stehenden Daten angewendet wird“, wie Dr. Krebs erklärt. Als Ergebnis stehen Prognosen über Umsatz, Produktion, Bedarf oder Preis zur Verfügung, die dann in einem Evaluierungsprozess mit dem Auftraggeber besprochen werden.

Die Dienstleistung der prognostica GmbH wendet sich an Unternehmenskunden, die bereits Daten aus ihrer Vergangenheit haben, auf deren Grundlage sich Voraussagen treffen lassen. Planer in Firmen sind somit nicht mehr alleine auf Expertenmeinung angewiesen, sondern verfügen über eine objektive datenbasierte Entscheidungsunterstützung. Wie beide betonen, ist es wichtig, eine gute Kommunikation mit den Kunden zu pflegen, um nicht falsche Erwartungen zu wecken: „Wir geben keine Handlungsempfehlungen, sondern liefern Datenanalysen als Entscheidungsgrundlage.“

Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh



Lesen Sie die WiM mobil per App!



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Beim runden Tisch an der Regierung von Unterfranken stand das Thema Beschäftigung und Ausbildung von Asylbewerbern und Geduldeten auf dem Programm. Einen Überblick über die aktuelle Rechtslage gab der zuständige Sachgebietsleiter Oberregierungsrat Markus Heuschmann (Foto).

Goldjunge nach traditioneller Art

OCHSENFURT In diesem Jahr gewann das nach traditioneller Art gebraute helle Weißbier der Ochsenfurter Kauzen Bräu erneut die Goldmedaille der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). „Zum 23. Mal in Folge haben wir

Bier unserer Produktion zum DLG-Wettbewerb 2017 eingereicht, zum 23. Mal in Folge dafür Gold gewonnen“, erklärt Jacob Pritzl, Assistent der Geschäftsleitung.



Zertifizierungen für SEO und SEA

VOLKACH Als eine der wenigen deutschen Agenturen hat es eology in Volkach geschafft, die Kriterien für die SEO- und SEA-Zertifizierungen des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft e.V. zu erfüllen. Nachdem bereits in 2016 die Arbeitsweise im Bereich SEA ausgezeichnet wurde, konnte das eology-Team 2017 auch den aufwändigen Bewerbungsprozess für den Geschäftsbereich SEO ablegen und das Zertifikat erlangen.

Regierung lädt zum runden Tisch

WÜRZBURG Die Regierung von Unterfranken hatte zu einem runden Tisch mit dem Thema Beschäftigung und Ausbildung von Asylbewerbern und Geduldeten geladen. Mit dabei waren Vertreter von über 50 Wirtschaftsorganisationen, der Kirchen, Bundesagentur für Arbeit sowie der Landratsämter und kreisfreien Städte – mit dabei waren unter anderem auch Vertreter der IHK Aschaffenburg, IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer von Unterfranken.

Ziel des runden Tisches ist es, zu mehr Planungs- und Rechtssicherheit beizutragen, insbesondere für Arbeitgeber und Betriebe, die bereits Asylbewerber und Geduldete beschäftigen und ausbilden oder dies künftig beabsichtigen.

Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer wies nachdrücklich darauf hin, dass Beschäftigung und Berufsausbildung von Asylbewerbern und Geduldeten regelmäßig nur mit vorheriger Zustimmung der Ausländerbehörde möglich ist. Arbeitgebern und Ausbildern riet er daher, sich vor Abschluss eines Arbeits- oder Ausbildungsvertrages den kompetenten Rat der zuständigen Ausländerbehörde einzuholen. Für Asylbewerber und Geduldete sei dies zuerst die zur Regierung von Unterfranken gehörende Zentrale Ausländerbehörde Unterfranken mit Sitz in Schweinfurt. Beinhofer appellierte an die unter-

fränkischen Wirtschaftsverbände und Betriebe, sich vornehmlich auf Asylbewerber aus Ländern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit und auf anerkannte Asylbewerber zu konzentrieren.

Beinhofer: „Asylbewerber und Geduldete aus sogenannten sicheren Herkunftsländern haben regelmäßig keine Aussicht auf Erteilung einer Beschäftigungs- oder Ausbildungserlaubnis. Sichere Herkunftsländer sind aktuell Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal sowie Serbien.“ Bei Personen aus Ländern mit geringer oder ausgeglichener Bleibewahrscheinlichkeit scheidet eine Beschäftigung oder Berufsausbildung zwar nicht von vornherein aus. Hier sei jedoch in jedem Einzelfall eine eingehende Prüfung nötig. Laut Regierung von Unterfranken soll die Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing - u.a. Cheshire-Adressierung

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Verantec-Geschäftsführer Jochen Habermann (Mitte) freut sich auf die Zusammenarbeit mit Alwine Dillmann von decorent. Rechts im Bild: Bernd Hoffmann, der decorent aufgebaut und jetzt an Verantec verkauft hat.

Management aus einer Hand

UNTERPLEICHFELD Der Spezialist in Sachen Mietmobiliar und Event-Equipment decorent gehört seit Beginn dieses Jahres zum Veranstaltungsspezialisten Verantec. Beide mittelständische Unternehmen haben ihren Standort im Gewerbegebiet Unterpleichfeld bei Würzburg und bieten Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Die Unternehmen kennen sich seit vielen Jahren und haben oft zusammengearbeitet. Verantec bietet maßgeschneiderte Veranstaltungstechnik für Events jeglicher Art. Das Portfolio der decorent beinhaltet den Verleih des dazugehörigen Equipments, Eventmarketing/-planung sowie die nötige Logistik.

Jahresauftakt im Eurocenter

WÜRZBURG Vor Kurzem wurden in der Würzburger Filiale von Hüttig & Rompf Zahlen aus dem neuen „Marktreport Immobilienfinanzierung Unterfranken“ präsentiert. Über 40 Immobilienprofis waren der Einladung gefolgt. Wie sieht er aus, der typische unterfränkische Eigennutzer? Er ist verheiratet, hat 0,88 Kinder und ein monatliches durchschnittliches Nettohaushaltseinkommen (alle Einkommensquellen nach Abzug der Steuern) von rund 3.860 Euro zur Verfügung. „Diese Daten basieren auf den Baufinanzierungen, die wir 2016 in der Region Unterfranken vermittelt haben“, unterstrich Vorstand Paul Hüttig. Für Zinsen und Tilgung werden pro Monat im Schnitt 670 Euro fällig – rund 17,4 Prozent des Haushaltseinkommens. Hüttig & Rompf berät mit 26 Filialen seit 1988 in allen Fragen rund ums Kaufen, Bauen und Modernisieren.

Erste Mobilstation am Hubland eröffnet

WÜRZBURG Mit der Eröffnung einer Mobilstation am neuen Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) im Würzburger Stadtteil Hubland ist die erste von vier geplanten Mobilstationen des Stadtteils in Betrieb gegangen. Die Station verbindet ein Carsharing-Angebot mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das Carsharing-Konzept ist eine Maßnahme des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Würzburg, um dauerhaft die CO₂-Emissionen im Bereich Mobilität und Verkehr zu senken. Die Mobilstation bietet Carsharing, Nähe zum ÖPNV und Platz für das sichere und witterungsgeschützte Abstellen von Fahrrädern. Die Mobilstation wurde mit zwei Ladesystemen für E-Bikes und Pedelecs ausgestattet. Nutzer können ihre Elektrofahräder kostenfrei aufladen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, an der installierten Wechselstromladebox zwei Elektroautos zu laden.

Der Strom kommt aus der Fotovoltaikanlage des TGZ. Mit der neuen Mobilstation sind in Würzburg nun über 30 Carsharing-Fahrzeuge im Angebot. Die Realisierung und Finanzierung der Mobilstation TGZ wurde zwischen dem TGZ und der Stadt Würzburg vertraglich vereinbart. Die Stadt Würzburg hat sich mit einem Festzuschuss beteiligt. Im Gegenzug ist die Stadt berechtigt, die Mobilstation, die sich auf dem Grundstück des TGZ befindet, für die Öffentlichkeit zur Nutzung freizugeben und für angebotene Dienstleistungen durch Dritte bewirtschaften zu lassen.

Im Bild (v. l.): Umweltreferent Wolfgang Kleiner, Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Stadtplaner Adrien Cochet-Weinandt, Baureferent Professor Christian Baumgart, TGZ-Geschäftsführer Dr. Alexander Zöller und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn eröffnen im Neubau des TGZ die erste von vier geplanten Mobilstationen am Hubland. Bild: Georg Wagenbrenner



Rhöner Bioprodukte schmackhaft gemacht

OBERELSBACH Warum zu Produkten aus der Ferne greifen, wenn das Gute liegt so nah? Auf Initiative der Umweltbildungsstätte Oberelsbach fand erstmals ein besonderer Kochkurs für Rhöner Gastronomen und Hoteliers statt.

Auf dem Speiseplan standen regionale Bioprodukte. Eine gute Idee, fanden die 40 begeisterten Teilnehmer aus dem ganzen Dreiländereck. Im lebhaften Austausch kochten und diskutierten Köche und Direktvermarkter, ob und wie die hochwertigen Rhöner Bioerzeugnisse verstärkt auf die heimischen Speisekarten kommen können. Gemeinsam verarbeiteten die Fachleute den bunten Warenkorb aus der Rhön zu hochwertigen Menüs. So duftete es in der Küche der Umweltbildungsstätte Oberelsbach bald nach Kartoffelsuppe, Rote-Bete-Gazpacho, Rehrücken, Hähnchen, Roastbeef, Karottenrösti und vielen anderen Leckereien. Ganz zu schweigen von den Rhöner Nachtischkreationen wie Apfel-Crumble, Holunder-Espuma oder Rosmarinschokolade.

Zwischen Schneidbrett, Herd und Kühlschrank zeigte sich gleich, wie man die Bioprodukte am besten verarbeitet und woher man sie bezieht. „Der Austausch zwischen uns als Gastronomiebetrieb und den Erzeugern vor Ort ist Gold wert“, betonte Teilnehmer Matthias Kirchner von Kunzmanns Hotel in Bad Bocklet. Auch die anderen

Gäste der Veranstaltung waren begeistert und dankbar für das Engagement der Umweltbildungsstätte Oberelsbach. Gelegenheit zum Kennenlernen gab es auch bei einer Minimesse der Brenner, Brauer, Winzer und Landwirtschaftsbetriebe im Foyer der Umweltbildungsstätte.

Gastreferent Thomas König vom Dorint-Hotel Bad Brückenau machte Köchen und Erzeugern Mut. „Es lohnt sich, neue Wege zu gehen“, versicherte der Küchenchef. Seit 2008 ist das Haus BIO-zertifiziert, seit 2009 Mitglied der Dachmarke Rhön.



Hochbetrieb herrschte beim ersten Rhöner Biokochkurs für Gastronomen und Hoteliers in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach. Gemeinsam mit den Erzeugern kreierten sie Menüs mit heimischen Bioprodukten.



Mit einer Investition in Höhe von rund einer Million Euro will SKF am Standort Hamburg die Produktionskapazitäten für Flossenstabilisatoren verdoppeln.

SKF investiert in Hamburg

SCHWEINFURT / HAMBURG Als Antwort auf die wachsende Nachfrage der Hersteller von Kreuzfahrtschiffen, großen Fähren und Expeditionsschiffen hat SKF die Fertigungskapazitäten für Flossenstabilisatoren im Hamburger Werk stark ausgebaut. Für insgesamt rund eine Million Euro installierte das Unternehmen unter anderem einen Hallenkran mit einer Hubkraft von 130 Tonnen, richtete zwei neue Montageplätze für große Stabilisatoren ein und schuf zudem Platz für die Herstellung kleinerer Einheiten. Derartige Modelle kommen in den weltgrößten Kreuzfahrtschiffen zum Einsatz. Dort sorgen sie für eine Verbesserung des Fahrkomforts und die Sicherheit der Passagiere auch bei starkem Seegang. SKF fertigt schon seit den frühen 1960er-Jahren Flossenstabilisatoren, womit derzeit über 550 Schiffe ausgerüstet sind.

Deutsches Weingut des Jahres

IPHOFEN Das Weingut Hans Wirsching aus Iphofen wurde vom Genussmagazin „Selection“ als „Deutsches Weingut des Jahres 2017“ ausgezeichnet. Chefredakteur Wolfgang Hubert überreichte Andrea Wirsching am vergangenen Freitag die Urkunde. Die Auszeichnung wurde zum zweiten Mal vergeben. Die teilnehmenden Weingüter mussten mindestens fünf Weine einreichen, die dann blind verkostet wurden. Das Weingut Wirsching trat mit seinen wichtigsten Rebsorten Silvaner, Riesling und Scheurebe an. Was zeichnet das größte private Weingut Frankens aus? Andrea Wir-

sching: „Für ein Familienweingut ist es wichtig, langfristig zu denken und dem eigenen Weinstil treu zu bleiben. Wir rennen nicht jedem Trend hinterher. Die großen Herausforderungen sind für uns der Klimawandel und die Veränderung des globalen Marktes. Zum Glück gibt es bei diesen Themen in Franken eine hervorragende Zusammenarbeit innerhalb der Weinbranche und mit der Politik.“

Bereits im letzten Jahr durfte das familiengeführte Weingut den Bayerischen Staatsehrenpreis entgegennehmen, die höchste Auszeichnung für Wein in Bayern.



Selection-Chefredakteur Wolfgang Hubert überreicht Andrea Wirsching die Urkunde als „Deutsches Weingut des Jahres“.



Verfolgen in Zukunft noch besser vernetzt gemeinsame Ziele für den Wirtschaftsraum Würzburg – Main-Tauber (vorne v. l.): Landrat Eberhard Nuß, Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis); (2. Reihe v. l.): Professor Dr. Ralf Jahn (IHK Würzburg-Schweinfurt), Elke Döring (IHK Heilbronn-Franken), Kerstin Luchtenborg (Handwerkskammer Heilbronn-Franken), Dr. Helmut Kessler (IHK Heilbronn-Franken); (hinten v. l.): Max-Martin W. Deinhard (IHK Würzburg-Schweinfurt), Michael Dröse (Regionalmanager Landkreis Würzburg), Jochen Müssig (Dezernent Main-Tauber-Kreis), Frank Weth (Handwerkskammer Unterfranken) und Kreishandwerksmeister Michael Szabo. Foto: Dagmar Hofmann

Ziel des Regionaltreffens war es, die Rahmenbedingungen für Ausbildung und Arbeit im Raum Würzburg/Main-Tauber zukünftig noch erfolgreicher zu gestalten. Die Landräte Nuß und Frank waren sich einig, dass eine gemeinsame Ausrichtung der Kammern und der Wirtschaftsförderung für die gesamte Region notwendig sei. Weder für die Bewohner noch für Unternehmen spielen die Landkreis- und Landesgrenzen eine Rolle, so die Landräte. Die Pendlerströme sowie bestehende kommunale und wirtschaftliche Kooperationen sind Beweis für die engen Verbindungen.

Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, stellte fest, dass die hohe Zahl der Studierenden zwangsläufig zu Problemen bei der Nachwuchsgewinnung für die dualen Ausbildungsgänge führt. Besonders Handel und Handwerk seien davon stark betroffen und sehen diese Entwicklung teilweise als existenzbedrohend.

Mit Thesenpapier und Leitzielen

Als wichtig erachten alle am Wirtschaftsgespräch Beteiligten eine noch stärkere Vernetzung der berufsbildenden Einrichtungen. Auch die Hochschulen sollten hier mit den Kammern vernetzt sein, um das gemeinsame Ziel, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Region zu erhalten und neue zu schaffen, zu erreichen.

Am 9. Mai 2017 findet in Giebelstadt das zweite landkreis- und länderübergreifende Regionaltreffen mit dem Schwerpunkt „Gründerregion–Gründerszene“ statt. Zudem wollen die Akteure des Wirtschaftsgesprächs mit einem gemeinsamen Thesenpapier und Leitzielen auf Unternehmen, Politik sowie Bürgerinnen und Bürger zugehen, um für eine strategische und erfolgreiche Zusammenarbeit zu werben.

Fachkräfte binden ist das gemeinsame Ziel

WÜRZBURG Auf Einladung der Landräte Eberhard Nuß (Landkreis Würzburg) und Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis) trafen sich erstmals die Industrie- und Handelskammern (IHK) Würzburg-Schweinfurt und die IHK Heilbronn-Franken sowie die Handwerkskammern Unterfranken und Heilbronn-Franken zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgespräch im Landratsamt Würzburg.



Knauf engagiert sich für die Ausbildung. Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller (2. v. l.) sprach mit (v. r.) Nikolaus Knauf (Gesellschafterausschuss) sowie den geschäftsführenden Gesellschaftern Alexander Knauf und Manfred Grundke über die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Verantwortung übernehmen

IPHOFEN Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller besuchte die Knauf-Zentrale in Iphofen im Landkreis Kitzingen. Ziel des Gesprächs war die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit sowie die Gründung weiterer Schulungszentren, die Knauf bereits jetzt in vielen Schwellenländern unterhält. Hier engagiert sich das Familienunternehmen mit Unterstützung des Ministeriums in der Ausbildung von Architekten und Handwerkern.

Partnerschaftliche Unterstützung findet Knauf bei seiner Gründung neuer Schulungszentren über das Bundesentwicklungsministerium in der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) sowie in der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die private unternehmerische Initiativen in Entwicklungs- und Reformländern fördern. Die Bundesunternehmen helfen bei der Anbahnung von Kontakten genauso wie bei der Finanzierung. Zahlreiche neue Schu-

lungszentren hat Knauf bereits projektiert, mit Schwerpunkt in den afrikanischen Ländern Ägypten, Algerien, Nigeria und Südafrika. Sie sollen auch dank der Förderung durch DEG und GIZ bis Mitte 2019 realisiert werden. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller bestätigte: „Berufliche Bildung ist der Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung. Mit hochwertigen Ausbildungsprojekten wie in Tunesien, Irak oder Algerien ist Knauf ein starker Partner, um Perspektiven für die Jugend vor Ort zu schaffen.“

Ministerin zu Gast

LÜLSFELD Im Rahmen eines Kurzbesuchs informierte sich die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Ilse Aigner MdL auf Einladung des Vorstandsvorsitzenden der Unterfränkischen Überlandzentrale Lültsfeld eG Elmar Henke über die Auswirkungen der Energiewende auf regionale Stromversorger im ländlichen Bereich.

Im Anschluss an die kurze Besichtigung des Firmengeländes standen komplexe energiepolitische Themen im Mittelpunkt der knapp einstündigen Erörterung.



Winzer-Medailenregen

REPPERNDORF Die Weine der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) überzeugen auch die Experten. Bei der Frühjahrsausgabe 2017 des großen internationalen Weinpreises Mundus Vini schafften es drei GWF-Weine auf das Siegerpodest. Bei der Berliner Wein Trophy 2017, Deutschlands bedeutendster und größter internationaler Weinverkostung, wurden sogar sechs GWF-Weine prämiert.



Dritte Generation feiert 30 Jahre

MÜNNERSTADT Geschäftsführerin Christine Segger blickt auf 30 Jahre Betriebszugehörigkeit im Unternehmen Segger Transporte in Münnerstadt im Landkreis Bad Kissingen zurück. Die Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes gratulierten ihrer Chefin bei einer Festveranstaltung. Christine Segger, bereits seit jungen Jahren im Familienbetrieb, übernahm in dritter Generation das Unternehmen von ihrem Vater Theo Segger und führt es seitdem mit Joachim Segger. Zum Jubiläum überreichte sie eine Spende in Höhe von 250 Euro an das Münnerstädter Kinderhaus.

Bei der Scheckübergabe – im Bild (v. l.): Verena Ehrenberg, Andreas Träger, Melissa Pfeuffer, Brita Langer, Christine Segger, Aaron Mölter und Martin Weissenberger.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sigrid Enders und **Gerhard Rüttiger**, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

RHÖN-GRABFELD

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Gerhard Krawczyk und **Elisabeth Schmidt**, Mitarbeiter der Nipro PharmaPackaging Germany GmbH, Münnerstadt.

SCHWEINFURT

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Georg Paul, Mitarbeiter der Käfer Stahlhandel GmbH & Co. KG, Gochsheim.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Winfried Strobel, Mitarbeiter der Käfer Stahlhandel GmbH & Co. KG, Gochsheim.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Josef Hart, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

GTI-control ehrt verdiente Mitarbeiter

MARKTHEIDENFELD Geschäftsführer Achim Schreck von GTI-control ehrte seine langjährigen Mitarbeiter: Martin Maisel (25 Jahre) und Dominik Lohn (zehn Jahre) sind beide in die Entwicklung von webbasierten HMI-/SCADA-Lösungen involviert. Jessica Müller wurde als Nachwuchsschulungsleiterin geehrt.



Achim Schreck (li.) und Jubilar Martin Maisel (25).

Verabschiedung in den Ruhestand



BAD BOCKLET Im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit wurden Margarete Erhard und Bärbel Schade nach über 17 beziehungsweise acht Jahren Betriebszugehörigkeit zum Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet in den Ruhestand verabschiedet.

Im Bild (v. l.): Anette Schaden (Personalleiterin), Bärbel Schade, Margarete Erhard und Harald Barlage (Geschäftsführer).

40 und 25 Jahre bei Opti-Wohnwelt

NIEDERLAUER Mit einer Ehrung im Rahmen einer Feierstunde brachte Geschäftsführer Oliver Föst von Opti-Wohnwelt seine Dankbarkeit für die Firmenloyalität zum Ausdruck. Seit 1976 arbeitete Rainer Grief bei Opti-Wohnwelt in Niederlauer in der Küchenmontage. Für 25 Jahre wurden geehrt Uta Otto, Susanne Steinbach und Tobias Mittelsdorf.

Gleitsmann feiert Betriebsjubilare

WIPFELD Geschäftsführer Peter Gleitsmann von der Holzwerke Gleitsmann GmbH im Landkreis Schweinfurt bedankte sich im Rahmen eines Festaktes für die Treue seiner langjährigen Mitarbeiter und überreichte die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt (IHK) zum 40-jährigen Betriebsjubiläum.



Im Bild (v. l.): Geschäftsführerin Anni Schneider, Agnes und Jubilar Ralf Pfister (40 Jahre), Jubilar Jürgen Seufert (40 Jahre), Dagmar Gleitsmann und Geschäftsführer Peter Gleitsmann.



Ausschließlich klimaneutrales Heizöl liefert der Ostheimer Mineralöl-Lieferant Jürgen Dorst (rechts) aus. Zu den ersten Kunden in der Rhön zählen Geschäftsführer Hans-Joachim Angermüller und Prokuristin Karin Scheibner vom Einrichtungshaus Angermüller in Salz. Foto: Tonya Schulz

Klimaneutrales Heizöl für die Rhön

OSTHEIM Klimaschutz und Energiewende – AVIA-Gesellschafter Jürgen Dorst in Ostheim liefert ab sofort klimaneutrales Heizöl an die Rhöner Unternehmen und Haushalte. Für diese Brennstoffe wurde an anderer Stelle weltweit in Projekte zur CO₂-Reduktion investiert.

Für unsere Kunden kostet das klimaneutrale Heizöl keinen Cent mehr“, unterstreicht Jürgen Dorst in Ostheim im Landkreis Rhön-Grabfeld. AVIA stellt rund zwei Prozent des jährlich benötigten Heizöls in Deutschland klimaneutral – das entspricht rund 360 Millionen Liter Heizöl.

Konkret investiert AVIA in dem gleichen Umfang, in dem beim Einsatz von Heizöl klimaschädliches CO₂ entsteht, in Projekte zur CO₂-Senkung – darunter zum Beispiel in neue, effiziente Kochherde in

Uganda, den Bau und Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Himalaya oder die Umwandlung von Grubengas in Energie in Deutschland. Die Kompensation der CO₂-Emissionen von Heizöl versteht AVIA als einen Einstieg in die Energiewende. „Natürlich gehen von einer Ölheizung immer noch Emissionen aus, aber mit der neuen Heizöllinie der AVIA können sich die Verbraucher immerhin sicher sein, dass das entstehende CO₂ an einem anderen Ort in der Welt eingespart wird“, so Jürgen Dorst.

BVUK fördert NoLimits!

WÜRZBURG Die BVUK-Gruppe fördert das inklusive Würzburger Sport- und Spielfest NoLimits! 2017 mit 5.000 Euro. Die Gruppe ist ein unabhängiges Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für Vergütungs- und Versorgungssysteme für Unternehmen. Thomas Lurz freut sich über dieses Engagement: „In diesem Jahr haben wir das inklusive Sportfest NoLimits! unter das Motto ‚Leistung, Lernen, Miteinander‘ gestellt.“ Mit seiner Sportstiftung, die Thomas Lurz gemeinsam mit dem ehemaligen Olympiafechter Dieter Schneider leitet, ist der zwölfmalige Schwimmweltmeister und zweifache Olympiamedaillengewinner der Initiator des inklusiven Sportfestes, das zum dritten Mal am 6. Mai 2017 in Folge stattfindet.



Im Bild (v. l.): Thomas Lurz, Dieter Schneider (Sportstiftung), Julian Wendel (Sprecher von NoLimits!) – Netzwerk für Inklusionssport in Mainfranken) und Michael Reizel (BVUK).

EXKLUSIV FÜR
UNTERNEHMEN

DRUCKEN SIE GÜNSTIG?

- ✔ Jetzt Druckangebot hochladen und **kostenlos** checken lassen.
- 🗨 Wir sagen Ihnen, ob Sie bei uns **günstiger drucken** können.

www.druckangebots-check.de

Ein Angebot der MGO Druckereien

DRUCKANGEBOTS-
check

Wirtschaftsraum Mainfranken

WIM-SERIE (TEIL 3) LANDKREIS WÜRZBURG Die IHK hat mit der Standortbefragung Mainfranken 2016 ein umfassendes Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft erarbeitet. Mittels eines Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken-Profiles können Aussagen über die Einschätzung der Unternehmen zu insgesamt 64 Einzelindikatoren getroffen werden. Mithilfe eines Soll-Ist-Abgleichs wurden Handlungsfelder für eine zukunftsfähige und weiterhin starke Region erkannt. Im Rahmen dieser WiM-Serie werden im Jahr 2017 die Ergebnisse für die mainfränkischen Gebietskörperschaften aufgezeigt. Zugleich werden die zentralen Charakteristika der jeweiligen Region auf Grundlage der IHK-Regionalprofile herausgestellt, die online unter www.wuerzburg.ihk.de/region einsehbar sind.



Blick über die Gemeinde Rottendorf mit Gewerbegebiet im Landkreis Würzburg.



Wirtschaftsraum Mainfranken

Rund 160.000 Einwohner zählt der Landkreis Würzburg, der sich auf einer Fläche von 968,4 Quadratkilometer rund um die kreisfreie Stadt Würzburg erstreckt und 52 Städte und Gemeinden umfasst. Das Bruttoinlandsprodukt beläuft sich auf etwa 3,8 Milliarden Euro – drei Viertel der Bruttowertschöpfung entfällt auf den Dienstleistungssektor, etwa 22 Prozent auf das produzierende Gewerbe. Der Landkreis Würzburg ist Arbeitsort für rund 37.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Aufgrund der Nähe zur Stadt Würzburg weist der Landkreis mit rund 70 Prozent eine verhältnismäßig hohe Auspendlerquote auf, ist aber zugleich Standort von wirtschaftsstarken KMU, Weltmarktführern und Hidden Champions.

Landkreis punktet durch gute Verkehrsinfrastruktur, Kritik an verfügbaren Gewerbeflächen

Mit Blick auf den IHK-Standortreport Mainfranken 2016 ergibt sich folgendes Bild: Die befragten Unternehmen benoten den Standort Würzburg, Landkreis mit der Durchschnittsschulnote 2,27 und konstatieren eine Verbesserung der Standortqualität in den zurückliegenden Jahren. Darüber hinaus würden sich 87,7 Prozent der ortsansässigen Betriebe heute abermals für den Landkreis Würzburg als Unternehmensstandort entscheiden – ein Zeichen äußerst hoher Standortloyalität. Straßenverkehrsnetz, Zukunftsfähigkeit der Region, Anbindung an das Fernstraßennetz, das Weiterbildungsangebot, die Verfügbarkeit von Auszubildenden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das sind neben der Lebensqualität und dem Bereich Umwelt und Natur Stärken des Landkreises Würzburg. Verbesserungswürdig gelten dagegen die Kommunikationsnetze (Breitband, Mobilfunk), das Engagement der Politik für

betriebliche Angelegenheiten, das Angebot an Schulen, der Straßenzustand sowie die Verfügbarkeit von gewerblichen Flächen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Der IHK-Standortreport Mainfranken 2016 mit einer regionalen Auswertung für alle mainfränkischen Gebietskörperschaften steht als Download kostenfrei zur Verfügung unter www.wuerzburg.ihk.de/standortreport



Spendenübergabe an die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ (v.l.): Dr. Josef Scheller (Werkleiter Schaeffler Schweinfurt), Norbert Lenhard (Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Schaeffler Schweinfurt), Susanne Wiedemann (Vorsitzende der Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“), Aribert Elpelt (Sprecher des Sozialausschusses des Betriebsrats), Jürgen Schenk (stv. Betriebsratsvorsitzender), Angelika Berz (Leiterin Personalmanagement), Mariusz Kaczmarek (Mitglied des Sozialausschusses des Betriebsrats) – alle Schaeffler Schweinfurt. Foto: Schaeffler

Fremdparker-Gebühr für guten Zweck

SCHWEINFURT Schaeffler spendet alljährlich die Einnahmen durch „Parkkrallen“. Diese legt der Werkschutz auf den Mitarbeiterparkplätzen in Schweinfurt Fremd-

parkern an. Gegen 30 Euro wird die Parkkralle wieder gelöst. In diesem Zuge erhielt die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ nun einen Scheck im Wert von 1.000 Euro.

813.747 Patienten behandelt

BAD NEUSTADT In den Häusern des Rhön-Klinikums sind im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 813.747 Patienten behandelt worden. Der Umsatz des Unternehmens belief sich auf 1,18 Milliarden Euro. Das Konzernergebnis liegt bei 58,6 Millionen Euro. „Die Entwicklung des operativen

Geschäfts ist unbefriedigend. Wir werden uns daher zum Beispiel intensiv mit den Materialkosten, den Verwaltungsstrukturen in der Zentrale sowie an den Standorten beschäftigen und Entscheidungen beschleunigen“, sagte der Vorstandsvorsitzende Stephan Holzinger.

Werkzeuge für die Kommunikation

WÜRZBURG Bayerische Verwaltungsschule zertifiziert Öffentlichkeitsreferenten in Würzburg. Ein halbes Jahr berufsbegleitende Weiterbildung liegt hinter den fünf Absolventen der Bayerischen Verwaltungsschule (bvs), die im Landratsamt Würzburg ihre Abschlusszertifikate erhalten haben. Gemeinsam mit Sebastian Pagel von der bvs in München überreichte die stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer die Zertifikate.

Bei der Zertifikatsübergabe für Öffentlichkeitsreferenten (v.l.): Sebastian Pagel (bvs), Gisela Goblirsch-Bürkert (Dozentin bvs), Christian Matok (Berufsförderungsdienst), Julia Betzwieser (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Dagmar Hofmann (Landkreis Würzburg), Judith Rösch (Bayer. Jugendring München), Manuela Piechota (Stadt Dortmund) sowie die stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer. Foto: Eva Schorno



Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Steuerberatungsgesellschaft mbH	61	hochschule dual	58	Steck Wilhelm Betriebswirtschaftliche Beratung	57
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH	43	HP Deutschland GmbH	29	Steinmetz Einrichtungen GmbH	60
Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH	40	HS Schmalkalden - Hochschule für Angewandte Wissenschaften	53	SYBAC Industriebau GmbH	81
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	52	ican Eckert communication GmbH	51	TecAlliance GmbH	63
AOK Bayern Direktion Würzburg	63	IWM Autohaus GmbH	5	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG 5, 60	
atarax GmbH & Co. KG	16, 59	J.E. Schum GmbH & Co. KG	63	VDP - Verband dt. Prädikats- und Qualitätsweingüter Geschäftsstelle Franken	20, 41
Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft	63	Kanal-Türpe Gochsheim GmbH & Co. KG	50	VWA Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V.	55
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Karl Endrich KG	63	Wagert GmbH	20
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	49, 81	Winzerkeller Sommerach e.G.	U4
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	Kindermann GmbH	45	Wirthwein GmbH & Co. KG	63
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	63	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	Wolf System GmbH	81
Deko-Engels GmbH i.L.	81	Landratsamt Main-Tauber-Kreis	54	Würzburger Medien Akademie	63
Dr. Schmitt GmbH		Lewandowski GmbH	49	Würzburger Recycling GmbH	48
Würzburg Versicherungsmakler	47, 63	MAILFIX e.K.	OBF	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH	23
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Mediengruppe Oberfranken - Druckereien GmbH & Co. KG	73		
Duttenhofer GmbH & Co. KG	63	M-net Telekommunikations GmbH	7		
EDEKA Handelsgesellschaft		Mozartfest Würzburg	U2		
Nordbayern-Sachsen-Thüringen mbH	42	Preuer GmbH	50		
Eikona AG	63	REAL INNENAUSBAU AG	63		
Elmar G. Kuri Versicherungsmakler GmbH	46	rockenstein AG	21, 42		
Gebrüder Markewitsch GmbH	81	Röder HTS Höcker GmbH	81		
Gillig & Keller	81	SCHOPF Computersysteme	19, 40		
Harten & Breuninger GbR	17	schuberts messe + mehr	OBF		
Helmut Martin Personalentwicklung & Coaching	40	Sparkasse Mainfranken Würzburg	44		
HFH Hamburger Fern-Hochschule	55	Sparkassenverband Bayern	19		
Hochschule Aschaffenburg	56	Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW	41		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen engelbert strauss GmbH & Co. KG, Flughafen Nürnberg GmbH und WORTMANN AG sowie für Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart die VWA Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V.

Die Reform der Arbeitnehmerüberlassung



Lesen Sie die WiM mobil per App!

INTERVIEW Arbeitnehmerüberlassung, umgangssprachlich Leiharbeit genannt, gibt es seit 1972. Die Gesetze zur Leiharbeit wurden bereits öfter geändert, zuletzt im Rahmen der Hartz-Gesetze 2004. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist das Ziel definiert, die Leiharbeit auf ihre „Kernfunktion“ hin, also die bloß zeitweise Überlassung zur Überbrückung von Bedarfsspitzen, weiterzuentwickeln. Die Bundesregierung hat am 25.11.2016 eine Gesetzesänderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) beschlossen, die zum 1. April 2017 in Kraft tritt. WiM sprach mit IHK-Rechtsreferentin Rebekka Hennrich über die Neuerungen.

WiM: Frau Hennrich, was genau ändert sich für die mainfränkischen Unternehmer durch die Neuregelungen?

Die Neufassung des Gesetzes bringt zwei wesentliche Änderungen für die Unternehmen mit sich: Die Einführung einer Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten und die Gleichstellung von Leiharbeitnehmern zu anderen Mitarbeitern. Für bestehende Leiharbeitsverträge sieht § 19 Abs. 2 AÜG vor, dass Zeiten vor dem Inkrafttreten des Gesetzes keine Anwendung finden und somit nicht in die Höchstüberlassungsdauer eingerechnet werden.

Was sagt die Höchstüberlassungsdauer aus?

Noch 2004 hatte sich der Gesetzgeber von klaren zeitlichen Vorgaben verabschiedet und sich, im Einklang mit einer EU-Richtlinie, auf die Formulierung „vorübergehende Überlassung“ beschränkt. Allerdings war seitdem unklar, was darunter zu verstehen ist. Diese unklare Formulierung war daher oft Gegenstand arbeitsgerichtlicher Überprüfungen. Durch die Gesetzesreform ist jetzt ganz klar, dass ein Leiharbeitnehmer nur noch für 18 aufeinanderfolgende Monate an denselben Entleiher überlassen werden darf.

Darf also ein Arbeitsplatz auch nur 18 Monate durch einen Leiharbeiter besetzt sein?

Nein! Ausdrücklich nicht! Es ist der Einsatz eines konkreten Leiharbeitnehmers über die Dauer von 18 Monaten hinaus untersagt. Die Besetzung eines konkreten Arbeitsplatzes mit verschiedenen Leiharbeitnehmern ist zeitlich nicht beschränkt. Außerdem schränkt der Gesetzgeber die Regelung dadurch ein, dass vorherige Einsätze beim selben Entleiher nicht berücksichtigt werden, wenn seit der letzten Beschäftigung mindestens drei Monate vergangen sind.



Könnte dann ein Leiharbeiter mit dreimonatiger Unterbrechung immer wieder beschäftigt werden?

Konstrukte, die eine dauerhafte Beschäftigung mit dreimonatigen Pausen bewirken – sei es durch entsprechende Beschäftigungspausen oder durch einen projektbezogenen Zusammenschluss von Arbeitgebern, die nacheinander einen Leiharbeitnehmer beschäftigen – sind aufgrund dieser Einschränkung zwar denkbar, aber im Einzelfall möglicherweise rechtsmissbräuchlich. Faktisch würde man so zu einer zeitlich unbegrenzten Arbeitnehmerüberlassung gelangen. Ob die Rechtsprechung das letztlich als legal betrachtet wird, ist noch nicht abzusehen.

Gibt es Ausnahmen?

Es gibt eine mögliche Abweichung für tarifgebundene Unternehmen: Tarifverträge können eine abweichende Überlas-

sungshöchstdauer festlegen. Auch mittels Betriebs- oder Dienstvereinbarungen können abweichende Regelungen getroffen werden, sofern der einschlägige Tarifvertrag eine Öffnungsklausel enthält. Gleiches gilt grundsätzlich auch für Entleiher, die sich durch Betriebs- oder Dienstvereinbarungen tariflich gebunden haben. Nur bei Vorliegen rahmenloser Öffnungsklauseln sind Letztere auf eine Überlassungshöchstdauer von 24 Monaten beschränkt.

Und die zweite Änderung durch das AÜG?

Die zweite wesentliche Änderung betrifft die gleiche Bezahlung von Leiharbeitnehmern mit vergleichbaren Arbeitnehmern der Stammbetriebschaft. „Equal pay“ ist danach erreicht, wenn der Leiharbeitnehmer das Arbeitsentgelt erhält, das ein vergleichbarer Stammarbeitnehmer bei Einstellung erhalten würde.

Gibt es hier auch Ausnahmen?

Ja! In Tarifverträgen kann, für einen Überlassungszeitraum von bis zu neun Monaten, ein Abweichen vom „equal pay“-Grundsatz vereinbart werden: Für bis zu 15 Monate darf die Entlohnung abweichen, wenn der Arbeitgeber den Lohn spätestens nach sechs Wochen Leiharbeit stufenweise an den der Stammmitarbeiter heranführt. Im Rahmen der Abweichungsmöglichkeiten richtet sich ein vergleichbares Arbeitsentgelt nicht nach dem Lohn eines vergleichbaren Arbeitnehmers im Entleihbetrieb, sondern es orientiert sich am Entgeltrahmen der Einsatzbranche. Nicht tarifvertragliche Leistungen des Arbeitgebers an seine Stammbetriebschaft müssen nicht berücksichtigt werden. Auf bestehende Branchentarifverträge, die eine zeitlich unbegrenzte Abweichung vorsehen, wirkt sich die Gesetzesänderung so aus, dass bei Nichtanpassung ab dem 1. Januar 2018 die gleiche Bezahlung geschuldet wird. Im Übrigen bleiben sie wirksam.

Das Interview führte Mareen Capristo.



Nahmen die neue Flusswasserentnahmestelle von Schaeffler in Betrieb (v.l.): Werkleiter Dr. Josef Scheller, Britta Bohle (Leiterin Facility Management) und Projektleiter Julius Pfister (alle Schaeffler Schweinfurt) sowie Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé.

Mainwasser für Schaeffler

SCHWEINFURT Seit 100 Jahren entnimmt das Unternehmen Schaeffler dem Main Wasser. Nun wurde eine neue Entnahmestelle gebaut und offiziell in Betrieb genommen. Ein kaum sichtbares Bauwerk am Mainufer. Eine Veränderung

der Anlage war notwendig geworden, da das bestehende Entnahmewerk aus Sicherheitsgründen hätte erneuert werden müssen. Nach Prüfung aller Möglichkeiten war ein Neubau jedoch die wirtschaftlichste Lösung.

Spitzenleistungen der Industrie



Die Gewinner und Nominierten des „Best of Industry Awards 2017“.

WÜRZBURG Zum zweiten Mal zeichnete das Industriemagazin MM MaschinenMarkt herausragende Innovationen aus der Industrie mit dem „Best of Industry Award“ aus. In einer feierlichen Galaveranstaltung im Vogel Convention Center in Würzburg wurde der Preis an die Besten der Besten der Indus-

trie verliehen. Es wurden Sieger in acht Kategorien geehrt. Sieger in der Kategorie „Industrie 4.0“ wurde die Schaeffler Technologies AG & Co. KG (Herzogenaurach) für die Entwicklung der Werkzeugmaschine 4.0 und die Vernetzung bestehender Technik mit neuen, digitalisierten Komponenten.

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für ALLE Berufseinsteiger



Sichern Sie sich jetzt Ihre Talente für die Zukunft!

PRINT + DIGITAL

fit for JOB! ist das einzige offizielle Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-Schweinfurt

Erscheinungstermin:
Juli 2017

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder
Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@
vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Schnelle Hilfe für Mitarbeiter in Not

KÖNIGSBERG Das Unternehmen Fränkische im Landkreis Haßfurt hat eine Belegschaftsstiftung ins Leben gerufen, um in Not geratene Mitarbeiter schnell, unbürokratisch und gezielt zu unterstützen. Bei der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrats übergab Otto Kirchner, Geschäftsführender Gesellschafter, die Stiftungsurkunde an Günther Jackl, der zum Stiftungsvorstand gewählt wurde. Er hob die positive Bedeutung der Stiftung für die Belegschaft und das Unternehmen als Ganzes hervor und bedankte sich während der Feierstunde bei allen Beteiligten für das ehrenamtliche Engagement.

Im Bild (v. l.): Steffen Wetterich, Hartmut Hausknecht, Stephan Baunacher (Stiftungsbeirat), Dagmar Kirchner, Patrick Schmidt, Günther Jackl (Stiftungsvorstand), Otto Kirchner, Luigi Parente (Stiftungsbeirat), Peter Gadhof (Stiftungsbeirat) und Oliver Hömerlein (Stiftungsbeirat).



Neuer Stiftungsvorstand

WÜRZBURG Wechsel im Stiftungsvorstand der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung: Lothar Wegener, Fachanwalt für Erbrecht, folgt satzungsgemäß Jürgen Kirchner. Der Kuratoriumsvorsitzende Norbert Wagner dankte Kirchner für zehn Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit: Unter anderem wurde in der Zeit das Stiftungskapital von 500.000 Euro im Jahr 2006 auf heute über drei Millionen Euro erhöht und mehr als 100 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 400.000 Euro gefördert.

Im Bild (v. l.): Joachim Erhard, Rainer Wiederer, Lothar Wegener, Jürgen Kirchner (Stiftungsvorstand) und Norbert Wagner (Kuratoriumsvorsitzender).



Die Absolventen der dritten Ausbildungsreihe Azubi-Selbstmanagement des Landkreises Rhön-Grabfeld.

Dritte Ausbildungsreihe Azubi-Selbstmanagement

BAD NEUSTADT Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen zum Azubi-Selbstmanagement gab es im Jahr 2014 zwei parallel laufende Projektgruppen: eine im Landkreis Bad Kissingen sowie eine im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Vor Kurzem haben auch die Auszubildenden in und um Bad Neustadt an der Saale die Fortbildung erfolgreich beendet. Mit 40 Auszubildenden aus verschiedenen Unternehmen der Region Rhön-Grabfeld startete unter der Projektbegleitung durch Seger Transporte Münnersstadt im Herbst 2014 das betriebsübergreifende Projekt. Die Berufsanfänger haben sich innerhalb der zwölf Module über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren zu wichtigen psychosozialen Themen weitergebildet, die weder in der fachlichen Ausbildung noch in der Schule gelehrt werden – unter anderem Selbstführung, persönliches Gesundheitsmanagement, Umgang mit Geld und den neuen Medien, Kommunikation und Kooperation sowie partnerschaftliche Aspekte. Teilnehmende Unternehmen waren die Fa. Preh GmbH, Pecht

GmbH, Autozentrale Robert Kehm KG und Autohaus Kehm GmbH, Tegut ... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG sowie Seger Transporte GmbH & Co. KG. Die Ausbildungsreihe wurde von Dr. Joachim Galuska (Mitbegründer und Geschäftsführer der Heiligenfeld-Kliniken) und Christine Seger (Geschäftsführerin Seger Transporte, Münnersstadt) entwickelt und 2012 zum ersten Mal umgesetzt. 2014 erhielt sie den Deutschen Bildungspreis in der Kategorie Innovation unter dem Titel „Lernen von den Besten“ von der TÜV Süd Akademie und EuPD Research Sustainable Management. Im Herbst 2017 startet die nächste Reihe Azubi-Selbstmanagement. Auch Ausbilder sind herzlich eingeladen, selbst mitzuwirken. Der Mehrwert der Teilnahme kommt nicht nur den eigenen Azubis, sondern dem gesamten Unternehmen zugute.

Spenden für regionale Hilfsprojekte



Die Schirmherren Sebastian Remelé, Oberbürgermeister von Schweinfurt, Richard Knaier, Bürgermeister Niederlauer, und der Schweinfurter Landrat Florian Töpfer überreichten persönlich Spendenschecks von Opti-Wohnwelt.

SCHWEINFURT Opti-Wohnwelt unterstützt als in der Heimat verwurzelt Familienunternehmen soziale Projekte in der Region Main-Rhön. Ende vergangenen Jahres ging ein Prozent des Umsatzes in den Niederlassungen Schweinfurt und Niederlauer in den großen Spendentopf. Kunden konnten online entscheiden, wem die „Opti-Taler“ zugutekommen. Am 20. Februar 2017 überreichten die Schirmherren die Schecks an die ersten fünf ausgewählten Projekte.

30 Jahre Softwarelösungen aus Mainfranken

MARKTHEIDENFELD Am 1. März 1987 wurde die Gesellschaft für technische Informationsverarbeitung mbH in Neustadt/Main als Ausgründung aus der Elau GmbH gegründet. Ziel war die Entwicklung technischer Software für die Industrie.



Bei der Übergabe der IHK-Urkunde.
Im Bild (v. l.): Achim Schreck
(Geschäftsführer der GTI-control mbH),
Oliver Freitag von der IHK Würzburg-
Schweinfurt und Gerhard Wallisch,
Vorstand GTI-process AG.

Bereits 1988 wurde auf der Hannover Messe der erste Prototyp einer einfachen HMI-Lösung vorgestellt. Die Firma Seidel aus Marburg, Hersteller von Aluminiumdesignprodukten, entschied sich 1989 als erster Kunde für die mittlerweile produktreife Software PROCON von GTI an einer Anlage zum Eloxieren von Lippenstiftgehäusen. 1990 kamen zahlreiche bekannte Firmen hinzu: ABB, Babcock, Bachmann, Dow Brands, Kuhnke, Lenze, Noell, SAE, Schaeffler, Schiele, Seitz-Filter, Selectron, Semperit, Swarovsky und Vipa. 1992 übernahm Achim Schreck als Gründer und Geschäftsführer alle Geschäftsanteile. Die GTI wurde als Wortmarke eingetragen. Zur Jahreswende 1996 erfolgte der Umzug nach Marktheidenfeld.

Um besser auf Kundenbedürfnisse und Zielgruppen einzugehen, wurden 1999 die Engineering-Aktivitäten mit strenger Fokussierung auf die verfahrenstechnische Industrie in dem zu GTI-process umbenannten Unternehmen konzentriert und die Produktentwicklung und deren Vertrieb in die neu gegründete GTI-control ausgelagert. In dem Zuge wurde ein weiteres Gebäude bezogen. Die GTI-process konnte viele

Projekte mit dem Schwerpunkt Leittechnik, Batchverarbeitung, Betriebsdatenerfassung und Anbindung von Produktionsanlagen in ERP- und MES-Systeme gewinnen. Zum 20-jährigen Jubiläum wurde 2007 die GTI-process in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und eine Kapitalerweiterung durchgeführt. Mit dem zusätzlich aufgenommenen Anteilseigner Gerhard Wallisch wurde ein Branchenspezialist zum Vorstand und Achim Schreck konnte sich nach einer Übergangszeit ausschließlich auf die Geschäftsführung der GTI-control konzentrieren. Die GTI-control entwickelte die HMI/SCADA-Lösung weiter und überschritt schon bald die ersten 10.000 Lizenzen. Die Kunden kommen vor allem aus dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Die Mitarbeiterzahl stieg mittlerweile auf 35, auf 75 Messen wurde ausgestellt und Produkte und Lösungen wurden an über 500 Kunden geliefert.



Optimierter Büroalltag

WITERSHAUSEN Leopoldine Köster betreibt seit 1992 am Standort Wittershausen bei Bad Kissingen ihren „L. Köster Versand“. An erster Stelle im Sortiment stehen „Ordner-Einlagen“, die das Unternehmen exklusiv vertreibt. Kunden des L. Köster Versands schätzen seit vielen Jahren die Vorteile der Ordnerleinlagen gegenüber handelsüblichen Trennstreifen oder Ordnerregistern.

25 Jahre am Markt

EBELSBACH Seit 25 Jahren ist Stefan Vestner (Foto) in der Versicherungsbranche tätig – seit zehn Jahren freier Versicherungsmakler für die Region



Haßberge mit Ebelsbach, Haßfurt und Bamberg. Seine Spezialgebiete sind Altersvorsorge, Versicherungen, Kapitalaufbau und Finanzierungen. Vestner bietet seinem wachsenden Kundenstamm eine Auswahl von nahezu allen Versicherungsgesellschaften. Damit gewährleistet er eine unabhängige und neutrale Beratung.



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre Intertec Löttechnik GmbH

KEUZWERTHEIM Die Intertec Löttechnik GmbH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen mit 48 Mitarbeitern wird in zweiter Generation von Andreas Hohnerlein geführt und hat seinen Hauptsitz seit 1992 in Kreuzwertheim im Landkreis Main-Spessart. Die angebotenen selektiven Lötssysteme werden durch das eigene Sales Department sowie durch 29 Vertretungen auf der ganzen Welt vertrieben. Mit über 1.300 installierten Lötssystemen ist die Intertec GmbH eines der führenden Unternehmen in diesem Marktsegment.



25 Jahre Great Wall

HASSFURT Seit 25 Jahren umorgt Tam Uong mit seinem Restaurant Great Wall die Menschen im Landkreis Haßberge mit chinesischer Küche und asiatischen Spezialitäten. Ob am chinesischen Wok oder am mongolischen Grill – Uong lässt seine Gäste beim Kochen auch gerne über die Schulter schauen. Beim „Live-Cooking“ an der extra für die Kunden erstellten Show-Küchenzeile können diese sich von Qualität und Können des Teams überzeugen.

Christian Maurer von der IHK Würzburg-Schweinfurt (2. v. l.) überreichte Tam Uong (Mitte), seiner Frau und seinem Team in Anwesenheit des Haßfurter Bürgermeisters Günther Werner (2. v. r.) die Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer. Tam Uong ist seit 2003 im IHK-Ehrenamt engagiert.



Zeitsprünge in Mainfranken

50 Jahre Union Verwaltungs GmbH

50 Jahre Union Verwaltungs GmbH in Schweinfurt: Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK (links), überreicht die IHK-Ehrenurkunde an den Gesellschafter und Geschäftsführer Otto Reinl. Daneben dessen Gattin Juliane und Geschäftsführer Göran Reinl (rechts). Foto Stefan Pfister

SCHWEINFURT Die Union Verwaltungsgesellschaft mbH (UVG) in Schweinfurt feierte ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Seit 1967 liegt der Fokus des Unternehmens auf Verwaltung, Vermittlung und Verkauf von Immobilien. Die UVG blickt auf fünf erfolgreiche Jahrzehnte zurück und verzeichnet seit ihrer Gründung ein nachhaltiges Wachstum an Personal und verwaltetem Treuhandvermögen. 50 Jahre Erfahrung machen das überregional agierende Unternehmen zu einem kompetenten und vertrauenswürdigen Partner. „Wir legen Wert auf eine nachhaltige und erfolgreiche Bewirtschaftung von Immobilien. Dabei bringen wir unsere Expertise in rechtlichen, technischen und kaufmännischen Themen ein“, erklärte Otto Reinl, Geschäftsführer des Unternehmens. Die Anfänge der UVG wurden bereits im Sommer 1954 gelegt: Die Stadt Schweinfurt

stellte damals dem „Verein zur Behebung der Wohnungsnot in Schweinfurt e.V.“ ein Baugrundstück zur Verfügung, um darauf eine erste Eigentumswohnanlage mit 48 Wohnungen zu errichten. Vorsitzender des Vereins war Dr. Alfons Jakob.

Aus dem Verein entstand die Union Wohnbau Dr. Jakob KG mit den Geschäftsführern/Gesellschaftern Dr. Alfons Jakob, Otto Rafelt und Paul Thinius. Das Unternehmen baute und verkaufte Eigentumswohnungen in Unterfranken, insbesondere in Schweinfurt, die ab dem Jahr 1967 von der UVG verwaltet wurden. 1975 trat Otto Reinl ins Unternehmen. Seit 1988 ist er dessen allein vertretungsberechtigter Gesellschafter/Geschäftsführer. Göran Reinl, im Unternehmen seit 2002, ist seit 2013 ebenfalls Geschäftsführer. 1997 folgte ein Büro in Dresden, 2003 noch eins in München, wo die UVG bereits seit 50 Jahren erfolgreich als Verwalter tätig ist.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
 komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Räumungsverkauf

RÄUMUNGSVERKAUF
 wegen Betriebsaufgabe

- **Lagerware aus klarem Plexiglas:**
60 % Preisnachlass
 (Deko-Hilfen, Preisschildhalter, Prospektständer, usw.)
- **Ausstellungsstücke aus Plexiglas:**
80 % Preisnachlass
 (Vitrinen, Rundbogenregale, Beistellwagen, usw.)
- **Zum Sonderpreis:**
 Gebrauchtmachines, Betriebseinrichtungen

Deko-Engels GmbH i.L., Ochsenfurter Str. 48,
 97340 Marktbreit, Tel. 09332/50450, Mo.-Do. 9 bis 16 Uhr,
 Freitag 9 bis 12 Uhr.

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur
 schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Industriebau

SYBAC

STAHL- UND HALLENBAU

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 20 mm
 Preis: 120,- EUR

Mainfranken
 exklusiv

Themenspecial in der Mai-Ausgabe:

INDUSTRIE- & MASCHINENBAU

Anzeigenschluss: 24.04.2017 // Erscheinungstermin: 05.05.2017

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
 0931 7809970-2 • rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem
 Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der
 „Wirtschaft in Mainfranken“





EIN AUGEN AUF MAINFRANKEN: Gewitter über Leinach.

Thomas Zitzmann.

TITELTHEMA 05 · 2017: Marketing

Redaktionsschluss: 10.04.2017
Anzeigenschluss: 24.04.2017
Druckunterlagenschluss: 26.04.2017
Erscheinungstermin: 05.05.2017



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV Regionalspecial Kitzingen

Unter anderem als weitere Themen:

- Modernes Büro
- Transport, Logistik & Verkehr
- Lebensart
- Industrie- & Maschinenbau

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic


BILDNACHWEISE

Titelbild: Katrin Heyer
Exklusiv: istock: MaksymPoriechkin,
Ridofranz, émirsky, nowis, demaerre;
gettyimages/thinkstock: Ryan McVay,
Clerkenwell

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.525 Exemplare
 (4. Quartal 2016)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere

Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Eine aktuelle Umfrage bestätigt, dass wir mit großem Abstand die bekannteste Personalberatung in der Region Mainfranken sind (Institut WUECONOMICS 08/2016). Die hervorragende Positionierung haben wir nicht zuletzt der Vernetzung mit www.B4BMAINFRANKEN.de zu verdanken! Besuchen Sie uns im Bürgerbräu Würzburg“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Tanja Blum und Michael Beckhäuser
Geschäftsführende Gesellschafter
Beckhäuser Personal & Lösungen



IM KELLER LÄSST SICH NICHTS MEHR RICHTEN



Hervorragende Weinqualität beginnt im Weinberg. Dieser Grundsatz verbindet unsere Genossenschaft mit den besten Winzern der Welt.

Wir überlassen nichts dem Zufall und denken dabei anders. Die Rebsorte, der Boden und das Kleinklima sagen uns, was wir machen müssen, um Charakter, Geschmack und Persönlichkeit unserer Weine zu perfektionieren. Wir akzeptieren im Weinberg keine Kompromisse. Unsere Vinifikation erfolgt behutsam und ohne korrigierende Eingriffe. Hierzu bedarf es ausschließlich erstklassigen Traubenmaterials.

www.winzer-sommerach.de

Der Anspruch macht den Unterschied.